



LEMPERTZ

1845

MODERN ART
DAY SALE
4 DEC 2021

A. 44







P. Signac
Paris 1900



Lot 217

LEMPERTZ
1845

Modern Art
Day Sale
Köln, 4. Dezember 2021
Lempertz Auktion 1188



Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Samstag 27. November, 10 – 16 Uhr

Sonntag 28. November, 11 – 16 Uhr

Montag 29. November – Donnerstag 2. Dezember 10 – 17.30 Uhr

Brüssel *Brussels* 4. – 6. November

Berlin (ausgewählte Werke)

Poststr. 22

Freitag 12. – Samstag 13. November, 10 – 18 Uhr

Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Samstag 4. Dez. 2021

Day Sale 1188

11 Uhr Lot 100 – 275

Der Auktionsaal wird durch eine UVC-Filteranlage frei von Keimen und Viren gehalten.
The auction room is kept free of germs and viruses by a UVC filter system.

Die Auktion unter www.lempertz.com live im Internet.
The auction will be streamed live at www.lempertz.com.

Umschlag vorne *Front cover*:
Lot 202 Max Beckmann
Umschlag hinten *Back cover*:
Lot 158 Ernst Barlach

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com

CARL EMIL MILLES

Uppland/Schweden 1875 – 1955 Lidingö-Stockholm

100 RUSKVÄDER

1903

Bronze, auf Bronzeplinthe. 23 x 38 x 23 cm.
Auf der Plinthe vorne links signiert und bezeichnet 'C. Milles Holland'. – Unter der Plinthe mit Ausstellungs- und Zolletikett versehen. – Mit dunkelbraun-anthrazitfarbener Patina, teils grünlich oxidiert.

Provenienz *Provenance*

Italienische Privatsammlung; Privatsammlung Emilia-Romagna

Ausstellungen *Exhibitions*

Venedig 1905 (La Biennale di Venezia), VI.
Esposizione Internazionale d'Arte della Città di Venezia, Kat. Nr. 467 (mit Ausstellungsetikett unter der Plinthe)

Literatur *Literature*

Erik Näslund, Carl Milles. En biografi, Höganäs 1991, S. 49 mit Abb.

Als einer der berühmtesten schwedischen Bildhauer des 20. Jahrhunderts ist Carl Milles bekannt für seine vielen öffentlichen Aufträge und Monumentalbrunnen, die er in den 1930er Jahren in den USA und in Europa realisieren konnte.

Das hier angebotene Werk gehört in die erste Zeit seiner künstlerischen Karriere, besonders in die Zeit, die der Bildhauer um die Jahrhundertwende in den Niederlanden verbrachte. Dort lernte er das einfache harte Leben der Landbevölkerung kennen, und er wurde besonders durch das Werk Auguste Rodins und Constantin Meunier beeinflusst. Diese Komposition ist bislang nur durch spätere Güsse und Repliken bekannt und darf als ursprüngliche Version des Motivs gelten, welche im schwedischen Pavillon auf der VII. Biennale in Venedig 1907 ausgestellt war.

€ 7 000 – 9 000



CONSTANTIN MEUNIER

Etterbeek/Brüssel 1831 – 1905 Ixelles/Brüssel

101 ECCE HOMO

1890-1892

Bronze. Höhe 57 cm. An der Standfläche seitlich links signiert 'C. Meunier' und rechts mit dem Gießerstempel „B. VERBEYST FONDEUR BRUXELLES“ versehen. – Mit schwarzbrauner, stellenweise aufgehellter Patina.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Hessen

Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Paris 1896 (Art Nouveau Bing), Exposition Constantin Meunier, Nr. 3; Bern 1926 (Kunstseum und Kunsthalle), Ausstellung Alter und Neuer Belgischer Kunst, Nr. 157; Brüssel 1968/1969 (Musées royaux de Beaux-Arts de Belgique), Réalisme et liberté. Les maîtres de la „Société Libre des Beaux Arts“ de Bruxelles, Kat. Nr. 58; Bochum 1970/1971 (Bergbau-Museum), Constantin Meunier, Kat. Nr. 1 mit Abb.; Hamburg 1998 (Ernst Barlach Haus), Constantin Meunier 1831 – 1905. Skulpturen, Gemälde, Zeichnungen, Kat. Nr. 9 mit ganzseitiger Abb. S. 71

Literatur *Literature*

U.a. Georg Treu, Constantin Meunier, Dresden 1898, S. 16, Taf. 27; Armand Thiery u. Emilie van Dievort (Bearb.), Catalogue complet des oeuvres dessinées, peintes et sculptées de Constantin Meunier, Louvain 1909, Nr. 41; Sura Levine, Françoise Urban, Hommage à Constantin Meunier, Antwerpen 1998, Kat. Nr. 7 mit ganzseitiger Farbbabb. S. 69

€ 6 000 – 8 000



EDVARD MUNCH

Loten b. Hamar 1863 – 1944 Oslo

102 PORTRAIT DR. MAX LINDE

1902

Original-Radierung mit dunklerem Plattenton auf festem Velin. 28,5 x 23 cm (59 x 41 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. – Mit Altersmängeln, rückseitig umlaufend schmal an den Rändern hinter Passepartout montiert.

Woll 211

€ 4 000 – 6 000



ERNST OPPLER

Hannover 1867 – 1929 Berlin

103 STILLEBEN: CHINA-PORZELLAN 1908

Öl auf Leinwand. 61,5 x 46 cm. Gerahmt.
Unten links braun signiert und datiert
'E. Oppler. 08.' Auf dem Keilrahmen auf
einem Klebeetikett signiert, betitelt und
mit der Postanschrift des Künstlers 'Ernst
Oppler, Berlin W 64 Stilleben: China-Porzellan'. – In guter Erhaltung.

Bruns G-61

Provenienz Provenance

Justizrat Wolfes, Hannover, auf der 84.
Großen Kunstausstellung Hannover 1916
erworben; Galerie Paffrath, dort ca. 1929
erworben, seitdem in Familienbesitz Nord-
deutschland

Ausstellungen Exhibitions

Hannover 1916, 84. Große Kunstausstellung,
Kat. Nr. 285

Literatur Literature

Allgemein zu Opplers Teilnahme an der
Großen Kunstausstellung: Paul Erich
Küppers, Hannoversche Kunst auf der 84.
Großen Kunstausstellung in Hannover, in:
Die Kunst, Bd. 33 (= Die Kunst f. Alle, 31. Jg.),
1915/16, S. 364

Die Porzellangegegenstände stammen aus
Opplers eigener Sammlung, mit deren Auf-
bau er während des Londoner Aufenthaltes
begann. Er fügt sie als Requisiten gerne in
seine Interieurs ein; so kann man die Delfter
Deckelvase etwa in dem Selbstbildnis wie-
derfinden (Kat. Nr. G-42; vgl. a. G-54 u. G-60),
die Schale mit dem Untersatz begegnet
einem auch im Bild 'Vertieft' (Kat. Nr. G-53).
(Jochen Bruns, in: Ernst Oppler (1867-1929).
Leben und Werk, CD-ROM, Köln 1997, G-61).

€ 5 000 – 7 000



WALTER LEISTIKOW

Bromberg 1865 – 1908 Berlin

104 ALTER JUDENFRIEDHOF IN BERLIN 1892

Pastell auf bräunlichem Papier.
37,8 x 55,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten
rechts braun signiert 'W. Leistikow 92'. –
Kleinere Randmängel, ansonsten in farb-
frischer Erhaltung.

Provenienz Provenance

Auktionshaus Kaupp, Sulzburg, Auktion 55,
Frühjahr 2011, Nr. 1814; Privatsammlung
Nordrhein-Westfalen

€ 4 000 – 6 000

Wir danken Heinz Holtmann, Köln,
für bestätigende Informationen.

MAX SLEVOGT

Landshut 1868 - 1932 Neukastel

105 CREVETTEN AUF EIS

1913

Öl auf Holz. 49,5 x 61 cm. Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert und datiert „Slevogt 1913“. - Die Ränder rahmungsbedingt teilweise geringfügig berieben mit einigen wenigen Retuschen. Kleine Farbabplatzung am unteren rechten Rand.

Imiela 1968, S. 389, Anm. 19 („Crevetten“)

Wir danken Bernhard Geil für bestätigende und ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Ehem. Sammlung Carl Steinbart, Berlin; Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurt; Villa Grisebach, Berlin, Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Auktion 25. 30.5.1992, Los 138; Privatsammlung Rheinland-Pfalz, seitdem in Familienbesitz

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1918 (Freie Secession und Paul Cassirer), Ausstellung zum 50. Geburtstag Max Slevogts, Kat. Nr. 163 ("Krevetten auf Eis"); Berlin 1928 (Preußische Akademie der Künste), Ausstellung zum 60. Geburtstag Max Slevogts, Kat. Nr. 103; München 1964 (Haus der Kunst), Secession. Europäische Kunst um die Jahrhundertwende, Kat. Nr. 529 ("Grosses Crevetten-Stilleben"); Yokohama 1990 (Sogo Museum of Art), Impressionismus in Deutschland, Kat. Nr. 95 mit Farbabb. S. 144 („Großes Crevetten-Stilleben“)

Literatur *Literature*

Kunst und Künstler. Illustrierte Monatschrift für Bildende Kunst, Jg. XXVII, 1929, Abb. S. 27 ("Crevettenstilleben")

€ 35 000 – 40 000

In unserem opulenten Stilleben kulminieren Max Slevogts außergewöhnliches Talent der Beobachtung und seine meisterhafte Auseinandersetzung mit der Farbe als Material. Obschon Slevogt im Laufe seines Lebens verhältnismäßig wenige Stilleben malte, offenbart sich doch gerade in diesen Werken sein besonderes Interesse an der bahnbrechenden Malerei Manets und Cézannes. Slevogt sucht in diesen bisweilen subtil experimentellen Arbeiten weniger nach der naturgetreuen Darstellung des Objektes, als nach dem freien Sehen und dem Erkennen des Gegenstands.

Großzügig wirkt die Wahl der Crevetten als zentralem Motiv, die Slevogt als üppige Portion auf einer Holzkiste um ein monolithisches Stück Eis herum inszeniert. Im Unterschied zu etwa Vincent van Goghs meisterhaft arrangiertem Stilleben mit Muscheln und Shrimps aus dem Jahr 1886 (F 256; Hulsker 1169), richtet Slevogt das Augenmerk noch entschiedener auf die Qualitäten von Licht und vor allem Farbe, die er mit pastosem Pinsel aufträgt und so zu einer Malerei von fast haptischer Qualität gelangt. Mit dem Eis schließlich ergänzt er ein für die Komposition ausnehmend reizvolles Element, das mit seinem opaquen Oberflächenglanz in spannungsvollen Kontrast zur leuchtenden Farbigekeit der Schalentiere tritt.

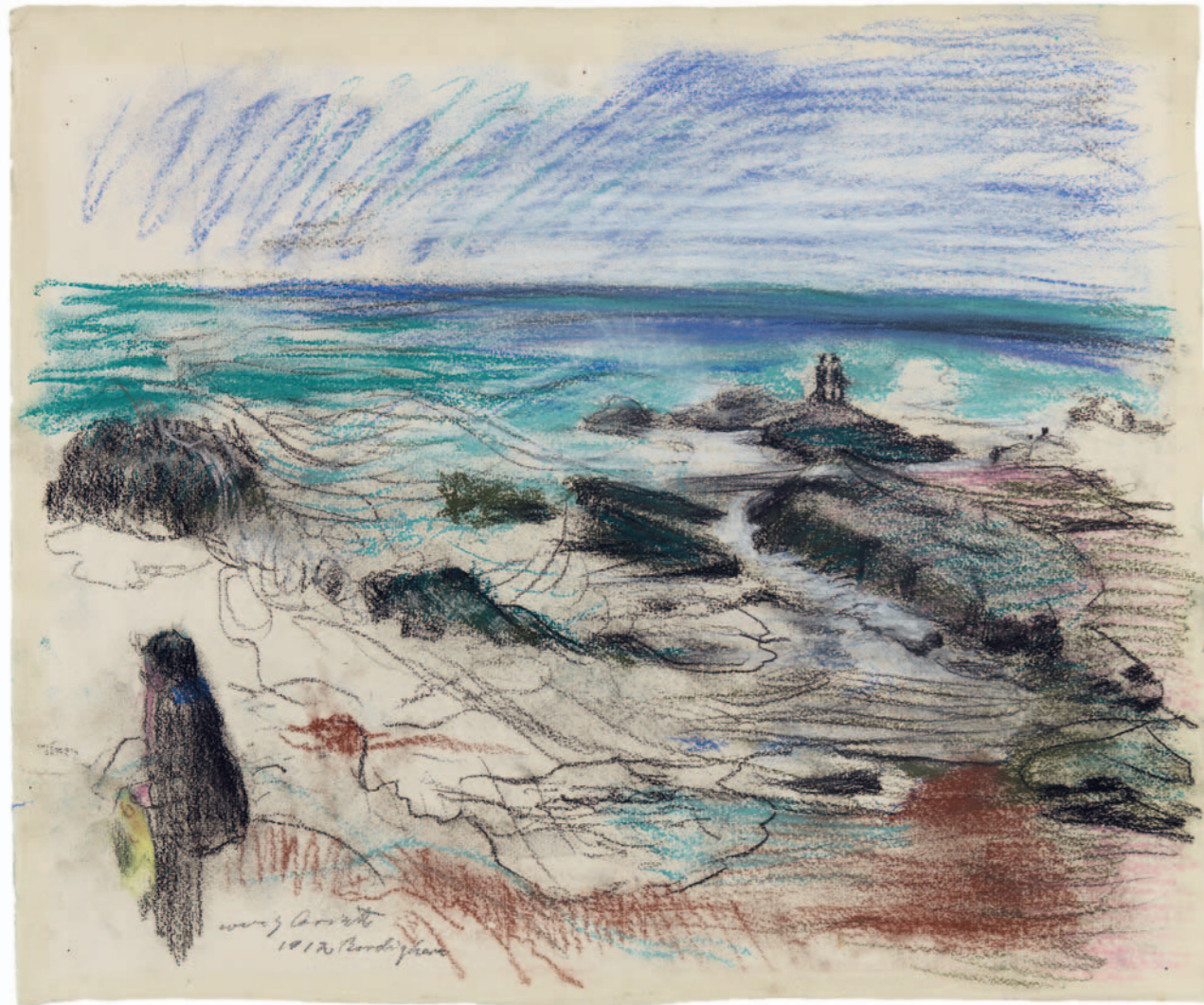
Hans-Jürgen Imiela hat darauf hingewiesen, dass die verhältnismäßig kurzen Beschäftigungen mit dem Thema des Stillebens bei Slevogt bisweilen eine klärende Funktion übernehmen (vgl. Hans-Jürgen Imiela, Max Slevogt. Eine Monographie, Karlsruhe 1968, S. 257). Tatsächlich entstand unser Gemälde nur kurz vor Slevogts Ägyptenreise, die seinem Werk noch einmal einen entscheidenden Impuls geben würde.

Max Slevogt's extraordinary talent for observation and his masterful engagement with paint as material culminate in our opulent still life. Although Slevogt created relatively few still lifes over the course of his life, his particular interest in the pioneering painting of Manet and Cézanne nonetheless reveals itself precisely in these works. In these sometimes subtly experimental pictures, Slevogt is not seeking a naturalistic depiction of the object but a free gaze and recognition of his subject matter.

There is a generous effect to the selection of shrimp as the central motif, which Slevogt has presented in the form of an abundant serving placed on a wooden crate and surrounding a monolithic piece of ice. In contrast to Vincent van Gogh's masterfully arranged still life featuring mussels and shrimp from 1886 (F 256; Hulsker 1169), for example, Slevogt has focused his attention even more decisively on the qualities of the light and particularly the painted colour, which he has applied with impasto brushstrokes, thus achieving a painting possessing an almost haptic quality. Finally, with the ice, he has added an exceptionally charming element to the composition, with the opaque and sparkling gleam of its surface standing in captivating contrast to the luminous tonality of the shellfish.

Hans-Jürgen Imiela has pointed out that Slevogt's relatively short periods of occupation with the theme of the still life sometimes performed a clarifying function (see Hans-Jürgen Imiela, Max Slevogt. Eine Monographie, Karlsruhe 1968, p. 257). Our painting was, in fact, created just briefly before Slevogt's journey to Egypt, which would once again provide his work with a decisive impulse.





LOVIS CORINTH

Tapiau (Ostpreußen) 1858 – 1925 Zandvoort (Holland)

N106 BORDIGHERA 1912

Pastellkreidezeichnung auf leicht genarbttem Büttenpapier. 39,3 x 47,1 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz signiert, datiert und betitelt 'Lovis Corinth 1912 Bordighera'. – In schönem Erhaltungszustand. Vereinzelte werkprozessbedingte Reißnagellöcher.

Provenienz *Provenance*

Sammlung Julius Morgenroth, Berlin; seitdem Familienbesitz USA

Ausstellungen *Exhibitions*

Oxford, Ohio 1982 (Miami University Art Museum), Liebermann, Slevogt and Corinth (mit Ausstellungsetikett auf der Rahmenrückseite)

€ 8 000 – 12 000

LOVIS CORINTH

Tapiau (Ostpreußen) 1858 – 1925 Zandvoort (Holland)

107 SELBSTBILDNIS ALS RITTER MIT HELLEBARDE Um 1920/1922

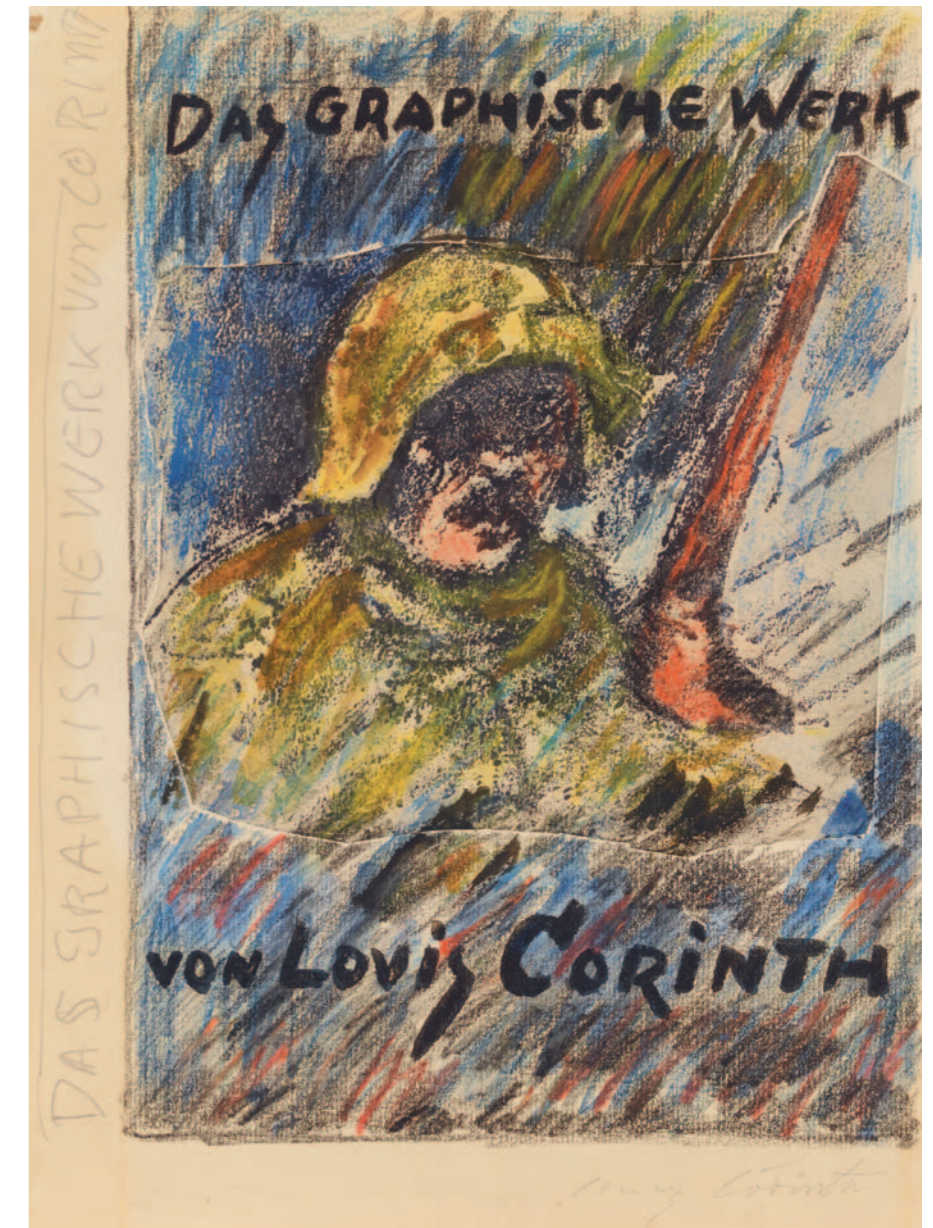
Aquarell und farbige Kreide, teils über collagiertem Reproduktionsdruck, auf Bütten. 29 x 21 cm. Unten rechts mit Bleistift signiert 'Lovis Corinth'. – In guter Erhaltung, geringfügig gebräunt. – Beiliegend das Werkverzeichnis „Das graphische Werk von Lovis Corinth“ von Karl Schwarz, Fritz Gurlitt Verlag, 2. Auflage, Berlin 1922, mit der nach diesem Entwurf ausgeführten Deckel-Illustration.

vgl. Schwarz L 428 II.

Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung Paul Eipper, Lochham (in den 1920er Jahren Herstellungs- und Redaktionsleiter im Verlag Fritz Gurlitt, Berlin)

€ 12 000 – 15 000



Entwurf für die farbige Deckel-Illustration von Karl Schwarz, „Das graphische Werk von Lovis Corinth“, Fritz Gurlitt Verlag, Berlin 1922. Zugrunde lag die Lithographie „Selbstbildnis als Ritter mit Hellebarde“, die Corinth für seine graphische Folge „Anna Boleyn“ geschaffen hatte. Für den Titelentwurf collagierte er einen Ausschnitt einer verkleinerten Reproduktion davon auf Bütten und überarbeitete das Blatt mit Aquarell und Farbkreiden. Eine in Bezug auf Schattenwurf und Kolorierung teils geringfügig veränderte Fassung dieses Entwurfs wurde letztendlich für die Titel-Illustration umgesetzt.



FRITZ OVERBECK

1869 – Bremen – 1909

108 IM SCHLUH 1896

Öl auf Pappe. 32,4 x 45,1 cm. Gerahmt.
Unten rechts in die feuchte Malschicht geritzt '2/8'. Rückseitig handschriftlich datiert und bezeichnet „Juli 1896“ und „Nr. 32 Im Schluh“. – In guter Erhaltung. Die Ecken schwach bestoßen.

Provenienz *Provenance*

Graphisches Kabinett Kunsthandel Wolfgang Werner, Bremen (rückseitig mit dem Galerie-Etikett), dort 1978 erworben; Privatsammlung Berlin

Das „Im Schluh“ genannte Landstück liegt nahe des alten Ortskernes von Worpswede, zum Entstehungszeitpunkt dieses Werkes handelte es sich um Ödland mit Heidebewuchs und Lehmkuhlen. Seit 1920 befindet sich hier das von Martha Vogeler gegründete Hofensemble „Haus im Schluh“, das heute als Museum das Oeuvre Heinrich Vogelers der Öffentlichkeit präsentiert.

€ 3 000 – 5 000



FRITZ MACKENSEN

Greene b. Kreiensen 1866 – 1953 Bremen

109 HEIDEBAUER 1891

Öl auf Leinwand. 175 x 130 cm. Gerahmt.
Unten links schwarz signiert 'Fritz Mackensen'. – In gutem Zustand. Mit wenigen unauffälligen Retuschen von teils rückseitig hinterlegten, kleinen Leinwandverletzungen. Partiiell etwas Frühschwundcraquelé.

Hamm 1900/2

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Sachsen

Ausstellungen *Exhibitions*
Düsseldorf 1902 (Kunstpalast), Nr. 2591
(Etikett auf dem Keilrahmen)

€ 18 000 – 22 000

BERNHARD HOETGER

Hörde i.W. 1874 – 1949 Interlaken

110 WEINENDE (PLEUREUSE)

Um 1901

Bronze. Höhe 27,1 cm. Oben auf der mitgegossenen Plinthe signiert 'B. Hoetger', seitlich an der Plinthe mit dem Gießerstempel „EUG. BLOT PARIS“. Eines von etwa 22 Exemplaren. – Mit lebendiger, grünlich-brauner Patina. – Vereinzelt kleine Fleckchen.

Werner 6; Drost 16 (datiert 1903)

Provenienz Provenance

Privatsammlung Paris; Graphisches Kabinett Kunsthandel Wolfgang Werner, Bremen, dort 1980 erworben; Privatsammlung Berlin

Ausstellungen Exhibitions

Hagen 1906 (Folkwang-Museum), Bernhard Hoetger Plastiken, Liste Nr. 8; Bremen/Münster 1964 (Böttcherstraße/Westfälischer Kunstverein), Bernhard Hoetger. Gedächtnisausstellung zu seinem 90. Geburtstag, Kat. Nr. 2 mit Abb.; Bremen 1977 (Graphisches Kabinett Wolfgang Werner), Bernhard Hoetger, Plastiken aus den Pariser Jahren 1900-1910, mit Abb. ohne S.; Bremen/Wuppertal/Berlin/Darmstadt 1998/99 (Kunstsammlungen Böttcherstraße/Von der Heydt-Museum/Georg Kolbe Museum/Institut Mathildenhöhe), Bernhard Hoetger. Skulptur, Malerei, Design, Architektur, Kat. Nr. 207 mit ganzseitiger Abb. S. 316

Literatur Literature

La Maison Moderne, Documents sur l'art industriel au XXe siècle, Paris 1901, S. 4, Nr. 3421-1 mit Abb.

€ 6 000 – 8 000



OTTO MODERSOHN

Soest 1865 – 1943 Rotenburg/Wümme

111 GRAUER SOMMERTAG/GRAUER WÜMMETAG

1911

Öl auf Malkarton. 40,8 x 57,8 cm. Gerahmt. Unten links braun datiert '1 XI 11.'. – In guter Erhaltung.

Provenienz Provenance

Nachlass des Künstlers; Christian Modersohn, Otto-Modersohn-Haus, Fischerhude (auf der Rahmenrückwand mit dem Stempel), dort 1976 erworben; Privatsammlung Berlin

€ 8 000 – 12 000



OTTO MODERSOHN

Soest 1865 – 1943 Rotenburg/Wümme

112 SOMMER AN DER WÜMME

Um 1922

Tempera auf Sperrholz. 27 x 35 cm. Gerahmt. Unten links rot signiert 'O Modersohn'. Rückseitig zusätzlich mit Bleistift signiert und betitelt 'Sommer an d. Wümme/ O. Modersohn'. – Oberflächlich zum Teil geringfügig verschmutzt.

Wir danken Rainer Noeres, Otto Modersohn Museum, Fischerhude, für ergänzende Auskünfte.

Das Gemälde ist im Atelierbuch Otto Modersohns vom Sommer 1921 unter der Nr. 103 „Übergang Wümme neue Feld“ aufgeführt.

Mit einer Expertise von Christian Modersohn, Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude, vom 26.6.1998

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatbesitz Bremerhaven; Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 8 000 – 12 000



OTTO MODERSOHN

Soest 1865 – 1943 Rotenburg/Wümme

113 BADENDE AN DER ALTEN SCHLEUSE IN FISCHERHUDE

Um 1914

Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. 50 x 60,3 cm. Gerahmt. Unten links rot signiert 'O. Modersohn.' – In guter, farbfrischer Erhaltung. Zwei winzige Farbausbrüche.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; Christian Modersohn, Otto-Modersohn-Haus, Fischerhude (auf der Hartfaserplatte mit dem Stempel), dort 1976 erworben; Privatsammlung Berlin

€ 10 000 – 15 000



ERICH ERLER

Frankenstein/Schlesien 1870 – 1946 Icking

**114 STEHENDER WEIBLICHER AKT
IM GRÜNEN**
Um 1900

Öl auf Leinwand. 100 x 100 cm. Gerahmt.
Oben rechts rot signiert 'Erich Erler'. – Mit
Altersmängeln wie einer rückseitig mit
einem Flicker alt hinterlegten, retuschierten
Beschädigung,

Provenienz *Provenance*

Sammlung Dr. Georg Schäfer, Schweinfurt (mit Etikett auf dem Keilrahmen,
Nr. „65531542“ und rotem Stempel „73“); Neumeister, München, Auktion Samm-
lung Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung, 27. Februar 1999, Lot 292; Sotheby's Zürich,
29. Mai 2000, Lot 112; Privatbesitz Schweiz; Privatbesitz Norddeutschland

€ 5 000 – 7 000



PAUL BAUM

Meißen 1859 – 1932 San Gimignano

**115 WINDMÜHLE UND KATEN AN
EINEM FLUSSLAUF**
1886

Öl auf Leinwand. 40 x 50 cm. Gerahmt.
Unbezeichnet. – Mit leichtem Craquelé.

Mit einer Foto-Expertise von Wolfram Hitze-
roth, Marburg, vom 22. März 2016

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Süddeutschland

€ 5 000 – 7 000

CHRISTIAN LANDENBERGER

1862 Ebingen – 1927 Stuttgart

117 BADENDE KNABEN MIT RUDERBOOT

Um 1908/1910

Öl auf Leinwand. 103,8 x 131,8 cm. Gerahmt.
Unten links grün signiert 'Landenberger'. –
In guter Erhaltung.

Höfchen (Nachtrag) 1901-1910, 34

Mit einer Foto-Expertise von Heinz Höfchen,
Kaiserslautern, vom 25. Oktober 2021. Die
Arbeit ist unter der Nummer 1901-1910, 34
in den Nachtrag des Werkverzeichnis des
Künstlers aufgenommen.

*Oil on canvas. 103.8 x 131.8 cm. Framed.
Signed 'Landenberger' in green lower left. –
In fine condition.*

Höfchen (Supplement) 1901-1910, 34

*With a photo-certificate by Heinz Höfchen,
Kaiserslautern, dated 25 October 2021. The
work is included in the supplement of the
catalogue raisonné by the artist under the
number 1901-1910, 34.*

Provenienz Provenance

Seit etwa 1910 in Familienbesitz, Nord-
rhein-Westfalen

Christian Landenberger studiert an der Münchner Kunstakademie zunächst bei Franz von Defregger, wird dann jedoch vor allem vom Impressionismus eines Wilhelm Leibl, Fritz von Uhde oder Max Liebermann beeinflusst.

Im Jahr 1892 zählt Landenberger zu den Gründungsmitgliedern der Münchener Secession. An der Stuttgarter Kunstakademie wird er 1904 in Stuttgart zum Professor ernannt, wo er unter anderem Oskar Schlemmer unterrichten wird.

Unser Gemälde demonstriert eindrucksvoll Landenbergers besonderes Talent im Umgang mit Licht und Atmosphäre. Die Motive für seine von größter Unmittelbarkeit geprägten Badeszenen findet er an den Gewässern Süddeutschlands, etwa dem Starnberger See oder wie hier dem Ammersee. Direkt vor Ort bringt der Maler sie häufig „en plein air“ auf die Leinwand. Ähnlich wie „Badende Knaben am See“ aus dem Jahr 1908, heute in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen – Neue Pinakothek München beheimatet, zählt unsere großformatige Szene mit drei badenden Knaben zu den bedeutenden Werken des Künstlers.

Christian Landenberger studied at the Munich Academy of Art – initially under Franz von Defregger, but then primarily under the influence of the Impressionism of artists like Wilhelm Leibl, Fritz von Uhde and Max Liebermann.

In 1892 Landenberger was among the founding members of the Munich Secession. In 1904 he was appointed professor at the Stuttgart Academy of Art, where Oskar Schlemmer would be among his students.

Our painting impressively demonstrates Landenberger's exceptional talent in handling light and atmosphere. He found the motifs for his bathing scenes, which are defined by their extreme sense of immediacy, along the waters of southern Germany, for example, at Lake Starnberg or – in this case – the Ammersee. The painter frequently applied them to the canvas directly on location, “en plein air”. Like “Badende Knaben am See” from 1908, which now has its home in Munich at the Neue Pinakothek of the Bayerische Staatsgemäldesammlungen, our large-format scene featuring three bathing boys is among the artist's important works.

€ 20 000 – 30 000





CHARLES JOHANN PALMIÉ

Aschersleben 1863 – 1911 München

118 BLICK VON DER BURG PENZLIN AUF DIE MARIENKIRCHE 1909

Öl auf Leinwand. 129 x 117 cm. Gerahmt.
Unten rechts dunkelgrün signiert und
datiert 'Charles J. Palmié Penzlin.09.'. –
In guter Erhaltung.

Provenienz *Provenance*

Galerie Commeter, Hamburg (auf
dem Rahmen mit dem Galerie-Eti-
kett, dort hs. nummeriert „566“);
langjähriger Familienbesitz, Nord-
rhein-Westfalen

€ 15 000 – 20 000



PAUL SIGNAC

1863 – Paris – 1935

119 PARIS, LES PAVILLONS DES NATIONS À L'EXPOSITION UNIVERSELLE 1900

Aquarell und Bleistiftzeichnung auf festem
Aquarellpapier. 18 x 25,5 cm. Unter Glas
gerahmt. Unten links mit brauner Tinte
signiert, datiert und bezeichnet 'P. Signac
Paris 1900'. – Etwas gebräunt, mit leichten
Altersspuren.

Provenienz *Provenance*

Seit drei Generationen Privatsammlung Nordrhein-Westfalen und
Bayern

Einer zeitgenössischen Photographie zufolge handelt es sich um
ephemere, zur Weltausstellung errichtete Architekturen der Länder
Belgien, Norwegen, Deutschland, Spanien und Schweden, die an-
lässlich der Weltausstellung, ebenso wie der Eiffelturm, errichtet
wurden.

Mit einer Foto-Expertise nach Vorlage des
Originals von Marina Feretti, Catalogue Rai-
sonné Paul Signac, Paris, 27. Oktober 2021

€ 18 000 – 20 000

ULISSE CAPUTO

Salerno 1872 – 1948 Paris

120 DAME IM GARTEN

Öl auf Leinwand. 72,5 x 60 cm. Unten rechts rot signiert 'U. Caputo', unten links rot schwer leserlich bezeichnet 'Aix [...]'. – In farbfrischer Erhaltung. Kleine Farbabplatzungen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Frankreich; Privatbesitz Rheinland-Pfalz

€ 8 000 – 10 000



LUCIEN ADRIEN

Straßburg 1889 – 1953 Paris

121 PARIS, CAFÉ DE LA PAIX

Öl auf Leinwand. 60 x 73 cm. Gerahmt. Unten rechts rot signiert 'Adrion' sowie rückseitig rot signiert 'Lucien Adrion'. – Mit leichten oberflächlichen Verschmutzungen. Die Ränder partiell mit leichtem rahmungsbedingtem Berieb.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz, Berlin

€ 6 000 – 8 000



FRITZ KLIMSCH

Frankfurt am Main 1870 – 1960 Freiburg im Breisgau

122 Versonnen

1931

Bronzeplastik. Höhe 33,5 cm. Unter dem untergeschlagenen Fuß monogrammiert 'FK' (ligiert) und seitlich mit dem Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. – Mit dunkelbraun-anthrazitfarbener Patina.

Braun (1980) 22

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Bayern

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1931 (Preußische Akademie der Künste), Herbstausstellung, Nr. 427 (Gips „Sitzende“); Berlin 1938 (Ausst. Gebäude Tiergartenstraße), Fritz Klimsch – Plastik. Sonderausstellung, Nr. 20 („Sinnende“)

Literatur *Literature*

Anon., Prof. Fritz Klimsch stellt aus, in: Wiener Bühne, 10.6.1941, mit Abb.; Uli Klimsch, Fritz Klimsch. Die Welt des Bildhauers, Berlin 1983, S. 80 mit Abb.

€ 6 000 – 8 000





MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

124 NU DE VENCE
1962

Original-Lithographie auf Velin mit Wasserzeichen „ARCHES“. 53 x 65,6 cm (56,5 x 76,5 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 28/50. Maeght Éditeur, Paris. – Im Passepartout-Ausschnitt leicht gebräunt.

Mourlot 357

€ 3 000 – 4 000

MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

125 LE MAGICIEN DE PARIS I
1969

Original-Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen „Arches“. 90 x 62 cm (102 x 68,5 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 38/50. – In schöner farbfrischer Erhaltung.

Mourlot 597

€ 14 000 – 16 000





MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

126 **MOÏSE ET LES TABLES DE LA LOI**
1962

Original-Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen „ARCHES“. 67 x 50,8 cm (78,2 x 56,2 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 15/50. – In schöner farbfrischer Erhaltung.

Mourlot 363

€ 7 000 – 9 000



MARC CHAGALL

Witebsk 1887 – 1985 Vence

127 **BONJOUR SUR PARIS**
1952

Original-Farblithographie auf Velin mit Wasserzeichen „ARCHES“. 41 x 54,5 cm (50,5 x 66,5 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 6/75. – In schöner farbfrischer Erhaltung.

Mourlot 71

€ 10 000 – 12 000



LESSER URY

Birnbaum/Posen 1861 – 1931 Berlin

128 CAFÉHAUS-SZENE

Kohlezeichnung auf Papier. 16 x 24,5 cm.

Unten links schwarz signiert 'L. Ury'. –
Im alten Passepartout-Ausschnitt leicht
gebräunt.

Mit einer Expertise von Sibylle Groß, Berlin.

Provenienz *Provenance*

Langjähriger Privatbesitz, Berlin, Nachlass;
Familienbesitz, Norwegen

€ 4 000 – 6 000



GEORGES ROUAULT

1871 – Paris – 1958

129 PAYSAGE AU GRAND ARBRE 1918

Aquarell und Gouache auf Maschinen-
bütteln. 30,9 x 20,1 cm. Unter Glas gerahmt.
Unten rechts braun signiert und datiert
'G. Rouault 1918'. – In den Ecken fest auf
Unterlagepapier montiert.

Dorival/Rouault 822

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Großbritannien (auf der Rahmenrückwand mit einem Etikett);
Marisa del Re Gallery, New York (auf der Rahmenrückwand mit dem Galerie-
Etikett); Galerie Thomas, München (auf der Rahmenrückwand mit dem Galerie-
Etikett); Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, seitdem in Familienbesitz

€ 6 000 – 8 000

HENRI MATISSE

Le Cateau-Cambresis 1869 – 1954 Nizza

130 ETUDE POUR LA VIERGE „TÊTE VOILÉE“

Um 1950/1951

Original-Lithographie auf dünnem Annam-Papier, auf Velin aufgewalzt. 27,7 x 19,5 cm (50,3 x 38 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar 187/200. – Mit Stockflecken und schwachen Feuchtigkeitsspuren.

Duthuit-Matisse/Duthuit 641

€ 6 000 – 8 000



HENRI MATISSE

Le Cateau-Cambresis 1869 – 1954 Nizza

131 JEUNE FEMME OBSERVANT LES ÉVOLUTIONS D'UN POISSON

1929

Original-Radierung auf dünnem China, auf Velin d'Arches aufgezogen. 10 x 15,3 cm (22,8 x 32,1 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und bezeichnet 'essai'. Einer von 4 Probedrucken neben der Auflage von 25 nummerierten Exemplaren. – Unter dem Passepartout leicht gebräunt. Kleiner Ausriss des Chinapapiers unten links.

Duthuit-Matisse/Duthuit 171

€ 6 000 – 8 000



MAX PEIFFER WATENPHUL

Weferlingen 1896 – 1976 Rom

132 STILLEBEN MIT LACKKÄSTEN

1930

Öl auf Leinwand. 61 x 76 cm. Gerahmt. Unten links braun monogrammiert 'MPW.'. – In guter Erhaltung.

Watenphul Pasqualucci/Pasqualucci G 155

Provenienz Provenance

Ehemals Sammlung Dr. Kurt Herberts & Co., Wuppertal (rückseitig auf der Leinwand und dem Keilrahmen mit dem Stempel); Christie's London, 24. Juni 1997, Impressionist and Modern Paintings, Watercolours, and Sculptures, Part II, Lot 252; Privatbesitz Rheinland

€ 20 000 – 25 000



ALBERTO GIACOMETTI

Stampa/Bergell 1901 – 1966 Chur

133 RUE D'ALÉSIA 1954

Original-Lithographie auf Velin mit Wasserzeichen „Arches“. 36,8 x 26,5 cm (54 x 44 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 8/30. Maeght Éditeur, Paris. – Im ehemaligen Passepartout-Ausschnitt leicht gebräunt.

Kornfeld 109 C.a.; Lust 16; Maeght 208

€ 4 000 – 5 000



GIOVANNI GIACOMETTI

Stampa 1868 – 1933 Glion (Schweiz)

134 BERGLANDSCHAFT

Aquarell über Kreidevorzeichnung auf Aquarellbütteln. 23,1 x 29,8 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig von Alberto Giacometti handschriftlich bestätigt: „Acquarello autentico di mio padre Giovanni Giacometti Maloja 13.I.1934. Alberto Giacometti.“ – Kleine Papierausrisse in den Kanten.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; Privatsammlung USA; Galerie Kornfeld, Bern, Auktion 240, Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, 14.6.2007, Lot 335; Privatsammlung Schweiz; Galerie Kornfeld, Bern, Auktion 271, Kunstwerke des 19. bis 21. Jahrhunderts, 13.6.2019, Lot 297; Privatbesitz Norddeutschland

€ 10 000 – 12 000

JULES PASCIN

Widdin (Bulgarien) 1885 – 1930 Paris

135 DEUX ENFANTS

1925

Öl über Kreidevorzeichnung auf Leinwand.
92,5 x 73 cm. Gerahmt. Oben rechts mit
Bleistift signiert 'pascin'. – Doubliert.

*Oil over preparatory chalk drawing on canvas.
92.5 x 73 cm. Framed. Signed 'pascin' in
pencil upper right. - Relined.*

Hemin/Krohg/Perls/Rambert Bd. IV 1234

Provenienz *Provenance*

Ehemals Sammlung E.L. Bernays, USA;
Forum Gallery, New York (auf dem Rahmen
mit dem Etikett); Privatsammlung, Rhein-
land-Pfalz

€ 30 000 – 40 000

Jules Pascins künstlerisches Interesse gilt dem Figurenbild, das er vor allem dem Motiv des erotischen Aktes vielseitig variiert. Die besondere Kraft seiner Werke liegt in der unverstellten Stimmung des Augenblicks, denerwie kaum ein Künstler in seinen schnellen Skizzen und hochatmosphärischen Gemälden festzuhalten vermag, so auch in unserem großformatigen Doppelporträt. Als Sohn sephardischer Juden wird der Künstler 1885 als Julius Mordecai Pinkas im bulgarischen Widdin geboren und verbringt anschließend einen Großteil seiner Kindheit in Bukarest. Nach dem Studium in Wien hält sich Pascin zwischen 1902 und 1905 in Budapest, München, Wien und Berlin auf, wo er unter anderem als Mitglied der Secession früh ein breites künstlerisches Netzwerk knüpft. Kurze Zeit später zieht er nach Paris, das trotz Aufenthalt in Brüssel und den USA sein Lebensmittelpunkt bleiben sollte. Spätestens mit Beginn der 1920er Jahre zählt Jules Pascin zu den bedeutendsten Künstlern von Montparnasse, seine Gemälde und Zeichnungen werden vom Publikum gefeiert. Er nimmt mit seinen Werken an der Kölner Sonderbundschau und der Armory Show in New York teil, stellt bei Berthe Weill, Georges Bernheim, Pierre Loeb und Alfred Flechtheim aus. Legendär sind Pascins Feste und Soireen, sie finden sogar Eingang in Ernest Hemingways Memoiren „A Moveable Feast“.

Jules Pascin's interest as an artist was in images of the figure, and he created diverse variations on the motif of the erotic nude in particular. His work's distinctive strength lies in the candid mood of the moment, which he was able to capture in a nearly unrivalled manner in his quick sketches and highly atmospheric paintings – as in the case of our large-format double portrait.

The son of Sephardic Jewish parents, he was born as Julius Mordecai Pinkas in the Bulgarian town of Vidin in 1885, and he subsequently spent a large part of his childhood in Bucharest. Pascin studied in Vienna and then, between 1902 and 1905, he lived in Budapest, Munich, Vienna and Berlin, where he quickly established a broad network of artistic connections - among other things, as a member of the Secession. Shortly thereafter he moved to Paris, which would remain the centre of his life despite the time he spent in Brussels and the US.

At the beginning of the 1920s, at the latest, Jules Pascin was among the most important artists of Montparnasse: his paintings and drawings were celebrated by the public. His works were included at the Sonderbund exhibition in Cologne and at the Armory Show in New York, and they were exhibited by Berthe Weill, Georges Bernheim, Pierre Loeb and Alfred Flechtheim. Pascin's parties and soirées were legendary and even found their way into Ernest Hemingway's memoir "A Moveable Feast".



RUDOLF LEVY

Stettin 1875 – 1944 (während Deportation)

138 BLUMENSTILLEBEN

1919

Öl auf Leinwand. 93,7 x 76 cm. Gerahmt.
Unten rechts grün datiert signiert und
datiert 'R Levy 19'. – Mit leichten oberfläch-
lichen Verschmutzungen.

Nicht bei Thesing

Wir danken Susanne Thesing, Neudrossen-
feld, für bestätigende Auskünfte.

*Oil on canvas. 93.7 x 76 cm. Framed. Signed
and dated 'R Levy 19' in green lower right.*

Not recorded by Thesing

*We would like to thank Susanne Thesing,
Neudrossenfeld, for confirmatory informa-
tion.*

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Berlin (seit den 1960er Jahren)

€ 15 000 – 20 000

Mit den beiden hier und als nachfolgendes Los vorgestellten Blumenstille-
ben können wir zwei Werke der künstlerischen Weggefährten Rudolf Levy und
Walter Bondy anbieten. Die Männer freunden sich um 1902 in München an, wo
sie private Malschulen besuchten und in demselben Schwabinger Künstlerkreis
verkehrten. 1903 gehen sie zusammen nach Paris. Überwältigt von den Eindrü-
cken erkundeten sie gemeinsam die Pariser Quartiers. Als Treffpunkt wählten
sie das bescheidene und bis dahin noch unbekannte Café du Dôme in Montpar-
nasse, das sich im Folgenden als illustres Zentrum der ausländischen Pariser
Kunstszene etablierte. In den Sommermonaten der folgenden Jahre unternah-
men die Künstler des Café du Dôme auch gemeinschaftliche Malaufenthalte im
ländlichen Frankreich, um 1910 knüpfte der Galerist Alfred Flechtheim Kontak-
te zu den Mitgliedern des Kreises. 1914, als Flechtheim in Düsseldorf eine erste
Überblicksausstellung des Pariser Künstlerkreises zeigte, trennten sich die
Wege von Levy und Bondy zunächst, 1922 trafen sie in Berlin wieder zusammen.
Weitere Ausstellungen des Künstlerkreises bei Flechtheim und in der Berli-
ner Freien Secession zeigten ihre Werke gemeinsam. Karl Scheffler beschrieb
1921 die Verwandtschaft ihrer Kunst, die sich auch in unseren beiden Werken
offenbart: „Die Maler des Café du Dôme sind Kinder der großen französischen
Traditionen. Sie sind fortschrittlich, aber nicht umstürzlerisch, sie wollen nicht
neu von vorn beginnen, sondern das Vorhandene weiterentwickeln. Sie alle sind
Maler der schönen Oberfläche und Verteidiger der glorreichen malerischen Kul-
tur. Pascin und Großmann, Purrmann und Levi [sic!], Weißgerber, Ahlers-Hester-
mann, Bondy, Fritz Friedrich und andere vertreten diese Gruppe.“ (Karl Scheffler,
zit. nach: Susanne Thesing, Rudolf Levy. Leben und Werk, Nürnberg 1990, S. 23).

*With the pair of floral still lifes presented here and as the following lot, we are
able to offer two works by the artistic companions Rudolf Levy and Walter Bondy.
Around 1902 these men became friends in Munich, where they were attend-
ing private painting schools and were involved with the same circle of artists in
Schwabing. They went to Paris together in 1903. Overwhelmed by their impres-
sions of the city, they explored Paris's various quarters together. They chose the
modest and then still unknown Café du Dôme in Montparnasse as a place to meet:
it would subsequently establish itself as an illustrious centre for the foreigners
among Paris's arts scene. In the summer months of the following years, the artists
of the Café du Dôme also set out together for stays spent painting in rural France
and, around 1910, the gallerist Alfred Flechtheim established connections with
members of this circle. When Flechtheim presented the work of the Parisian circle
of artists in an initial survey exhibition in Düsseldorf in 1914, Levy's and Bondy's
paths initially took them in separate directions until they met again in Berlin in
1922. Further exhibitions of the circle of artists at Flechtheim's gallery and at
Berlin's Freie Secession presented their works together. In 1921 Karl Scheffler
described the kinship of their art, which also reveals itself in our two works: "The
painters of the Café du Dôme are children of the great French traditions. They are
progressive, but not revolutionary; they do not want to start over again from the
beginning, but to develop what exists. They are all painters of the beautiful surface
and defenders of the glorious culture of painting. This group is represented by
Pascin and Großmann, Purrmann and Levi [sic!], Weißgerber, Ahlers-Hestermann,
Bondy, Fritz Friedrich and others" (Karl Scheffler, cited in: Susanne Thesing, Rudolf
Levy. Leben und Werk, Nuremberg 1990, p. 23).*



Karikatur von Jules Pascin,
„Walter Bondy malt Rudolf Levy“, um 1908
Aus: Susanne Thesing, Rudolf Levy. Leben und Werk,
Nürnberg 1990, S. 16





WALTER BONDY

Prag 1880 – 1940 Toulon

139 **BLUMENSTILLEBEN**

1929

Öl auf Leinwand. 65 x 54 cm. Gerahmt.
Unten rechts rot signiert und datiert
'Bondy 29'. – In sehr gutem Zustand.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Berlin / Brandenburg

€ 6 000 – 8 000



CHANA ORLOFF

Starokostjantyniw/Russland 1888 – 1968 Ramat Gan/
Israel

140 **MUTTER MIT SÄUGLING**

1923

Bronze, auf Holzplatte (2,5 x 38,7 x 23 cm)
montiert. Höhe 17,2 cm. Seitlich signiert
und datiert 'ch. Orloff 1923' sowie mit dem
Gießstempel „Susse Fondeur Paris“. – Mit
schwarzbrauner Patina. – Vereinzelt kleine
Unregelmäßigkeiten in der Patina.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 8 000 – 10 000



KURT SCHWITTERS

Hannover 1887 – 1948 Ambleside (Großbritannien)

- 141 OHNE TITEL (HAUS DER FAMILIE WILKE IN RICKLINGEN)
Um 1913

Öl auf Leinwand. 65 x 85 cm. Gerahmt. Unten rechts braun monogrammiert 'KS'. – Partiiell mit feinem Craquelé, die Ränder teils mit leichtem rahmungsbedingtem Berieb.

Orchard/Schulz 77

Provenienz *Provenance*

Anna Wilke, Ohlendorf, Nachlass;
Leni Reuter, Ohlendorf, Nachlass; seitdem Familienbesitz, Niedersachsen

€ 12 000 – 15 000



PETER AUGUST BÖCKSTIEGEL

1889 – Arrode bei Bielefeld – 1951

- 142 WESTFÄLISCHE BAUERNHÖFE (BLICK AUF DEN HOF SUNDERMANN)
1940

Pastell auf festem Papier, auf Karton aufgezogen. 58 x 74 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz signiert, bezeichnet und datiert 'P.A. Böckstiegel Arrode 1940'. – In schöner farbfrischer Erhaltung.

Wir danken David Riedel, Museum Peter August Böckstiegel, Werther, für bestätigende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Direkt vom Künstler erhalten; seitdem in Familienbesitz Sachsen

Dargestellt ist der Hof Sundermann in Arrode, nur wenige Meter von Böckstiegels eigenem Haus und dem heutigen Museum entfernt. Der Künstler hat diesen Bauernhof immer wieder dargestellt.

€ 10 000 – 15 000



FRANZ MARC

München 1880 – 1916 Verdun

144 KNIENDER MÄDCHENAKT VOR STILISIERTEN PFLANZEN 1912

Bleistift auf Pergaminpapier. 15,9 x 11,5 cm.
Unten links mit Bleistift bezeichnet '13'. –
Rückseitige Reste ehemaliger Montierung
an den oberen Ecken leicht nach vorne
durchscheinend.

Hoberg/Jansen Bd. III, S. 216, Skizzenbuch
XXV, S. 13; nicht bei Lankheit; nicht bei
Schardt

Provenienz Provenance

Nachlass des Künstlers; Maria Marc, Ried;
Aus dem Nachlass von Maria Marc verkauft
durch den Testamentsvollstrecker Otto
Stangl, München (Marc-Nachlass Nr. 158);
Rheinische Privatsammlung

€ 25 000 – 35 000



FRANZ MARC

München 1880 – 1916 Verdun

145 ZWEI SCHLAFENDE WEIBLICHE AKTE IN LANDSCHAFT, KOMPOSITIONSENTWURF 1910/1911

Schwarze Kreide auf Maschinenbütten.
11,2 x 17,9 cm. Unten links mit Bleistift
bezeichnet '10'.

Hoberg/Jansen Bd. III, S. 192, Skizzenbuch
XXIII, S. 10; nicht bei Lankheit; nicht bei
Schardt

Provenienz Provenance

Nachlass des Künstlers; Maria Marc, Ried;
Aus dem Nachlass von Maria Marc verkauft
durch den Testamentsvollstrecker Otto
Stangl, München (Marc-Nachlass Nr. 121);
Rheinische Privatsammlung

Ausstellungen Exhibitions

München 1980 (Städtische Galerie im
Lenbachhaus), Franz Marc 1880-1916,
Kat. Nr. 95 mit Abb.; Düsseldorf 1984
(Galerie Wolfgang Wittrock), Franz Marc,
1880-1916. Gemälde, Aquarelle, Zeichnun-
gen, Graphik, Kat. Nr. 11 mit Abb. S. 14

€ 22 000 – 25 000



AUGUST MACKE

Meschede 1887 – 1914 Perthes-les-Hurlus

146 KOPFSTUDIE ELISABETH. Verso: BILDNIS ELISABETH 1908

Bleistiftzeichnung auf dünnem Japanpapier. 42,5 x 30,7 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig unten links von Anna Koehler mit Tinte bezeichnet: „Skizze seiner Braut Elisabeth/ von August Macke 1909/ Steglitz“. – Mit Reißnagellöchern in den Ecken.

Heiderich 269

Provenienz *Provenance*

Galerie Utermann, Dortmund (1986); ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Ausstellungen *Exhibitions*

Emden 1992/1993 (Kunsthalle), August Macke. Vom Gesang der Schönheit der Dinge. Aquarelle und Zeichnungen, Kat. Nr. 5

Literatur *Literature*

August Freese, Ernst-Gerhard Güse (Hg.), August Macke – Briefe an Elisabeth, München 1987, S. 179 mit Abb.

Die Zeichnung seiner zukünftigen Ehefrau Elisabeth entstand während Mackes Studienaufenthalt in Berlin 1907/1908. Anna Koehler war die Ehefrau von Elisabeths Onkel Richard Koehler. Elisabeths Großonkel Bernhard Koehler wiederum gehörte zu Mackes wichtigsten Förderern.

€ 12 000 – 15 000



AUGUST MACKE

Meschede 1887 – 1914 Perthes-les-Hurlus

147 FARBIGE FORMEN 1912

Farbtuschen auf Velin. 23 x 29 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem ovalförmigen braunen Stempel „Nachlass AUGUST MACKE“ (Lugt 1775b), darin mit brauner Tinte bezeichnet und nummeriert „FT. 49“ sowie vom Nachlass betitelt und datiert „1912 Farbige Formen“. – Wie üblich bei Macke sind die Tuschen altersgemäß verblasst.

Heiderich 296; Vriesen 1957, 216

Provenienz *Provenance*

Rheinische Privatsammlung; Lempertz Auktion Kunst des XX. Jahrhunderts 535, 30. November 1973, Lot 438 A; seitdem Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen *Exhibitions*

Bielefeld 1957 (Städt. Kunsthau), Macke. Aquarell-Ausstellung, Kat. Nr. 216

Literatur *Literature*

Janice Mary Mc Cullagh, August Macke and the Vision of Paradise: An Iconographic Analysis, Diss. Austin/Texas 1980, S. 101

€ 15 000 – 20 000



CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

148 HELLE BLÜTEN/COSMEEN 1935

Wassertempera auf dickem handgeschöpften Papier. 33,5 x 24 cm. Unten rechts braun monogrammiert und datiert 'CR 35'. – Farbfrisch erhalten. Die oberen Ecken mit Reißnagellöchern und einem kurzen Knick rechts.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; vom Vorbesitzer bei Paul Vogt, Museum Folkwang Essen, erworben; seitdem Familienbesitz Rheinland

€ 6 000 – 8 000

Vogt 48 (?)



CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

149 BAUERNHOF 1891

Öl auf Leinwand. 39,5 x 50,5 cm. Gerahmt. Unten rechts braun signiert und datiert 'C Rohlfs 91'. – Beim Aufbringen auf neueren Keilrahmen die Leinwand rechts weiter gefasst, dadurch rechts oben mit kleinerem Farbausbruch und minimaler Retusche am unmittelbaren Rand.

Mit einer Expertise von Birgit Schulte und Wilfried Utermann, Archiv Christian Rohlfs im Osthaus Museum Hagen, vom 26. Oktober 2020. Das Gemälde ist in das Archiv aufgenommen mit der Nummer CRA 199/20.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Bayern

€ 30 000 – 35 000



CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

150 LANDSCHAFT

Wassertempera auf bräunlichem Papier.
40 x 50,7 cm. Unter Glas gerahmt. Unten
rechts schwarz monogrammiert 'CR'. – Das
Papier gebräunt, die Farben geblüht.
Einzelne kurze Risse und Randmängel fach-
männisch geschlossen.

Nicht bei Vogt

Mit einer Expertise von Birgit Schulte und
Wilfried Utermann, Archiv Christian Rohlf's
im Osthaus Museum Hagen, vom 26. Okto-
ber 2020. Das Gemälde ist in das Archiv auf-
genommen mit der Nummer CRA 215/21.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Rheinland

€ 4 000 – 6 000



CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

151 BÄUME VOR DEM SEE 1921

Wassertempera, Gouache und Tusche auf
dünnem Maschinenbütten. 37,8 x 54,3 cm.
Unter Glas gerahmt. Rückseitig unten rechts
mit Bleistift monogrammiert und datiert
'CR 21 ' sowie oben links von fremder Hand
(wohl Helene Rohlf's) betitelt 'Bäume vor
dem See'. – In schöner Erhaltung.

Nicht bei Vogt

Provenienz *Provenance*

Galerie Utermann, Dortmund (mit rückseiti-
gem Etikett); ehem. Privatsammlung Nord-
rhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 15 000 – 18 000

CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

**N152 SONNENBLUME (SONNEN-
BLUMENKOPF)**
1934

Wassertempera auf Papier, auf Karton montiert. 66 x 48 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts grau monogrammiert und datiert 'CR 34'.

Nicht bei Vogt

Mit einer Expertise von Birgit Schulte und Wilfried Utermann, Archiv Christian Rohlfs im Osthaus Museum Hagen, vom 26. Oktober 2020 (Fotokopie). Das Gemälde ist in das Archiv aufgenommen mit der Nummer CRA 112/15.

Provenienz *Provenance*

Galerie Orlando, Zürich (mit rückseitigem Rahmentikett); Privatsammlung, Schweiz

€ 18 000 – 22 000



CHRISTIAN ROHLFS

Niendorf/Holstein 1849 – 1938 Hagen

153 STILLEBEN MIT OBSTSCHALE
1919

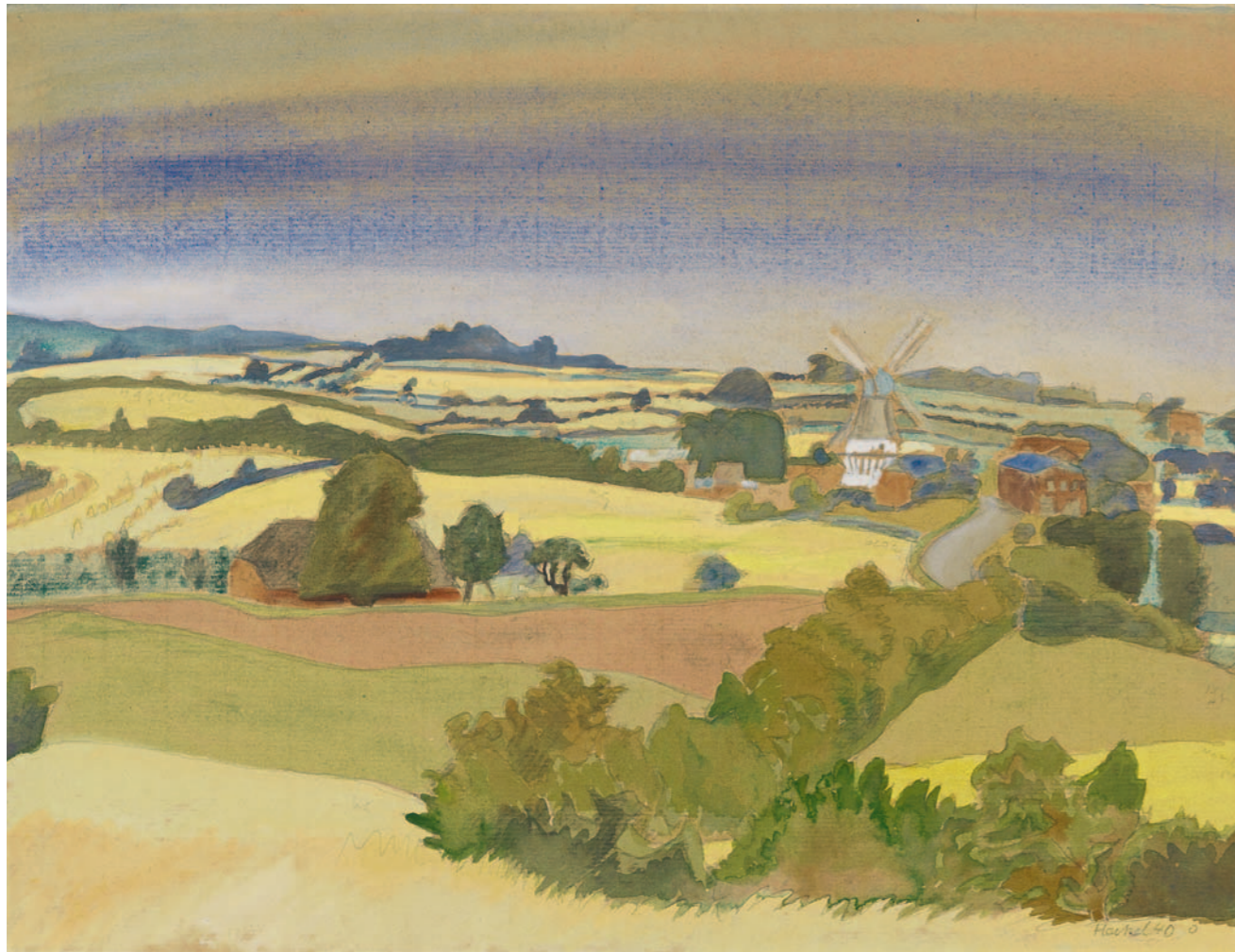
Wassertempera und Gouache auf festem Aquarellbütten. 23,8 x 34,8 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts dunkelbraun monogrammiert und datiert 'CR 19'. – In schöner farbfrischer Erhaltung.

Nicht bei Vogt

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 18 000 – 22 000



ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

154 HERBSTLANDSCHAFT MIT WINDMÜHLE 1940

Aquarell und Deckweiß über Bleistift auf bräunlichem Bütten. 53 x 69 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert 'Heckel 40' sowie rückseitig betitelt '- Herbstlandschaft mit Windmühle -'. - Geringfügig im Passepartout-Ausschnitt gebräunt. Oberrand mit kleinem Randeinriss.

Wir danken Hans Geissler, Erich-Heckel-Nachlass Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz Provenance

Privatsammlung Norddeutschland

Die vorliegende Landschaft an der Flensburger Förde zeigt nach Hans Geissler vermutlich die Landschaft um Westerholz mit seiner Mühle.

€ 6 000 – 8 000



ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

155 BLAUE BLÜTEN 1922

Aquarell über Tusche auf handgeschöpftem Büttenpapier. 46,4 x 37,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert und datiert 'Erich Heckel 22' sowie unten links betitelt '-Blaue Blüten-'. - Das Papier werkprozessbedingt minimal wellig.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz Provenance

Nachlass des Künstlers; Galerie Wolfgang Ketterer, München, 47. Auktion 20. Jahrhundert, 1. Juni 1981, Lot 597; Galerie Gunzenhauser, München; ehemals Sammlung Richard König, Duisburg; seitdem Familienbesitz, Rheinland

€ 14 000 – 16 000

ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

156 BLUMEN AM FENSTER 1957

Aquarell über Bleistiftvorzeichnung auf Maschinenbütten mit Wasserzeichen „JCA France INGRES“. 63,5 x 48,5 cm. Unter Glas gerahmt. Am rechten unteren Rand mit Bleistift signiert, datiert und betitelt 'Heckel 57 – Blumen am Fenster –'.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Verein Kunst + Diakonie e.V., Wehr (1966);
seitdem Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 8 000 – 12 000



ERICH HECKEL

Döbeln/Sachsen 1883 – 1970 Radolfzell

157 MÄDCHENPORTRAIT. Verso: DAS-SELBE MOTIV SEITENVERKEHRT 1949

Tempera über Kohle, bzw. Tuschpinsel und Bleistiftzeichnung auf dünnem Pergamentpapier. 44 x 32 cm. Unter Glas gerahmt. Jeweils unten rechts mit Bleistift signiert und datiert 'Heckel. 49'. – Das dünne Papier mit Gebrauchsspuren, Knitterungen und Kleberesten am Oberrand.

Wir danken Renate Ebner und Hans Geissler, Nachlass Erich Heckel, Hemmenhofen, für zusätzliche Informationen und die freundliche Auskunft. Das Aquarell ist im Archiv verzeichnet.

Provenienz *Provenance*

Ketterer Kunst Auktion Hamburg Oktober 2005, Lot 715; Ketterer Auktion Hamburg Oktober 2006, Lot 189; Privatsammlung Hamburg

Ausstellungen *Exhibitions*

Hamburg 1985 (Galerie Riemenschneider),
Kinderdarstellungen, Kat. Nr. 32

€ 5 000 – 7 000



Verso



Recto

ERNST BARLACH

Wedel 1870 – 1938 Rostock

158 GÜSTROWER EHRENMAL (VORENTWURF) 1927

Bronze. Höhe 18,3 cm; Breite 37 cm, Tiefe 10,6 cm. Am Gewandsaum unterhalb der Füße signiert 'E. Barlach' und mit dem Gießstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. Eines von insgesamt 15 unnummerierten, seit 1950/1951 gegossenen Exemplaren. – Mit schöner rotbrauner Patina.

Bronze. Height 18.3 cm; width 37 cm, depth 10.6 cm. Signed 'E. Barlach' and with foundry mark "H. NOACK BERLIN" to cloak hem beneath the feet. One of a total of 15 unnumbered casts made since 1950/1951. - Fine red-brown patina.

Laur 420; Schult I 333

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Literatur *Literature*

Gabriele Holthuis, Ernst Barlach „Sitzendes Mädchen“ (1907), „Güstrower Ehrenmal“ (Vorentwurf, 1926/1927), Besucherinformation, Städtische Museen Heilbronn, Heilbronn o.J.

€ 30 000 – 40 000

In dieser Auktion sind fünf bedeutende Bronzeplastiken von Ernst Barlach aus der zweiten Hälfte seines künstlerischen Schaffenszeit versammelt. Sie verdeutlichen die überzeitliche Ausdruckskraft, die seinem beispiellosen Werk eigen ist.

Charakteristisch für das bildhauerische Oeuvre Barlachs ist die zentrale Bedeutung des Gewandes, er baut die Figur über die Gewandform auf. Sie bildet eine vereinheitlichende Hülle für den Körper und sorgt für eine Konzentration auf die Gestik und Haltung. Auch emotionale Bewegtheit kann dadurch veranschaulicht werden. Diese prägt in besonderem Maße die 1921 entstandene „Ruhe auf der Flucht I“ (Lot 160). Das biblische Thema findet seine Umsetzung, indem Joseph ein weites Tuch schützend über die sitzende Maria mit dem Kind breitet. Das Tuch und das schwingende Gewand Josephs umfassen die beiden in einer ausgreifenden Bewegung und verbildlichen die aufwühlende Situation der Vertreibung.

Anlässlich des 700jährigen Bestehens der Domgemeinde seiner Heimatstadt Güstrow gestaltete der Künstler ein Ehrenmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Dabei griff er auf das Motiv einer schwebenden Figur zurück, welches er bereits früher in seinem Werk entwickelt hatte. Der kleine Vorentwurf für das „Güstrower Ehrenmal“ (Lot 158) bereitete die endgültige Gestaltung des überlebensgroß und vollplastisch verwirklichten Ehrenmals für den Güstrower Dom vor, das Barlach selbst meist als „Engel“ bezeichnete: „Mein Bronzeengel hängt unter dem Domgewölbe und tut es so bewegungslos, als täte er's schon hundert Jahre“ (zit. nach: Elisabeth Laur, Ernst Barlach. Das plastische Werk, Güstrow 2006, S. 37). Der Güstrower Erstguss wurde 1937 entfernt und später eingeschmolzen, der Zweitguss befindet sich seit 1952 in der Kölner Antoniterkirche. Die Figur ist verknüpft mit vielfältigen Assoziationen zwischen Diesseits und Jenseits, Trauer und Hoffnung, Erdschwere und Leichtigkeit. Die „Christusmaske I“ (Lot 159) gehört zu einer Folge von Kopfstudien Christi, sie entstand 1931 in Vorbereitung einer sitzenden Gewandfigur, dem „Lehrenden Christus“. Die expressiven, asketischen Gesichtszüge sind von einer inneren Versenkung, aber auch von Willensstärke geprägt.

„Der Empfindsame“ (Lot 163) und „Der Flötenbläser“ (Lot 161) gehören in die letzte Werkphase des 1938 verstorbenen Barlach, die überschattet war von den Repressalien der Nationalsozialisten. Die schmal aufragende, in sich geschlossene Plastik des „Empfindsamen“ zählt zu den Figuren, die der Künstler im Auftrag von Hermann F. Reemtsma für das „Fries der Lauschenden“ 1935 realisierte. Dieser neunteilige Figurenfries geht auf Entwürfe für ein Beethovendenkmal in Berlin aus dem Jahr 1926 zurück, das jedoch nicht umgesetzt wurde. Erst die Förderung durch Reemtsma ermöglichte Barlach die langersehnte plastische Ausführung dieser Gewandfiguren. Auch der Plastik des „Flötenbläusers“ liegt eine Zeichnung vom Anfang der 1920er Jahre zugrunde. Das Wiederaufgreifen dieses heiter-bukolischen Themas im Jahr 1936 kann als Gegenreaktion des Künstlers auf seine belastende Lebenssituation interpretiert werden, in der er sich seit 1933 befand. Die durch das um den Körper gezogene Gewand erreichte formale Vereinheitlichung der Figur, die den „Empfindsamen“ in besonderem Maße kennzeichnet, findet sich auch bei dem „Flötenbläser. Die schräg versetzten Füße und zusammenfallenden Knie lockern diese blockhafte Haltung jedoch auf und verleihen der Figur insgesamt eine lebendig-spielerische Komponente.

This auction brings together five important bronze sculptures from the second half of Ernst Barlach's career as an artist. The central significance of the drapery is characteristic of Barlach's sculptural oeuvre, and he developed his figures through its form. It unifies the body by encasing it and ensures a concentration on gesture and pose. Emotional agitation can also be visualised through it. This defines the 1921 work "Ruhe auf der Flucht I" (Lot 160), in particular. The little preliminary study for the "Güstrower Ehrenmal" (Lot 158) was done in preparation for the final composition of the monument for Güstrow Cathedral - an over-life-size sculpture in the round that Barlach himself usually referred to as "Engel". The first cast for Güstrow was removed in 1937 and later melted down; the second cast has been in Cologne's Antoniterkirche since 1952. The "Christusmaske I" (Lot 159), in turn, belongs to a series of studies of Christ's head: it was created in 1931 in preparation for a seated draped figure, the "Lehrender Christus". Finally "Der Empfindsame" (Lot 163) and "Der Flötenbläser" (Lot 161) belong to the last phase in the work of Barlach, who died in 1938 - a period overshadowed by the repressive measures of the Nazis.



ERNST BARLACH

Wedel 1870 – 1938 Rostock

159 CHRISTUSMASKE I 1931

Bronze. Höhe 16 cm. Unbezeichnet. Unterhalb des Kinns mit dem Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. Eines von insgesamt 15 wohl nach 1938 gegossenen, unnummerierten und nach Laur zum Teil unbezeichneten Exemplaren. – Mit schwarz-brauner Patina.

Laur 476; Schult I 375

Provenienz Provenance

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Literatur Literature

Stiftung und Sammlung Rolf Horn, bearb. v. Heinz Spielmann, Schleswig 1995, Nr. 121

€ 5 000 – 7 000



160 RUHE AUF DER FLUCHT I 1921

Bronze. Höhe 18,9 cm. Seitlich unten rechts signiert 'E. Barlach' sowie rückseitig unten links mit dem Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. Eines von insgesamt 20 unnummerierten, seit 1963 entstandenen Güssen. – Mit dunkelbrauner, stellenweise grünlich oxidiert Patina.

Laur 340; Schult I 265 (Gips)

Provenienz Provenance

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Literatur Literature

Anita Beloubek-Hammer, Ernst Barlach und die Avantgarde, in: Ernst Barlach, Artist of the North, Ausst. Kat. Kunsthalle Rostock 1998, S. 30 f.

€ 12 000 – 15 000



ERNST BARLACH

Wedel 1870 – 1938 Rostock

161 DER FLÖTENBLÄSER 1936

Bronze. Höhe 58,4 cm. Rückseitig unten signiert 'E. Barlach' und mit dem Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“. Einer von 29 nicht nummerierten, seit 1939 entstandenen Güssen aus einer Gesamtauflage von 32 nicht nummerierten Exemplaren. – Mit dunkler, goldbrauner Patina.

Laur 596; Schult I 469

Mit einer Expertise von Hans Barlach, Ratzeburg, vom 23. August 1991 (in Kopie), dort mit irrtümlichen Maßangaben.

Ausstellungen Exhibitions

u.a.: Schwerin 1947 (Landesmuseum), Ernst Barlach, Kat. Nr. 83; Stockholm 1949 (Riksförbundet för bildande konst), Käthe Kollwitz och Ernst Barlach, Kat. Nr. 76 („Flöjtblasare“) mit Abb. Tafel 8; Berlin 1951/52 (Deutsche Akademie der Künste), Ernst Barlach, Kat. Nr. 75 mit Abb. S. 161; Bremen 1959 (Kunsthalle), Ernst Barlach, Kat. Nr. 503; Hamburg 2003 (Ernst Barlach Gesellschaft, Hauptkirche St. Katharinen Hamburg), Ernst Barlach. Mystiker der Moderne, S. 209

Literatur Literature

u.a. Ernst Barlach. Werke und Werkentwürfe aus fünf Jahrzehnten, bearb. v. Elmar Jansen, Bd. 3, Berlin 1981, Nr. 88; Skulpturen. Bestandskatalog Wilhelm Lehmbruck Museum Duisburg, hg. v. Christoph Brockhaus u. Gottlieb Leinz, Duisburg 1992, S. 170; Anita Beloubek-Hammer, Ernst Barlach. Plastische Meisterwerke, Leipzig 1996, S. 150f.; Elisabeth Laur, Der Bildhauer als Buchkünstler, in: Ernst Barlach. Kaviar statt Brot. Kurt Reutti, Sammler und Stifter, Ausst. Kat. Kunsthalle Bremen, Bremen 2001, S. 29

€ 30 000 – 40 000



ERNST BARLACH

Wedel 1870 – 1938 Rostock

162 APFELFÄNGERIN

1921

Kohle auf festem Zeichenpapier mit perforiertem Rand rechts. 50,9 x 37,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links signiert und datiert 'EBarlach 1921' (ligiert). – Das Blatt insgesamt etwas gebräunt mit Randmängeln.

Nicht bei Schult; nicht bei Wittboldt/Laur

Mit einer Expertise von Franziska Hell, Ernst Barlach Stiftung, Güstrow, vom September 2021

Provenienz *Provenance*

Franz Guntermann, Münster; seit Anfang der 1960er Jahre in Familienbesitz Rheinland

Thematisch eng verwandt ist eine weitere „Apfelfängerin“ Barlachs (Wittboldt/Laur 1842). Die Kohlezeichnung zeigt ein fast identisches Motiv in spiegelbildlicher Darstellung.

€ 5 000 – 7 000



ERNST BARLACH

Wedel 1870 – 1938 Rostock

163 DER EMPFINDSAME II

1935

Bronze. Höhe 107,5 cm, Breite 22 cm, Tiefe 12 cm. Auf der mitgegossenen Plinthe hinten links signiert „BARLACH“, nummeriert und mit dem Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. Ex. 1/6 Eines von insgesamt sechs seit 1980 gegossenen Exemplaren. – Mit schöner bronzefarbener Patina.

Laur 584; Schult I 462 (Holz)

Provenienz *Provenance*

Sammlung, Deutschland

Ausstellungen *Exhibitions*

Frankfurt 1981 (Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath), Ernst Barlach. 51 Bronzen, S. 54; Hamburg 1983 (Bank für Gemeinwirtschaft und Ernst Barlach Gesellschaft), Barlach. Unbekannte Bronzen, S. 26

€ 20 000 – 30 000





FRANZ RADZIWILL

Strohausen/Rodenkirchen 1895 – 1983 Varel-Dangast

164 STILLEBEN MIT KANNE Um 1920

Aquarell und Tuschfeder auf dünnem Pergamentpapier. 25 x 32 cm. Unter Glas gerahmt. Rechts in der Darstellung mit Tuschfeder monogrammiert 'FR.' – Sehr farbfrisch erhalten. Im äußersten Rand mit kleinen bräunlichen Spuren ehemaliger Montierung und kleineren Ausrissen.

Seeba 2035

Provenienz Provenance

Sammlung Hermann Grassmann, Hamburg; Galerie Brinke und Riemenschneider, Hamburg; Privatsammlung Hamburg

Ausstellungen Exhibitions

Hamburg 1970 (Galerie Brinke und Riemenschneider), Sammlung Hermann Grassmann, Kat. Nr. 47 mit Abb.

€ 5 000 – 7 000



FRANZ RADZIWILL

Strohausen/Rodenkirchen 1895 – 1983 Varel-Dangast

165 STRASSENSZENE MIT ROTEN BALLONS Um 1920

Aquarell und Tuschfeder auf feinem Zeichenpapier. 49,1/49,5 x 36,4 cm. Gerahmt. Unten rechts monogrammiert 'FR.' – Farbfrisch erhalten. Papier leicht gebräunt.

Seeba 2029

Provenienz Provenance

Sammlung Martha und Paul Rauer; Privatsammlung Berlin

€ 12 000 – 15 000



FRANZ RADZIWILL

Strohausen/Rodenkirchen 1895 – 1983 Varel-Dangast

166 BOOT AM STRAND. POSTKARTE 1921

Aquarell und Tuschfeder auf Halbkarton.
10,6 x 15,5 cm. Unten rechts mit Tuschfeder
monogrammiert 'FR.' – Die Farben leicht
verblasst.

Seeba P 2159

Provenienz *Provenance*

Sammlung Hermann Grassmann, Hamburg;
Galerie Brinke und Riemenschneider,
Hamburg; Privatsammlung Hamburg

€ 3 000 – 5 000



HERMANN MAX PECHSTEIN

Zwickau 1881 – 1955 Berlin

167 AM SEE (SONNENUNTERGANG AM KOSER SEE) 1941

Farbkreidezeichnung auf glattem Zeichen-
papier mit perforiertem Oberrand.
28,3 x 37,9 cm. Unter Glas gerahmt. Unten
links mit Bleistift signiert und datiert
'HMPechstein 1941'. Rückseitig von Marta
Pechstein mit Kugelschreiber betitelt und
datiert „Am See 1941“. – Untere Ecken leicht
gestaucht.

Wir danken Alexander Pechstein, Max Pech-
stein-Urheberrechtsgemeinschaft, Preetz,
für ergänzende Auskünfte.

Provenienz *Provenance*

Hauswedell & Nolte, Hamburg, 1988,
Auktion 272, Los 1036; Privatsammlung
Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familien-
besitz

€ 8 000 – 12 000

EMIL NOLDE

Nolde bei Tondern 1867 – 1956 Seebüll

168 TINGEL-TANGEL-SÄNGERIN 1907

Original-Farblithographie auf bräunlichem glatten Papier. 40 x 16 cm (56,2 x 43 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert, betitelt und nummeriert. Exemplar 21 der 24 nummerierten Exemplare des II. Zustandes. – Im Passepartout-Ausschnitt schwach gebräunt.

Schiefler/Mosel L 30 II

€ 3 000 – 5 000



EMIL NOLDE

Nolde bei Tondern 1867 – 1956 Seebüll

169 RUSSISCHES MÄDCHEN 1913

Aquarell und Tuschkfeder auf dünnem Papier. 25,8 x 20,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert 'Nolde'. – Das Papier etwas gebräunt sowie technikbedingt etwas knittrig und gewellt.

Mit einer Foto-Expertise von Manfred Reuther, Klockries, vom 19. Oktober 2021. Das Werk ist in seinem Archiv unter der Nummer „Nolde A – 223/2021“ registriert und dokumentiert.

Provenienz *Provenance*

Hauswedell & Nolte, Hamburg, 1952;
Kunsthandlung Karl Schaefer, Wiesbaden;
Privatsammlung Rheinland-Pfalz; seitdem
in Familienbesitz



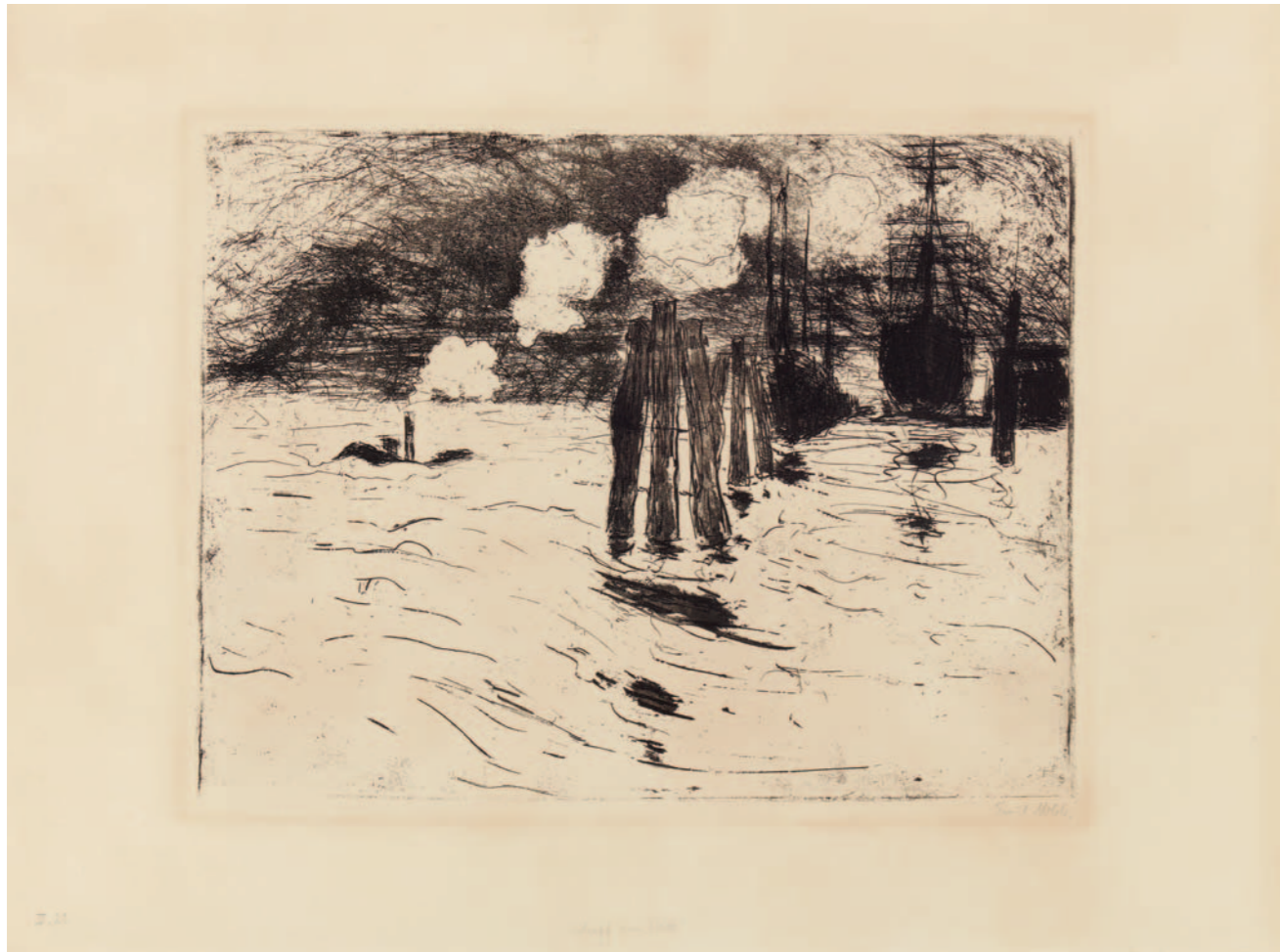
Literatur *Literature*

Vgl. Emil Nolde, Welt und Heimat. Die Südseereise, 1913 – 1918, 4. Aufl., Köln 2002, S. 22-26

Die erste Etappe von Noldes berühmter Südseereise galt einer Fahrt mit der transsibirischen Eisenbahn im Oktober 1913. Die lange Zugfahrt von Moskau bis in die Mandschurei bot ihm die Gelegenheit, zahlreiche neue Beobachtungen zu machen und diese Eindrücke direkt zu Papier zu bringen. Hier gibt er eine Angehörige der russischen Landbevölkerung als Ganzfigur wieder. Die fast vollständig verhüllte Gestalt des Mädchens scheint fest eingebunden in die kalte, weite Landschaft Sibiriens.

Vgl. auch Text zu Lot 6, Katalog 1187

€ 30 000 – 40 000



EMIL NOLDE

Nolde bei Tondern 1867 – 1956 Seebüll

170 HAMBURG, SCHIFF IM DOCK 1910

Original-Radierung auf Bütten mit Wasserzeichen „Van Gelder Zonen“. 30,9 x 40,8 cm (45 x 60,4 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und betitelt sowie handschriftlich bezeichnet „II.22“. Späterer Abzug. Eines von wohl 24 Exemplaren. – Im Rand etwas gebräunt und mit Lichtrand.

Schiefler/Mosel 138 II

€ 9 000 – 12 000



EMIL NOLDE

Nolde bei Tondern 1867 – 1956 Seebüll

171 DAMPFER (GROSS, DUNKEL) 1910

Original-Radierung auf Velin. 29,7 x 40,2 cm (39,1/39,6 x 51,3 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert. Späterer Abzug. Eines von mindestens 30 Exemplaren. – In guter Erhaltung.

Schiefler/Mosel 135 IV

€ 16 000 – 18 000



OTTO MUELLER

Liebau/Schlesien 1874 – 1930 Breslau

172 WEIBLICHER AKT (LIEGENDER AKT AUF KISSEN)

Um 1923

Rötzelzeichnung auf gelblichem Papier. 52,5 x 68,6 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift signiert 'Otto Mueller'. Rückseitig mit Tinte bezeichnet „J.[?]M.20“. – Rückseitig mit einer verworfenen Landschaftszeichnung in grüner und blauer Kreide. – Geringfügig gebräunt.

von Lüttichau/Pirsig-Marshall 564

Provenienz Provenance

Nachlass des Künstlers; Josef Mueller-Herbig, Karlsruhe/Lübeck; Galerie Nierendorf, Berlin; Lempertz, Köln, 28./29. April 1971,

Auktion 515, Kunst des XX. Jahrhunderts, Lot 775; Privatbesitz, seit 1968; Dr. Andreas Sturies, Düsseldorf, Auktion 5, Moderne und Zeitgenössische Kunst, 12. Mai 2001, Lot 130; Privatbesitz Rheinland

Ausstellungen Exhibitions

Berlin 1968 (Galerie Nierendorf), Otto Mueller (Kunstblätter der Galerie Nierendorf 15), Kat. Nr. 48 mit Abb.; Wuppertal 1990/91 (Von der Heydt-Museum), Verborgene Schätze, Arbeiten auf Papier des 20. Jahrhunderts aus Wuppertaler Privatsammlungen, Kat. Nr. 18 mit Abb.; Wuppertal 1996/97 (Von der Heydt-Museum), Brücke und Blauer Reiter in der Graphischen Sammlung des Von der Heydt Museums; München/Essen 2003 (Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung/Museum Folkwang), Kat. Nr. 174 mit Farbabb.

€ 16 000 – 18 000



OTTO MUELLER

Liebau/Schlesien 1874 – 1930 Breslau

173 WEIDEN AM WASSER

1925

Farbige Kreide auf gehämmertem Bütten. 69,3 x 51,5 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel (Lugt 1829d), von Erich Heckel mit Bleistift bestätigt, sowie handschriftlich betitelt „Weiden am Wasser“. – Schwacher Lichtrand, Knickspur oben links.

von Lüttichau/Pirsig-Marshall 846 („Drei Bäume am Wasser“, mit seitenverkehrter Abb.)

Provenienz Provenance

Galerie Michael Beck, Leipzig; Privatsammlung Nordrhein-Westfalen, seitdem in Familienbesitz

€ 25 000 – 30 000

KÄTHE KOLLWITZ

Königsberg 1867 – 1945 Moritzburg/Sachsen

174 GRABRELIEF (RUHT IM FRIEDEN SEINER HÄNDE) 1935/1936

Bronzerelief. Höhe 35 cm. Breite 31,3 cm. Tiefe 8,7 cm. An der unteren Seitenfläche mittig signiert 'KOLLWITZ' sowie mit dem Gießstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. Vermutlich eines der vom Modell IV ab 1958/1959 gegossenen 36-37 Bronze-exemplare. – Mit schwarz-brauner Patina.

Seeler 30

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 10 000 – 12 000



175 MUTTER SCHÜTZT IHR KIND II 1941

Bronzerelief. Höhe 18,4 cm. Breite 18,3 cm. Tiefe 8 cm. Oben links signiert 'Kollwitz', am Unterrand mit dem Gießstempel „NOACK BERLIN“ versehen. Eines von 37 zwischen 1945 und 1977 gegossenen Bronzen. – Mit dunkelbrauner Patina.

Seeler 42

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Krefeld 1957 (Museum Haus Lange), Käthe Kollwitz. Gedächtnisausstellung zum 90. Geburtstag, Plastik Nr. 11 o. S.; Berlin 2011 (Käthe-Kollwitz-Museum), Käthe Kollwitz. Bildhauerin aus Leidenschaft. Das plastische Werk, S. 25 mit Abb. S. 103

Literatur *Literature*

U.a. Gerhard Kolberg, Käthe Kollwitz – Die Bildhauerin, in: Kölner Museums-Bulletin, Köln 2. veränd. Aufl. 1997, S. 62 mit Abb. Nr. 9

€ 7 000 – 9 000



KÄTHE KOLLWITZ

Königsberg 1867 – 1945 Moritzburg/Sachsen

176 DIE KLAGE 1938/1941

Bronzerelief. Höhe 27 cm. Breite 26,5 cm. Tiefe 9,9 cm. An der linken Seitenfläche signiert 'KOLLWITZ' und an der unteren Seitenfläche rechts mit dem Gießstempel „H. NOACK BERLIN FRIEDENAU“ versehen. Vermutlich einer der vom Modell I entweder 1942/1943 entstandenen 5-7 Zink- und Bronzegüsse oder 1946-1960/61 entstandenen mindestens 43 Bronzegüsse. – Mit dunkelbrauner Patina.

Seeler 38

Provenienz *Provenance*

Galerie Thomas, München; Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Berlin 1951 (Deutsche Akademie der Künste), Käthe Kollwitz, Kat. 188, S. 66, Abb. S. 92; Ottawa 1962 (National Gallery), Käthe Kollwitz, Kat. 46; München 1977 (Museum Villa Stuck), Käthe Kollwitz. Zeichnung, Graphik, Plastik, o. S. [142]

Literatur *Literature*

U.a. Werner Timm, Käthe Kollwitz. Das plastische Werk 1909-1943. Versuch einer Rekonstruktion. Ausgeführte und geplante Werke, in: Ausst. Kat. Käthe Kollwitz. Druckgraphik, Handzeichnungen, Plastik, Wilhelm-Busch-Museum, Hannover 1990, S. 64-74, Nr. 59 mit Abb. S. 62.

€ 10 000 – 12 000





CONRAD FELIXMÜLLER

Dresden 1897 – 1977 Berlin

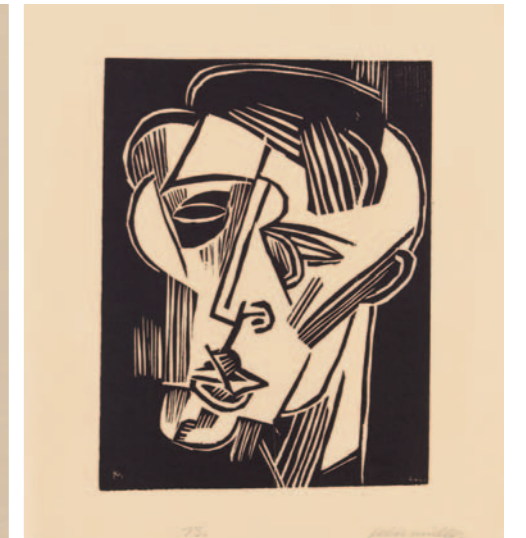
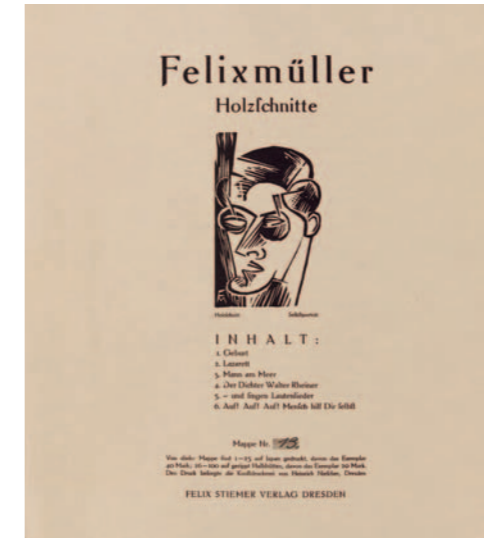
177 LIEBESPAAR IM WALD 1918

Original-Farbholschnitt auf cremefarbenem Büttenpapier. 25,5 x 30,2 cm (35,2 x 42,2 cm). Signiert. Einer von 75 Handdrucken auf diesem Papier, neben einzelnen Probedrucken. Gedruckt bei Voigt, Berlin, für den Frauenbund zur Förderung

neuer deutscher Kunst, Hamburg. – Kräftiger Druck, farbfrisch erhalten. Im breiten Rand mit schwachen Griffspuren, and den oberen Ecken rückseitig in Passepartout montiert.

Söhn 135 b

€ 3 000 – 5 000



CONRAD FELIXMÜLLER

Dresden 1897 – 1977 Berlin

178 MAPPENWERK HOLZSCHNITTE 1918

Mappenwerk mit sechs Original-Holz-schnitten auf Bütten. Von 11,9 x 16,7 cm (38,3 x 34,7 cm) bis 30,1 x 29,9 cm (34,8 x 38,4 cm). Lose Bogen, eingelegt in Original-Papierumschlag (40 x 36 cm). Jeweils signiert und nummeriert '13.'. Im Druckvermerk nochmals nummeriert. Exemplar 13/25 der Vorzugsausgabe auf Bütten neben einer Auflage von 100 Exemplaren. Titelblatt mit weiterem Original-Holz-schnitt „Selbstportrait“ sowie Druckvermerk, In-

haltsverzeichnis und Vorwort des Verlegers. Der bedruckte Original-Papierumschlag nochmals mit dem Original-Holz-schnitt „Selbstportrait“. Gedruckt von Heinrich Niescher, Dresden, erschienen im Felix Stiemer Verlag, Dresden. – In guter Erhaltung.

Söhn 147 M mit den Holz-schnitten 104, 105, 115, 116, 118, 128 und 147

€ 6 000 – 8 000



KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976 Berlin

179 **KATZEN**
1915

Original-Holzchnitt auf dünnem Bütten.
39,8 x 49,7 cm (44 x 55,7 cm). Signiert. –
Fachmännisch gereinigt.

Schapire 169

€ 4 000 – 5 000



KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976 Berlin

180 **KATZEN II**
1914

Original-Holzchnitt auf cremefarbenem
Velin. 39 x 50 cm (54,3 x 64,8 cm). Unter Glas
gerahmt. Signiert, datiert und nummeriert
'1428': – Kräftiger Druck. Leichte Bräu-
nungs- und Lichtränder im breiten Rand
sowie zwei schwachen Braunfleckchen.

Schapire 149

€ 7 000 – 9 000



KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976 Berlin

181 STILLEBEN MIT FLASCHE 1966

Tuschpinsel und Farbkreiden auf Velin.
54 x 40 cm. Unter Glas gerahmt. Unten
rechts schwarz signiert 'SRottluff' (ligiert).
Rückseitig in grüner Kreide mit der Werk-
nummer '66/54' versehen. – Einige wenige
Griffknicke.

Provenienz *Provenance*

Galerie Utermann, Dortmund (Etikett auf
Rückpappe); Privatsammlung Nordrhein-
Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 6 000 – 8 000



KARL SCHMIDT-ROTTLUFF

Rottluff bei Chemnitz 1884 – 1976 Berlin

182 STEINE UND ACHILLEASTENGEL 1961

Aquarell und Tuschpinsel auf Aquarellbü-
ten mit Wasserzeichen „AD“ von Hahnemüh-
le. 50 x 70 cm. Unter Glas gerahmt. Rechts
oben schwarz signiert 'SRottluff' (ligiert)
und unten mit Bleistift mit der Werknummer
'6153' versehen. Rückseitig mit Bleistift
betitelt 'Steine u. Achilleastengel [sic!]'. –
In schöner farbfrischer Erhaltung.

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatsammlung Nordrhein-West-
falen; seitdem in Familienbesitz

€ 12 000 – 15 000



AUGUST GAUL

Groß-Auheim bei Hanau 1869 – 1921 Berlin

183 KATZE Um 1920

Bronzeplastik, auf schwarzen Marmorsockel (2 x 4 x 3 cm) montiert. Höhe 9,5 cm. Vorn an der mitgegossenen Plinthe signiert 'A. GAUL' und seitlich rechts mit dem Gießerstempel 'H. NOACK BERLIN' versehen. Früher Nachlassguss. – Mit schöner dunkelbraun-anthrazitfarbener Patina

Gabler 287 (dort Höhe 11,5 cm)

Wir danken Josephine Gabler, Berlin, für wissenschaftliche Ergänzungen und freundliche Hinweise.

Provenienz Provenance

Seit drei Generationen Privatsammlung Bayern

Gaul konzipierte diesen Kater als Kühlerfigur für den Wagen seines Galeristen Paul Cassirer und schenkte sie diesem zum 50. Geburtstag im Februar 1921.

€ 7 000 – 9 000



AUGUST GAUL

Groß-Auheim bei Hanau 1869 – 1921 Berlin

184 LÖWIN 1911

Bronze. Höhe 37 cm. Auf der mitgegossenen Plinthe hinten rechts signiert 'A. Gaul' sowie am hinteren Plinthenrand mit dem Gießerstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. Vermutlich einer der wenigen bei Gabler erwähnten posthumer Güsse. – Mit mittelbrauner Patina, stellenweise etwas aufgehellt.

Gabler 164-1

Provenienz Provenance

Galerie Rosenbach, Hannover (2000); Privatsammlung Baden-Württemberg

Ausstellungen Exhibitions

U.a. Berlin 1919 (Galerie Cassirer), Sonderausstellung August Gaul; Bremen 1977 (Gerhard-Marcks-Haus), Tiere. Philipp Harth – Gerhard Marcks und die deutsche Tierplastik im 20. Jahrhundert

Literatur Literature

U.a. Rudolf Pfefferkorn, Die Berliner Secession. Eine Epoche deutscher Kunstgeschichte, Berlin 1972, S. 131 mit Abb.; Roland Dorn, Verzeichnis der bei Paul Cassirer nachweisbaren Arbeiten von August Gaul, in: Ursel Berger (Hg.), Der Tierbildhauer August Gaul, Ausst. Kat. Georg-Kolbe-Museum Berlin 1999, Nr. 44

€ 15 000

GEORG TAPPERT

1880 – Berlin – 1957

185 PORTRÄT KARL HEPE

Um 1936

Öl auf Leinwand. 70 x 50 cm. Gerahmt. Oben rechts dunkelblau signiert und datiert 'Tappert 36[?]' – Oberflächlich leicht verschmutzt. Partiiell mit feinem Craquelé, vereinzelte rahmungsbedingte Farbverluste zu den Leinwandkanten.

Nicht bei Wietek

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Sachsen, Nachlass; seitdem Familienbesitz, Berlin

€ 10 000 – 12 000



GEORG TAPPERT

1880 – Berlin – 1957

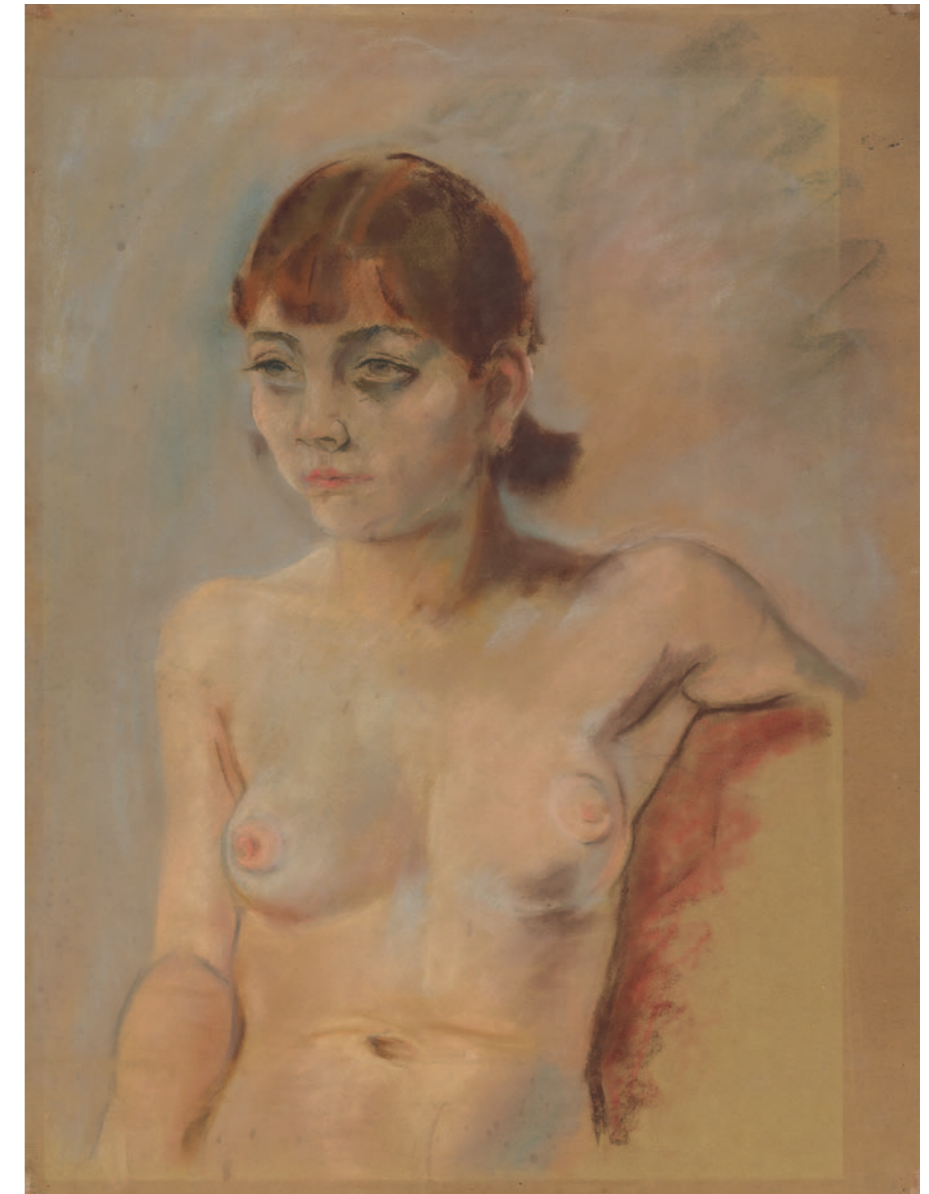
186 WEIBLICHER AKT

Pastell auf bräunlichem Papier mit Prägestempel „Tizian“. 64,8 x 49 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel „Nachlass Georg Tappert“ und mit der Unterschrift von Annalise Tappert versehen. – Partiiell kleine Fleckchen, leichte Randmängel.

Literatur *Literature*

Vgl. zu der Dargestellten das um 1928 entstandene Gemälde „Artistenmädchen“, von 1928, in: Gerhard Wietek, Georg Tappert 1880-1957. Ein Wegbereiter der Deutschen Moderne, München 1980, Abb. S. 143

€ 3 000 – 5 000



RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

187 ESEL

1923

Bronze. Höhe 13 cm. Am rechten Hinterhuf außen monogrammiert 'RS' und am rechten Hinterlauf innen mit dem Gießerstempel 'NOACK BERLIN' versehen. Ein Exemplar von wohl 25 Güssen in Bronze und 3 in Silber. – Mit hellbrauner Patina.

Berger/Ladwig 059; Buhlmann 191

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Bayern

Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Berlin 1925 (Galerie Alfred Flechtheim), Marie Laurencin-Renée Sintenis, Kat. Nr. 26; Berlin 1958 (Haus am Waldsee), Renée Sintenis, Kat. Nr. 16

Literatur *Literature*

U.a. August Diehl, Renée Sintenis, Berlin o.J., Nr. 26; René Crevel, Renée Sintenis, Paris 1930, S. 17 mit ganzseitiger Abb.; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 33 mit Abb.

€ 5 000 – 7 000



RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

188 JUNGER ELEFANT

1926

Bronze. Höhe 8,8 cm. Unter dem rechten hinteren Fuß monogrammiert 'RS' und mit dem Gießerstempel „NOACK BERLIN“ versehen. – Mit dunkelbrauner Patina.

Berger/Ladwig 086; Buhlmann 220

Provenienz *Provenance*
Sammlung Walter Gerling, Köln; Privatbesitz
Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen *Exhibitions*

Berlin 1958 (Haus am Waldsee), Renée Sintenis, Kat. Nr. 30

Literatur *Literature*

U.a. René Crevel, Renée Sintenis, Paris 1930, S. 31 mit Abb.; René Crevel/Georg Biermann, Renée Sintenis, Berlin 1930, S. 9 mit Abb.; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, S. 44 mit Abb.; Rudolf Hagelstange, Renée Sintenis, Berlin 1947, S. 62 mit ganzseitiger Abb.; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 28 mit Abb.

€ 23 000 – 25 000



RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

189 AUFWACHENDES FOHLEN 1938

Bronze. Höhe 7,8 cm. An der Unterseite monogrammiert 'RS' und mit dem Gießstempel „NOACK BERLIN“ versehen – Mit goldbronzefarbener Patina. Vollguss.

Berger/Ladwig 162; Buhlmann 149

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Bayern

Ausstellungen *Exhibitions*
Berlin 1958 (Haus am Waldsee), Renée Sintenis, Kat. Nr. 70

Literatur *Literature*
Rudolf Hagelstange u.a., Renée Sintenis, Berlin 1947, S. 114 mit ganzseitiger Abb.; Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 59 mit Abb.

€ 10 000 – 12 000



190 LIEGENDES FOHLEN 1919

Bronze. Höhe 5,8 cm. Unter dem rechten hinteren Fuß monogrammiert 'R.S.' und am Gesäß mit dem Gießstempel „NOACK BERLIN“ versehen. – Mit schöner dunkelbrauner Patina, teils aufgelichtet.

Berger/Ladwig 043; Buhlmann 129

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Niedersachsen

Ausstellungen *Exhibitions*
U.a. Berlin 1925 (Galerie Alfred Flechtheim), Marie Laurencin-Renée Sintenis, Kat. Nr. 17

Literatur *Literature*
U.a. August Diehl, Renée Sintenis, Berlin o.J., S. 31 mit Abb.; René Crevel/Georg Biermann, Renée Sintenis, Berlin 1930, Kat. Nr. 17, Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1935, S. 54 mit Abb.

€ 5 000 – 7 000



RENÉE SINTENIS

Glatz 1888 – 1965 Berlin

191 ELEFANT (LAUFENDER ELEFANT) 1954

Bronze. Höhe 10,6 cm. Unter dem hinteren rechten Fuß monogrammiert 'RS' und mit dem Gießstempel „H. NOACK BERLIN“ versehen. – Mit rötlich-brauner Patina.

Berger/Ladwig 215; Buhlmann 221/224 (Laufender Elefant/Afrikanischer Elefant)

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Berlin

Ausstellungen *Exhibitions*
Berlin 1958 (Haus am Waldsee), Renée Sintenis, Kat. Nr. 109 mit Abb.

Literatur *Literature*
Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 93 mit Abb.

€ 12 000 – 15 000





KARL HUBBUCH

1891 – Karlsruhe – 1979

192 IM CAFÉ 1920er Jahre

Bleistift auf cremefarbenem Velin mit Wasserzeichen „SONNTAG EMMENDINGEN 4 a NORMAL“. 34,2 x 43,2 cm. Unter Glas gerahmt. Am Unterrand rechts signiert 'Hubbuch'. – Das Papier collagiert, der linke Rand aus Kompositionsgründen angesetzt. Mit leichten Montierungsspuren in den Ecken.

Provenienz *Provenance*

Galerie Michael Hasenclever, München; Privatsammlung Berlin; Privatsammlung Rheinland

€ 3 000 – 4 000



RUDOLF SCHLICHTER

Calw 1890 – 1955 München

193 JUNGES MÄDCHEN IN HEMD UND STRÜMPFEN Um 1923

Kohlezeichnung auf feinem chamoisfarbenem Papier. 44,6 x 43,7 cm. Unter Glas gerahmt. Rückseitig mit dem Stempel „NACHLASS R. SCHLICHTER“, darin mit Bleistift nummeriert „3 233“. – Wenige Randeinrisse professionell geschlossen.

Ausstellungen *Exhibitions*

München 2000 (Galerie Hasenclever), Rudolf Schlichter. Zeichnungen, Kat. Nr. 24 mit Abb. (Einlegeblatt)

€ 4 000 – 6 000

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; Galleria del Levante, München/Mailand; Galerie Michael Hasenclever, München (2000 dort erworben); Privatsammlung Hamburg



EBERHARD VIEGENER

1890 – Soest – 1967

194 **STILLEBEN**

Um 1930-1935

Öl auf Holz. 76,2 x 68,2 cm. Gerahmt. Unbezeichnet. – Vereinzelt minimale Retuschen. Die Ränder mit rahmungsbedingtem Berieb.

Wir danken Hans A. Peters, Soest, für freundliche Auskunft.

Provenienz *Provenance*

Familienbesitz, Rheinland (seit ca. 1962)

€ 14 000 – 16 000



GEORG SCHRIMPF

München 1889 – 1938 Berlin

195 **SIMSSEELANDSCHAFT BEI ROSENHEIM**

1936

Öl auf Leinwand. 65,5 x 100,5 cm. Gerahmt. Unten rechts schwarz signiert und datiert 'G. Schrimpf 36'. Rückseitig mit einem Etikett der Kunsthandlung H. Sagert & Co., Berlin, darauf handschriftlich vermerkt „Simseelandschaft [sic!]/ bei Rosenheim“/ Orig.-Gemälde von/ Prof. Georg Schrimpf“. – In tadelloser Erhaltung.

Nicht bei Hofmann/Präger

Mit einer Foto-Expertise von Christmut Präger, Heidelberg, vom 6. September 2021; die Arbeit wird in die zweite Auflage des Werkverzeichnisses unter der Nr. 1936/10 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Ehem. Privatbesitz Berlin; seitdem in Familienbesitz Nordrhein-Westfalen

€ 20 000 – 30 000



RICHARD ZIEGLER

1891 – Pforzheim – 1992

N196 DAME MIT PELZ
1922

Öl auf Leinwand. 95 x 69,5 cm. Gerahmt.
Unten links rot monogrammiert und datiert
'RZ [ligiert] 22'. – Vereinzelt kleine Fleck-
chen.

Provenienz *Provenance*
Dr. Julius Moser, Pforzheim; seitdem in
Familienbesitz Schweiz

€ 10 000 – 15 000



RICHARD ZIEGLER

1891 – Pforzheim – 1992

N197 JUNGER MANN MIT SÜNDENFALL
1929

Öl auf Leinwand. 75,5 x 50,5 cm. Gerahmt.
Unten rechts grau monogrammiert, mit dem
Künstlersignum versehen und datiert 'RZ
1929'. Auf dem Keilrahmen handschriftlich
schwer leserlich bezeichnet „[...] Dr. Ziegler
[...]“. – Im unteren Bereich mit schwachen
Bereibungsspuren.

Provenienz *Provenance*
Dr. Julius Moser, Pforzheim; seitdem in
Familienbesitz Schweiz

€ 15 000 – 20 000



RICHARD ZIEGLER

1891 – Pforzheim – 1992

№198 **BAUM MIT FELS**
1922

Öl auf Leinwand. 120 x 94 cm. Gerahmt.
Unten rechts hellbraun monogrammiert
und datiert 'RZ 22' (ligiert). – Partiiell mit
Craquelé.

Provenienz *Provenance*

Dr. Julius Moser, Pforzheim; seitdem in
Familienbesitz Schweiz

€ 5 000 – 7 000



RICHARD ZIEGLER

1891 – Pforzheim – 1992

№199 **HÄUSER AM WEG. Rückseitig:
BLÜHENDER BAUM**
1922 (?)

Öl auf Leinwand. 63,5 x 76 cm. Gerahmt.
Unten links rot monogrammiert 'RZ' (ligiert).
– In guter Erhaltung. Oben und unten mit
den ehemaligen, übermalten Spannkanten.

Provenienz *Provenance*

Dr. Julius Moser, Pforzheim; seitdem in
Familienbesitz Schweiz

€ 6 000 – 8 000



GEORG SCHOLZ

Wolfenbüttel 1890 – 1945 Waldkirch/Baden

200 ZEITUNGSTRÄGER 1921-1922

Original-Lithographie auf glattem Papier.
20 x 22 cm (31 x 41 cm). Unter Glas gerahmt.
Signiert. Bl. 9 von insges. 10 Arbeiten ver-
schiedener Künstler, in: „Die Schaffenden“,
IV. Jg., 4. Mappe, 1923 im Euphorion Verlag,
Berlin erschienen. – Der breite Rand etwas
unfrisch, mit wenigen kurzen Einrissen.

Söhn, HDO 72716-9

€ 4 000 – 6 000

GEORG KOLBE

Waldheim/Sachsen 1877 – 1947 Berlin

201 PORTRAIT AUGUST VON THYSEN 1922

Bronze. Höhe 35,5 cm. Auf braunem Stein-
sockel (12,2 x 19 x 17 cm) montiert. Rück-
seitig links monogrammiert 'GK' (ligiert)
sowie an der unteren linken Kante mit dem
Gießstempel „H. NOACK BERLIN FRIEDE-
NAU“ versehen. Einer von ca. 10 Güssen, die
bis 1926 hergestellt wurden. – Mit schwarz-
brauner Patina. – Steinsockel rückseitig
unten links bestoßen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Nordrhein-Westfalen

Literatur *Literature*

Vgl. Ursel Berger, Georg Kolbe. Leben und
Werk, Berlin 1990, S. 72 und S. 200, Abb. 85

€ 5 000 – 6 000



MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

202 FRAUENKOPF MIT HALSKETTE 1944

Schwarze Tuschkfederzeichnung über Bleistift auf cremefarbenem gerippten Büttenpapier. 28,3 x 23 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit schwarzer Tinte in Sütterlinschrift signiert, bezeichnet und datiert 'Beckmann A. 44.' – Rückseitig von Mathilde Beckmann beschriftet „Amsterdam 11. April 1944“. – Minimal gebräunt, die Ränder etwas unregelmäßig geschnitten. – Rückseitig mit der Bleistiftzeichnung eines weiblichen Porträtkopfes.

Die Authentizität wurde von Christian Lenz, Max Beckmann Archiv München, nach Vorlage des Originals bestätigt. Die Arbeit wird in das Werkverzeichnis der Zeichnungen Max Beckmanns von Stephan von Wiese und Hedda Finke, Berlin, aufgenommen. Wir danken ihnen für freundliche Hinweise.

Black pen and ink drawing over pencil on cream-coloured ribbed laid paper. 28.3 x 23 cm. Framed under glass. Signed, inscribed and dated 'Beckmann A. 44.' in black ink in Sütterlin script lower right. – Verso inscribed by Mathilde Beckmann "Amsterdam 11. April 1944". - Minimally browned, the margins slightly irregularly cut. - Verso with a pencil drawing of a female portrait head.

The authenticity has been confirmed by Christian Lenz, Max Beckmann Archive Munich, after presentation of the original. The work will be included in the catalogue raisonné of drawings by Max Beckmann by Stephan von Wiese and Hedda Finke, Berlin. We would like to thank them for kind information.

Provenienz Provenance
Privatbesitz Holland

1937 war Max Beckmann mit seiner zweiten Frau Mathilde, gen. Quappi, nach Amsterdam emigriert, wo ihre Schwester Hedda Kaulbach schon seit Jahren lebte, und bezog eine Wohnung am „Rokin“. Aus gesundheitlichen – im März 1944 erkrankte Beckmann an einer Lungenentzündung –, und möglicherweise auch aus finanziellen und technischen Gründen verlagerte sich der Schwerpunkt in Beckmanns Schaffen offenbar mehr von der Malerei hin zum graphischen Medium. Sicher läßt sich aber davon ausgehen, daß neben vielen autonomen auch Zeichnungen im Kontext von Gemälden oder druckgraphischen Zyklen entstanden.

In Beckmanns Tagebucheinträgen findet sich vom Februar bis April mehrfach die Erwähnung zu einem Frauenbildnis, das ihm offensichtlich nicht ganz einfach von der Hand ging: „'Blonde Frau im Profil' angefangen“ (7. Februar 1944), „'Blonde Dame mit grauem Capuchon' an einem Morgen fertig gemacht“ (11. Februar), „'Nochmals 'Frau mit Kapott', jetzt glaube ich wesentlich“ (17. März.), „'Comtesse Roquin' unter schwierigen Umständen fertig gemacht“ (23. März.), „'Madame Roquin' wirklich ausgezeichnet, bleibt jetzt so“ (10. April, zit. nach: Tagebücher 1940-1950, München/Wien 1979). Der Spitzname für das später als „Dame mit grauem Capuchon“ aufgeführte Gemälde (Göpel 657) bezieht sich verballhornend auf die Amsterdamer Adresse „Rokin“. Wie Beckmanns Freund Erhard Göpel berichtet, entstand das Porträt nach einem blonden Mädchen, welches Beckmann in einem Lokal gesehen hatte (E. u. B. Göpel, Max Beckmann. Katalog der Gemälde, Bern 1976, Bd. I, S. 395).

In 1937 Max Beckmann and his second wife Mathilde, nicknamed "Quappi", emigrated to Amsterdam, where her sister Hedda Kaulbach had already been living for years, and they moved into a flat along the "Rokin". For health reasons – Beckmann caught pneumonia in March 1944 – and perhaps also for financial and technical reasons, the focus of Beckmann's work evidently shifted more from painting to the graphic medium. However, it is surely correct to assume that – in addition to his many autonomous drawings – he was also creating others in the context of paintings or series of prints.

Beckmann's journal entries from February to April contain multiple references to a female portrait that was apparently causing him some difficulties: "Blonde Frau im Profil' begun" (7 February 1944), "Blonde Dame mit grauem Capuchon' completed in one morning" (11 February), "Again 'Frau mit Kapott', now I think essential" (17 March), "Comtesse Roquin' completed under difficult circumstances" (23 March), "Madame Roquin' really outstanding, will remain like this" (10 April, cited in: Tagebücher 1940-1950, München/Wien 1979). The nickname for the painting mentioned here, which would later be called "Dame mit grauem Capuchon" (Göpel 657), is a humorous corruption of the Amsterdam address "Rokin". According to Beckmann's friend Erhard Göpel, the portrait was done after a blonde girl whom Beckmann had seen in a pub (E. u. B. Göpel, Max Beckmann. Katalog der Gemälde, Bern 1976, vol. I, p. 395).

€ 20 000 – 25 000



MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

203 SELBSTBILDNIS

1920

Original-Radierung auf Velin. 19,6 x 14,6 cm (31,6 x 24 cm). Signiert. Eines von 100 ungezählten Exemplaren. Verlag Klinkhardt und Biermann, Leipzig 1920. – In schöner Erhaltung.

Hofmaier 172 B.

€ 6 000 – 8 000



MAX BECKMANN

Leipzig 1884 – 1950 New York

205 HOLZBRÜCKE

1922

Original-Radierung auf Velin. 29,1 x 23,4 cm (46,8 x 34 cm). Signiert. Eines von 100 ungezählten Exemplaren. Verlag Arndt Beyer, Leipzig, 1922, für den Kreis der graphischen Künstler und Sammler. – Ein Riss der linken oberen Ecke professionell restauriert.

Hofmaier 242 B. b.

€ 3 000 – 5 000



204 FRAU MIT KERZE

1920

Original-Holzschnitt auf Japanpapier. 30 x 15 cm (41 x 25,1 cm). Signiert und nummeriert. Ex. IV/XXX. Verlag R. Piper, München. – In schöner Erhaltung.

Hofmaier 171 III. B. b.

€ 4 000 – 6 000



206 MINETTE

1922

Original-Radierung auf Japanpapier. 25 x 20 cm (36 x 29,3 cm). Signiert und nummeriert Ex. XII/XV. Verlag R. Piper & Co, München 1922. – Im alten Passepartout-Ausschnitt minimal gebräunt.

Hofmaier 238 VI. B. b.

€ 3 000





OTTO DIX

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969 Singen/Hohentwiel

207 **HOHENTWIEL**
1944

Aquarell auf strukturiertem Aquarellbütten. 39 x 58 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit dem Künstlersignum versehen und datiert. – Mit Reißnagellöchern in den Ecken.

Pfäffle A 1944/011

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Schweiz; Privatbesitz Norddeutschland

Die Festungsrue Hohentwiel befindet sich auf dem gleichnamigen Berg oberhalb Singens im Hegau in der Nähe des Bodensees. Dix aquarellierte den Hohentwiel 1944 mehrfach.

€ 12 000 – 15 000



OTTO DIX

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969 Singen/Hohentwiel

208 **BLUMENSTRAUSS IN VASE**
1947

Öl auf Hartfaserplatte. 48 x 39 cm. Gerahmt. Unten rechts mit dem Künstlersignum versehen und datiert (in die nasse Farbe eingeritzt). – In farbfrischer Erhaltung. Wenige kleine Farbausbrüche fachmännisch restauriert.

Löffler 1947/43

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Schweiz; Privatbesitz Norddeutschland

€ 20 000 – 25 000



OTTO DIX

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969 Singen/Hohentwiel

209 **ROTHAARIGES MÄDCHEN**
1963

Original-Farblithographie auf Maschi-
bütteln mit Wasserzeichen „VAN GELDER
ZONEN“. 54,3 x 45,3 cm (70,5 x 56,5 cm).
Unter Glas gerahmt. Signiert, datiert, be-
titelt und nummeriert. Exemplar 25/60. –
Im Passepartout-Ausschnitt etwas gebräunt
mit schwachem Lichtrand.

Karsch 292 II A

€ 3 000 – 4 000



OTTO DIX

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969 Singen/Hohentwiel

R210 **LILI, DIE KÖNIGIN DER LUFT**
1922

Original-Radierung auf chamoisfarbenem
Velin. 30 x 19,8 cm (42 x 33 cm). Unter Glas
gerahmt. Signiert, nummeriert und betitelt
'Lili'. Exemplar 48/50 Blatt 9 der 1922 von
Otto Dix selbst verlegten Mappe „Zirkus“. –
Mit einem professionell geschlossenen Riss
oben rechts.

Karsch 40/II

€ 6 000 – 8 000



OTTO DIX

Untermhaus bei Gera 1891 – 1969 Singen/Hohentwiel

211 HERBSTLANDSCHAFT 1965

Original-Farblithographie auf Maschinenbütten mit Wasserzeichen „VAN GELDER ZONEN“. 50,5 x 63 cm (60 x 75,5 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Exemplar 45/60. – Im Passepartout-Ausschnitt leicht gebräunt.

Karsch 302 II

€ 4 000 – 5 000



EWALD MATARÉ

Aachen 1887 – 1965 Büderich bei Neuss

212 ZEICHEN EINES STEPPENRINDES 1946

Bronze. Höhe 9,3 cm. Breite 11,9 cm. Tiefe 1,4 cm. Auf der Rückenkante mit dem Signaturstempel 'MATARÉ' versehen. Einer von 7 bekannten Güssen. – Mit rotbrauner Patina. Auf der Liegefläche mit geringfügigen, heller ausfallenden Bereibungsspuren.

Schilling 292a

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Norddeutschland; Privatsammlung Rheinland

Ausstellungen Exhibitions

u.a. Bern 1947 (Kunsthalle), Moderne deutsche Kunst seit 1933, Kat. Nr. 182; Stockholm 1954 (Svens-Franska Konstgalleriet), Ewald Mataré. Skulpturer Träsnitt 1921-1953, Kat. Nr. 49; Bremen 2005 (Gerhard-Marcks-Haus), Konzentration und Offenheit. Ewald Mataré und Joseph Beuys, Kat. Nr. 19, Tafel 4f., S. 11; Kleve 2010 (Museum Kurhaus Kleve), Ewald Mataré – Plastik. Eine rheinische Privatsammlung, Kat. Nr. 31, mit Farbabb. S. 87

Literatur Literature

Hanns Theodor Flemming, Ewald Mataré, München 1955, S. 24, Nr. 37 mit Abb.

€ 15 000 – 20 000

ADOLF HÖLZEL

Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

213 OHNE TITEL (GEOMETRISCHE KOMPOSITION)

Um 1925

Pastell und Graphit auf glattem Papier.
32 x 24,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet.

Nicht bei Venzmer

Wir danken Alexander Klee, Wien, für ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers (mit rückseitigem Stempel); Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 5 000 – 7 000



214 ABSTRAKTE KOMPOSITION IN ROT

1920er Jahre

Pastell und Graphit auf festem Papier.
32,5 x 25 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – In einwandfreiem Zustand.

Nicht bei Venzmer

Wir danken Alexander Klee, Wien, für ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers (mit rückseitigem Stempel); Galerie Gunzenhauser, München; Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 7 000 – 9 000



ADOLF HÖLZEL

Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

215 KOMPOSITION (FIGURENGRUPPE MIT HÄUSERN)

Um 1927/1928

Pastell auf Pergaminpapier. 42 x 33,5 cm.
Unter Glas gerahmt. Unten mittig mit Graphitsift signiert 'A. HOELZEL'

Nicht bei Venzmer

Wir danken Alexander Klee, Wien, für ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; Sammlung Thesing; Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

Ausstellungen *Exhibitions*

Dachau 1972 (Schloß zu Dachau), Adolf Hölzel. Sein Weg zur Abstraktion, Kat. Nr. 183 (dort betitelt „In der Art eines Glasfensters auf Blau“); München 1980 (Villa Stuck), Adolf Hoelzel. Aufbruch zur Moderne, Kat. Nr. 128 mit ganzseitiger Farbabb. S. 137 (dort betitelt „Figurengruppe mit Häusern“)

Literatur *Literature*

Alexander Klee, Adolf Hölzel und die Wiener Secession, München 2006, S. 140 mit ganzseitiger Farbabb.

€ 8 000 – 10 000



ADOLF HÖLZEL
Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

216 **ANBETUNG**
2. Hälfte 1920er Jahre/Anfang 1930er Jahre

Pastell auf Maschinenbütten. 19,5 x 21,4 cm.
Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – In einwandfreiem Zustand.

Nicht bei Venzmer

Wir danken Alexander Klee, Wien, für ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*
Ehem. Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 5 000 – 7 000



ADOLF HÖLZEL
Olmütz 1853 – 1934 Stuttgart

217 **OHNE TITEL (KOMPOSITION)**
Um 1930

Pastell auf Velourspapier. 34 x 52 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts schwarz signiert 'A.HOELZEL' – Insgesamt in schöner farbfrischer Erhaltung.

Nicht bei Venzmer

Wir danken Alexander Klee, Wien, für ergänzende Informationen.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen; seitdem in Familienbesitz

€ 15 000 – 20 000

JOHANNA SCHÜTZ-WOLFF

Halle 1896 – 1965 Söcking/Starnberg

218 OHNE TITEL

1920

Gouache auf Velin. 100,5 x 98,5 cm. Rückseitig mit dem roten Stempel „NACHLASS J.S.-W.“ und dem Stempel „ARCHIV DER BURG GIEBICHENSTEIN“ und dem Bleistiftvermerk Rep. 40/G/I/152“ versehen. – Sehr farbfrisch erhalten. In den Rändern teils mit Knitterfalten, wenigem Farbabrieb und Nadellöchern in den teils etwas ausgerissenen Ecken.

Gouache on wove paper. 100.5 x 98.5 cm. Verso with red stamp "NACHLASS J.S.-W." and stamp "ARCHIV DER BURG GIEBICHENSTEIN" and pencil remark "Rep. 40/G/I/152" versehen. – In very fine condition with fresh colours. The margins partly with folds, some abrasion and pinholes in the partly slightly torn corners.

Provenienz *Provenance*

Burg Giebichenstein, Halle (Saale); Privatsammlung Bayern

Literatur *Literature*

Johanna Schütz-Wolff. Textil und Grafik. Zum 100. Geburtstag, Ausst. Kat. Moritzburg/Diessen/Ahlen 1996/1999, vgl. Kat. Nrn. 29-31

Johanna Schütz-Wolff erfährt bereits sehr früh in ihrem Elternhaus die Förderung ihrer künstlerischen und kunsthandwerklichen Fähigkeiten. Der Vater ist Architekt, von Hessen nach Halle wegen einer Bürogemeinschaft gezogen, eröffnet aber selbst bald ein Studio für Architektur und Kunstgewerbe. Als Mitglied im Werkbund ist er ausgesprochen aufgeschlossen für die Neuerungen im Kunstgewerbe und Schöpfer zahlreicher bedeutender Architekturbauten. Die ältere Schwester Johannas studiert bei Henry van de Velde an der Kunstgewerbeschule in Weimar, Johanna nach einem Intermezzo ebendort, zieht zurück nach Halle und erlebt den modernen Aufschwung der Handwerkerschule Burg Giebichenstein unter dem Münchner Architekten Paul Thiersch. Die mit Thiersch 1916 in der Berliner „Sturm“ Galerie besuchte Franz Marc-Ausstellung beeindruckt Johanna Schütz-Wolff sehr. Ihr Interesse für den Expressionismus ist geweckt. Nach Stationen an der von Riemerschmid geleiteten Münchner Kunstgewerbeschule als Meisterschülerin von Fritz Ehmcke und der Möglichkeit für Peter Behrens in Berlin tätig zu werden, bietet Thiersch ihr 1920 die Leitung der neu eingerichteten Textilklasse an der Burg Giebichenstein an. Dieses Angebot nimmt sie wahr, nicht ohne zuvor während eines monatelangen Aufenthalts Maria Marc zu treffen und im Nachlass von Franz Marc zu schwelgen. Sie schmiedeten Pläne zur Umsetzung der Ideen Marcs in Emaille- und Textilarbeiten. Die Arbeiten Franz Marcs mögen auch zu einer Reihe von Temperawerken – zu der das hier angebotene zählt – hinsichtlich farblicher und stilistischer Kriterien geführt haben, die 1920 entsteht und die durch ihre kraftvolle Wildheit und frische Farbfülle überzeugt.

Johanna Schütz-Wolff's abilities as an artist and artisan were already being fostered very early on, in her childhood home. Her father was an architect who had moved from Hesse to Halle to be part of a joint architectural office, but he soon opened his own studio for architecture and applied art. As a member of the Werkbund, he was emphatically open to innovations in the field of applied art, and he created numerous significant buildings. Johanna's elder sister studied under Henry van de Velde at the school of applied art in Weimar; after also spending a brief period there, Johanna moved back to Halle and experienced the surge of modernism at the Burg Giebichenstein school of crafts and applied arts under the Munich architect Paul Thiersch. The Franz Marc exhibition she saw with Thiersch at Berlin's "Sturm" gallery in 1916 greatly impressed Johanna Schütz-Wolff. Her interest in Expressionism had been kindled. After spending time as a "master pupil" under Fritz Ehmcke at the school of applied art in Munich, which was directed by Riemerschmid, and her opportunity to work for Peter Behrens in Berlin, Thiersch offered her a position as head of the newly established textile class at Burg Giebichenstein in 1920. She accepted this offer, but not without first meeting with Maria Marc and revelling in the works left behind among Franz Marc's estate during a stay of several months. They developed plans to convert Marc's ideas into enamel and textile works. With regard to colouristic and stylistic criteria, the art of Franz Marc may also have led to a series of works in tempera – including the work offered here – which she created in 1920 and which are compelling on account of their forceful wildness and vigorous abundance of colours.

€ 6 000 – 8 000



WASSILY KANDINSKY

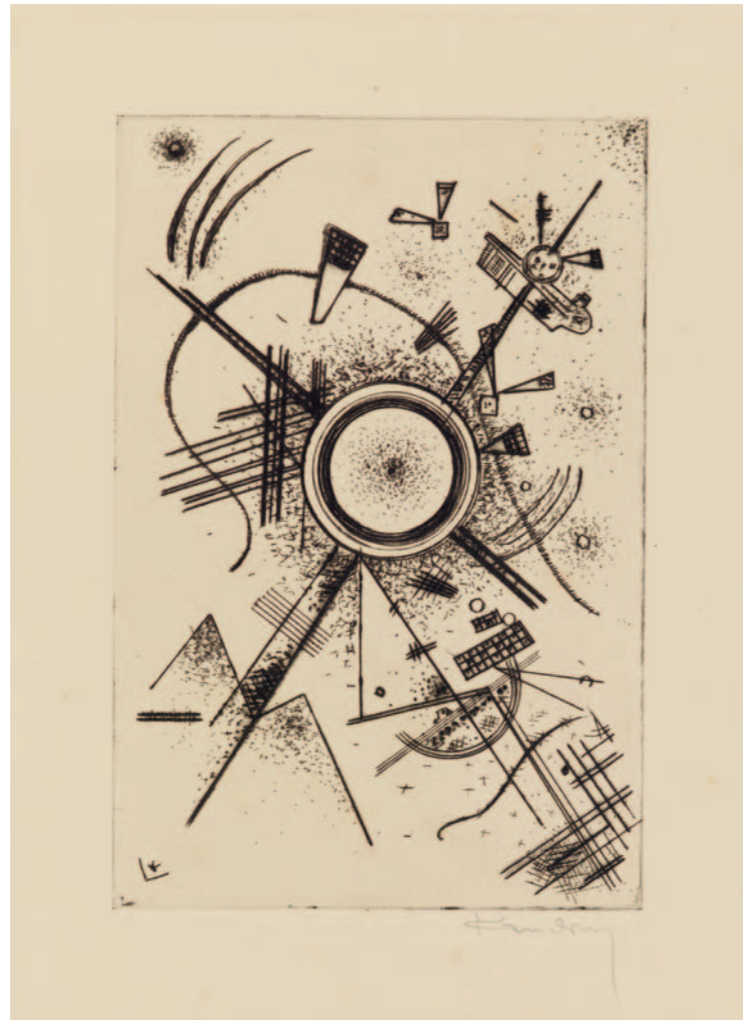
Moskau 1866 – 1944 Neuilly-sur-Seine

219 RADIERUNG FÜR DEN PIPER-VERLAG 1924

Original-Radierung auf Büttenpapier.
14,9 x 10 cm (25,7 x 16,5 cm). Signiert.
Eines von 60 unnummerierten Exemplaren.
Druck F. Hanfstaengl, München. Erschienen
im Jubiläumsbuch für den R. Piper-Verlag,
München 1924. – Schöner, kontrastreicher
Druck. Das Papier minimal gebräunt und mit
schwachem Lichtrand. Der linke Blattrand
mit Spuren der alten Fadenbindung etwas
unregelmäßig gerissen.

Roethel 182

€ 5 000 – 7 000



LYONEL FEININGER

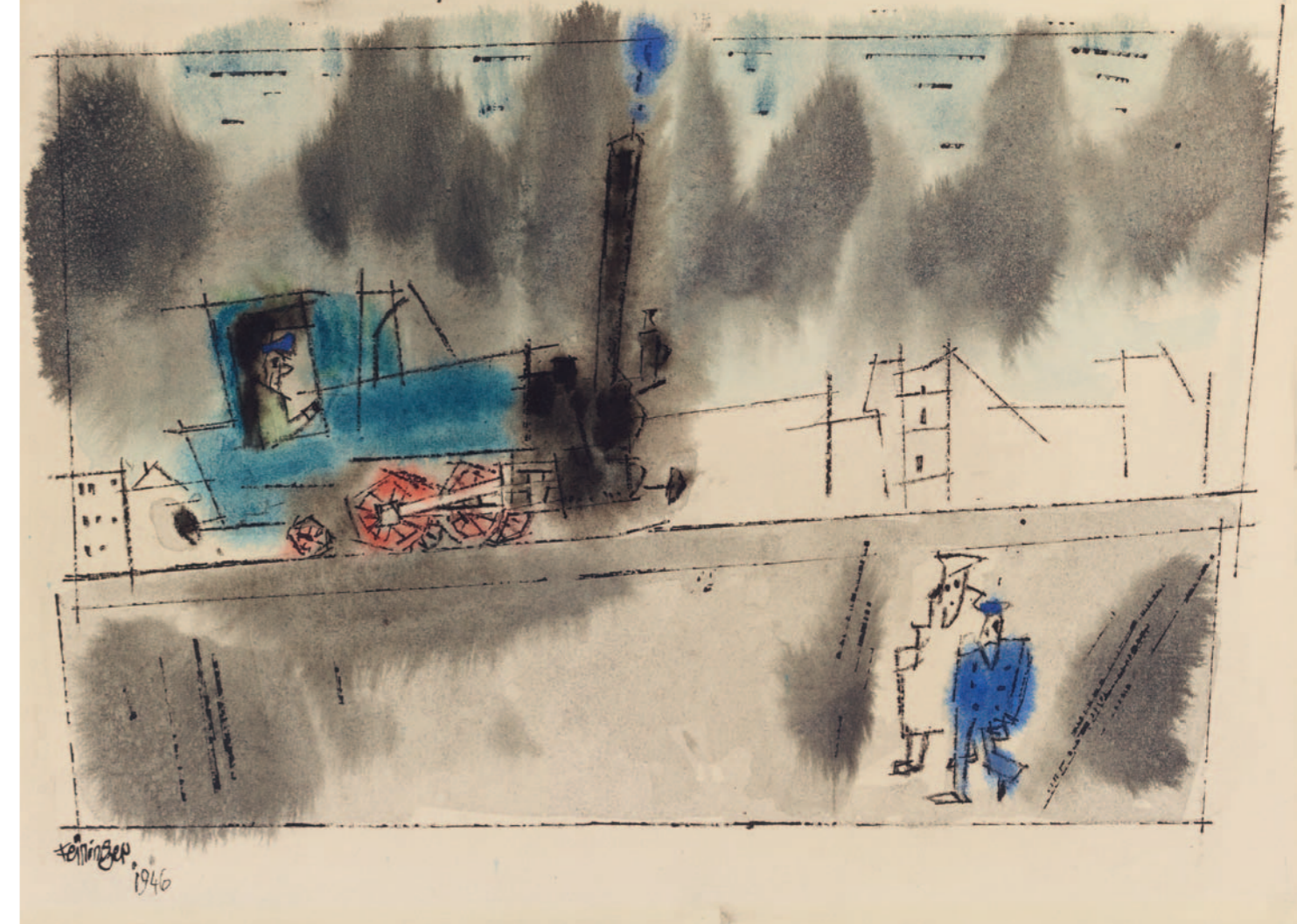
1871 – New York – 1956

220 VILLA AM STRANDE 3 (VILLA ON THE SHORE 3) 1918

Original-Holzschnitt auf feinem gelben
Japan. 12,7 x 17,2 cm (23 x 29,5 cm). Unter
Glas gerahmt. Signiert, betitelt und mit
der Werknummer '1865' versehen. Auf dem
Unterlagepapier mit dem Stempel „LYONEL
FEININGER ESTATE“ und der handschrift-
lichen Nummerierung „W 189“. – In guter
Erhaltung. Papier im Passepartout-Aus-
schnitt leicht geblichen.

Prasse W 80

€ 8 000 – 12 000



LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

221 OHNE TITEL (LOCOMOTIVE) 1946

Aquarell über Tuschkfeder- und Kohle auf
chamoisfarbenem Büttenpapier mit Wasser-
zeichen „Ingres 1862“. 23,2 x 31,2 cm. Unter
Glas gerahmt. Unten links mit Tuschkfeder
signiert und datiert 'Feininger 1946'. – Die
Ränder schmal mit Papiermontierungsband
gefasst.

Provenienz *Provenance*

Atelier des Künstlers; Privatsammlung
Mr. & Mrs. J.P. McWilliams (1951 direkt
beim Künstler erworben); Privatsammlung
Rheinland

€ 25 000 – 30 000

Mit einer Foto-Expertise von Achim Moeller,
The Lyonel Feininger Project LLC, New York,
vom 5. November 2018. Die Arbeit ist im
Archiv der Zeichnungen und Aquarelle Lyonel
Feiningers unter der Nr. 1526-11-05-18 auf-
genommen.



LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

222 WOLKEN ÜBER DER SEE (SEASCAPE WITH CLOUDS) 1912

Bleistiftzeichnung auf feinem Zeichenpapier. 16,2 x 20 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – In guter Erhaltung. Links mit der originalen Lochung des Skizzenblockes.

Provenienz *Provenance*

Achim Moeller Fine Art, New York (AMFA 681, auf der Rahmenrückpappe mit dem Galerie-Etikett); Ahrenshooper Kunstauktionen, Ahrenshoop, 4. August 2001, Lot 21; Privatsammlung Berlin

€ 5 000 – 6 000

LYONEL FEININGER

1871 – New York – 1956

223 KIRCHE 1954

Aquarell und Tuschfeder auf Bütten. 23,8 x 15,7 cm. Unter Glas gerahmt. Oben links signiert und datiert 'Feininger 1954'. – Geringfügig gebräunt. Kanten vorderseitig schmal umlaufend mit Montierungsband eingefasst.

Achim Moeller, Direktor des Lyonel Feininger Project LLC, New York – Berlin, hat die Echtheit dieses Werkes, das im Archiv des Lyonel Feininger Project unter der Nummer 1723-10-18-21 registriert ist, bestätigt.

Provenienz *Provenance*

Stuttgarter Kunstkabinett Roman Norbert Ketterer, Stuttgart, Auktion 34, 20./21.11.1959, Lot 192; seitdem in Familienbesitz Rheinland

€ 10 000 – 15 000





JANKEL ADLER

Lódz 1895 – 1949 Aldbourne

224 **STILLEBEN MIT GLAS**

Öl und Sand auf Leinwand. 41 x 61 cm.
Gerahmt. Unten rechts rot signiert 'adler'. –
In guter Erhaltung.

Nicht bei Heibel

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 8 000 – 10 000



JANKEL ADLER

Lódz 1895 – 1949 Aldbourne

225 **FIGUR**

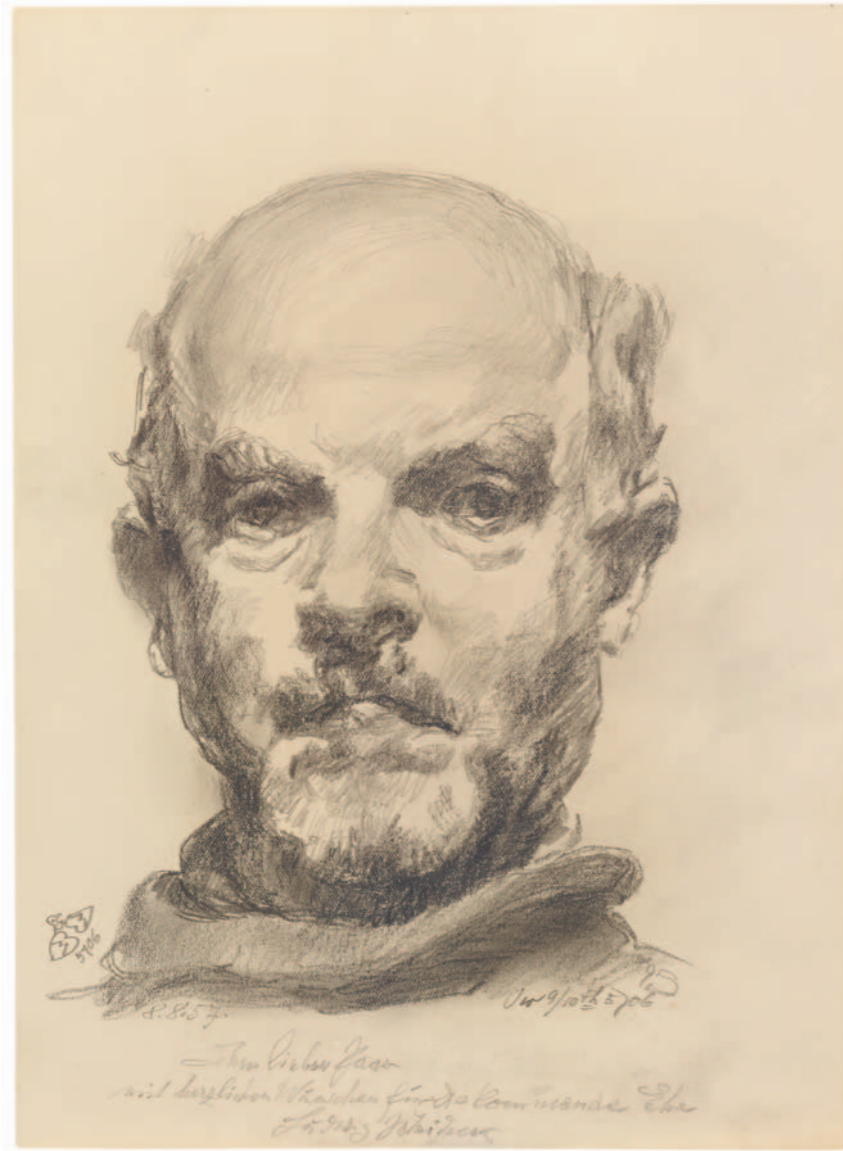
1941

Öl auf Holz. 56,5 x 77 cm. Gerahmt. Unten
rechts rot signiert 'adler'. Rückseitig datiert
'1941'. – Im Rand mit kleinen Farbverlusten.

Nicht bei Heibel

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 18 000 – 20 000



LUDWIG MEIDNER

Bernstadt/Schlesien 1884 – 1966 Darmstadt

226 SELBSTPORTRAIT 1946

Bleistift auf dünnem Zeichenpapier mit Wasserzeichen „BRITISH [...] PARCHMENT“: 27,8 x 20,3 cm. Unter Glas gerahmt. Unter der Darstellung rechts monogrammiert und auf Hebräisch datiert sowie mit einer Widmung vom 8.8.1957 versehen: 'Dem lieben Paar mit herzlichsten Wünschen für die kommende Ehe Ludwig Meidner'. – Das Papier schwach gebräunt.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Süddeutschland;
Privatsammlung Rheinland

€ 3 000 – 4 000



FRANS MASEREEL

Blankenberghe 1889 – 1972 Avignon

227 L'EPAVE 1930

Öl auf Leinwand, doubliert. 72 x 91 cm.
Gerahmt. Unten links grau monogrammiert
'FM' sowie geritzt datiert '1930'. – Partiiell
mit feinem Craquelé. Vereinzelt kleinere
Farbverluste professionell retuschiert.

Vorms (Gemälde) 234

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Saarland

Ausstellungen *Exhibitions*
Berlin 1930 (Galerie Hartberg), Frans Mase-
reel, Kat. Nr. 27; Leipzig 1931 (Kunstverein),
Frans Masereel, Kat. Nr. 40

€ 6 000 – 8 000

GEORG MEISTERMANN

Solingen 1911 – 1990 Köln

228 DER WÜNSCHELRUTENMANN 1944/1945

Öl auf Leinwand. 150,3 x 100,3 cm. Auf Keilrahmen. Am rechten Rand unten gelb monogrammiert und datiert 'GM 45'. – Äußerst farbfrisch. Mit schwachem Craquelé und minimalen kleinen Farbausbrüchen in wenigen pastosen Farbschichten.

Oil on canvas. 150.3 x 100.3 cm. On stretcher. Monogrammed and dated 'GM 45' in yellow lower right margin. – Very fresh colours. Weak craquelure and minimal minor losses of colour in the pastose layers of paint.

Herold 83

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

Ausstellungen *Exhibitions*

Koblenz 1947 (Alte Burg), Lebendige Kunst, Kat. Nr. 88; Köln 1949 (Kölnischer Kunstverein), Georg Meistermann. Ölbilder, Aquarelle und Handzeichnungen, Kat. Nr. 4/Ölbilder; Köln 1961 (Kölnischer Kunstverein/Kunsthaus Lempertz), Georg Meistermann zum 50. Geburtstag. Gemälde, Aquarelle, Graphik, Kat. Nr. 11, mit ganzseitiger Farbabb. Nr. II; Bonn/Mannheim 1971 (Rheinisches Landesmuseum/Kunstverein Mannheim), Georg Meistermann, Kat. Nr. 2; Berlin 1975 (Akademie der Künste), Als der Krieg zu Ende war – Kunst in Deutschland 1945-50, Kat. Nr. 1160; Berlin 1985 (Nationalgalerie), Kunst in der BRD, Kat. Nr. 80, Abb. S. 88

Literatur *Literature*

M. de la Motte, Angebotskatalog der Galerie Hennemann Nr. 12, Bonn 1977, Abb. o. S.; Ausst. Kat. Georg Meistermann, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg 1981, Abb. Nr. 21, S. 34

Zweifelsohne handelt es sich bei dem „Wünschelrutenmann“ um ein Selbstbildnis des Malers in seiner Rolle als gesellschaftlicher Seismograph nach dem Ende des II. Weltkriegs. Das legen nicht nur zeitgenössische Fotoaufnahmen, sondern auch das 1941 in Bildaufbau und Physiognomie sehr vergleichbare Gemälde „Der Maler“ nahe (vgl. Ausst. Kat. Wanderausst. Wuppertal/Witten/Solingen/Hamm/Mannheim/Freiburg/München 19659/1960, Kat. Nr. 3 mit ganzseitiger Abb.).

Without a doubt, “Wünschelrutenmann” is a self-portrait of the painter in his role as a societal seismograph after the end of World War II. This is suggested not just by contemporary photographs, but also the 1941 painting “Der Maler”, which is very comparable in terms of composition and physiognomy (see exh. cat., travelling exh., Wuppertal/Witten/Solingen/Hamm/Mannheim/Freiburg/Munich 1959/1960, cat. no. 3 with full-page illus.).

€ 20 000 – 30 000



GEORG MEISTERMANN

Solingen 1911 – 1990 Köln

229 OHNE TITEL (KOMPOSITION)

Um 1946/47

Öl und Tempera auf genarbtem Karton.
46,9 x 35 cm. Unten rechts mit Bleistift
monogrammiert 'GM'. – In guter Erhaltung.

Nicht bei Herold

Mit einer Expertise von Inge Herold,
Mannheim, vom 29. September 1995

Provenienz Provenance

Galerie Rusche, Köln (1947); Privatbesitz;
Privatsammlung Rheinland

€ 6 000 – 8 000



230 BLÄTTER I (BLÄTTER)

1988

Öl auf Leinwand. 39,7 x 49,7 cm. Gerahmt.
Rückseitig monogrammiert und datiert
'G.M 88'. – In guter Erhaltung.

Herold 765

Provenienz Provenance

Privatsammlung Hannover; Privatsammlung
Rheinland

Ausstellungen Exhibitions

Zürich 1988 (Galerie Nathan), Georg Meistermann, Abb. S. 34 (hier datiert 1986-87);
Barcelona 1989 (ASB Gallery), Georg Meistermann, Nr. 23 (hier datiert 1986-87);
Essen 1989 (Galerie Heimeshoff), Georg Meistermann – neue Arbeiten, Nr. 34;
Solingen/Bayreuth/Linnich 2011/2012 (Kunstmuseum/Kunstmuseum/Deutsches Glasmalerei-Museum),
Das Leben des Menschen ist eingehüllt in Farbe. Georg Meiermann zum hundertsten Geburtstag, S. 119

Es handelt sich um das später entstandene
Pendant zu „Blätter 2(Blätter)“ (Herold 743).

€ 4 000 – 6 000



ERNST WILHELM NAY

Berlin 1902 – 1968 Köln

231 KOMPOSITION / FIGURALE-HELION

1950

Aquarell und Gouache über Bleistiftvorzeichnung auf Aquarellpapier. 16 x 21,5 ccm. Unter Glas gerahmt. Am Unterrand rechts mit blauer Tinte signiert und datiert 'Nay 50'. – Farbfrisch erhalten. An den Ecken rückseitig auf Unterpapier montiert.

Claesges/Schlüter/Elger-Machova 50-005

Wir danken Magdalena Claesges und
Brigitte Schlüter, Ernst Wilhelm Nay
Stiftung, Köln, für die freundlichen Hinweise.

Provenienz Provenance

Ehem. Sammlung Eberhard Seel; Lempertz
Köln 21. Mai 1965, Auktion 482, Lot 676;
Privatsammlung Nordrhein-Westfalen

€ 15 000 – 20 000



GERT HEINRICH WOLLHEIM

Dresden 1894 – 1974 New York

232 PYRENÄENLANDSCHAFT 1946

Öl auf Sperrholz. 55 x 109 cm. Gerahmt.
Unten links orangefarben signiert und und
schwer leserlich datiert 'Wollheim 46'. –
Etwas verschmutzt. Am Unterrand rahmen-
bedingt schmal berieben.

Nicht bei Euler-Schmidt/Osterhof

Wir danken Michael Euler-Schmidt, Köln, für
seine wissenschaftlichen Hinweise und die
mündliche Bestätigung.

Provenienz *Provenance*

Direkt von dem befreundeten Künstler er-
halten, seitdem Familienbesitz Frankreich

€ 3 500



WERNER GILLES

Rheydt 1894 – 1961 Essen

233 NACH DER BOMBENNACHT 1948

Öl auf Leinwand. 26 x 40,5 cm. Gerahmt.
Unten links dunkelblau signiert und undeut-
lich datiert 'Gilles 48'. – Die Ränder leicht
unregelmäßig geschnitten und an den Ecken
auf Rahmenkarton frei ansichtig in Passe-
partout montiert.

Zilkens Schwengers G 259

Provenienz *Provenance*

Sammlung Eberhard Seel, Berlin; Samm-
lung Alexandra von Reitzenstein, Berlin;
Lempertz, 29.5.1999, Auktion 773, Moderne
Kunst, Lot 760; Privatbesitz Nordrhein-
Westfalen

Ausstellungen *Exhibitions*

Düsseldorf 1961 (Kunstverein), Werner Gilles, Kat. Nr. 81; Berlin 1962 (Akademie
der Künste), Werner Gilles, Kat. Nr. 41; Köln 1964 (Kölnischer Kunstverein), Wer-
ner Gilles, Kat. Nr. 27 mit Abb. (mit Ausstellungsetikett auf dem Rahmenkarton);
Viersen 1966 (Festhalle), Werner Gilles, Kat. Nr. 10; Köln 1967 (Galerie Bau-
kunst), Werner Gilles, Kat. Nr. 32; Bonn 1973 (Rhein. Landesmuseum), Werner
Gilles im Rückblick, Kat. Nr. 30, Abb. 9

Literatur *Literature*

Vgl. Jan Baleka, Werner Gilles, Mülheimer Monographien III, Mülheim 1996,
Farbabb. 32: dasselbe, 1950 entstandene, Motiv im Bestand des Museum
Mülheim/R.

€ 5 000 – 7 000

PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

234 LE TRICORNE. BALLET D'APRÈS LES DESSINS EN COULEURS DE PABLO PICASSO

1920

Mappenwerk mit einer Original-Radierung auf Bütten und 63 Reproduktionen auf Maschinenbütten nach Zeichnungen von Pablo Picasso, davon 31 als farbige Pochoirs ausgeführt. Radierung: 14,2 x 10 cm (26,7 x 19,3 cm). Pochoirs: eines 26,5 x 25,6 cm sonst von 24,7 x 18,7 bis 25,8 x 19 cm. Lose Bogen in bedrucktem Original-Papierumschlag, in bedruckter Original-Halbleinen-Mappe (28 x 21 cm) mit Verschlussbändern. Die Radierung signiert und nummeriert. Die Mappe im Druckvermerk typografisch nummeriert „40“. Auf dem Titel des Papierumschlages mit einer schwer leserlichen Widmung von fremder Hand. Exemplar 40/50. Herausgegeben von Editions Paul Rosenberg, Paris 1920 (je mit dem Trockenstempel „EDITIONS P.R.“). – Geringfügig gebräunt.

Cramer Books 8; Geiser 56 (Radierung); Bloch 34 (Radierung)

Portfolio with one etching on laid paper and 63 reproductions on machine-made laid paper after drawings by Pablo Picasso, of which 31 executed as colour pochoirs. Etching: 14.2 x 10 cm (26.7 x 19.3 cm). Pochoirs: one of them 26.5 x 25.6 cm, otherwise from 24.7 x 18.7 to 25.8 x 19 cm. Loose sheets in original printed paper cover, in original printed half-linen portfolio (28 x 21 cm) with fastening ribbons. The etching signed and numbered. The portfolio typographically numbered "40" in the imprint. The title of the paper cover with a barely legible dedication by an unknown hand. Copy 40/50. Published by Editions Paul Rosenberg, Paris 1920 (each with blindstamp "EDITIONS P.R."). – Minor browning.

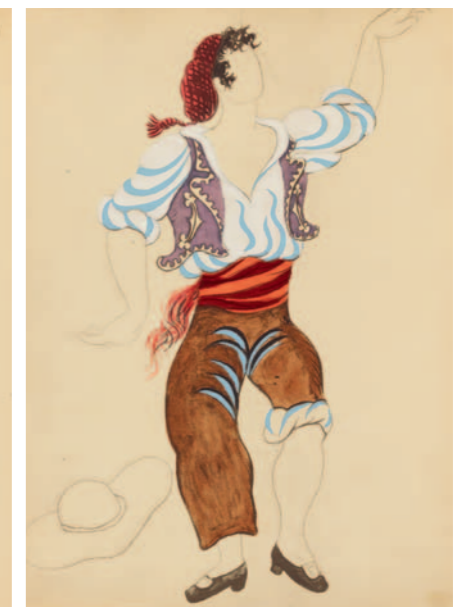
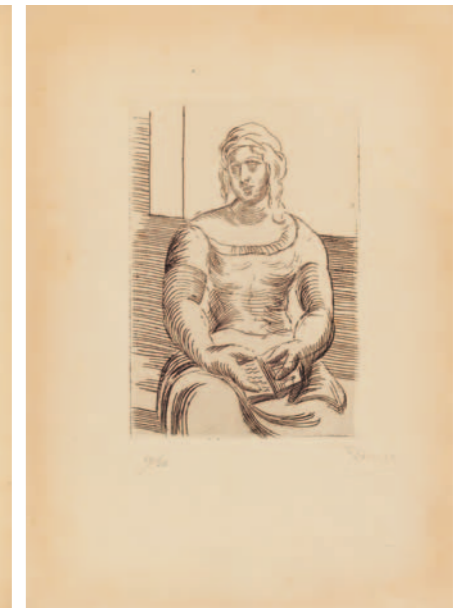
Literatur Literature

Vergleiche für die Originalzeichnungen Christian Zervos, Pablo Picasso. Catalogue de l'Œuvre, Paris 1932-1978, Bd. III Nr. 311-337, Bd. VI Nr. 1377-1379; Alan Wofsy, Picasso's Paintings, Watercolors, Drawings & Sculpture: A Comprehensive Illustrated Catalogue, 1885-1973, San Francisco 1995-2016, Nr. 19:115 – 19:185; Online Picasso Project OPP:19:179 – OPP:19:215, OPP:19:241; OPP:19:345

Im Mai 1919 wurde Pablo Picasso von Serge Diaghilev, dem berühmten Herausgeber, Kurator, Theater- und Ballett-Impressario und Gründer des Ballet Russes, mit den Bühnen- und Kostümentwürfen für das Ballett „Le Tricorne“ von Manuel de Falla beauftragt. In London, wo im Juli 1919 auch die Uraufführung des Stücks stattfand, schuf Picasso zahlreiche Zeichnungen zu den Kostümen, dem Bühnendekor und dem Vorhangmotiv. Die letztendlich zur Umsetzung ausgewählten Entwürfe wurden für dieses Mappenwerk reproduziert. Die Originalzeichnungen befinden sich im Picasso Museum, Paris.

In May 1919 Serge Diaghilev – the famous editor, curator, theatrical and ballet impresario and founder of the "Ballets Russes" – commissioned Pablo Picasso to design the sets and costumes for Manuel de Falla's ballet "Le Tricorne". In London, where the piece's premiere was also held in July 1919, Picasso created numerous drawings related to the costumes, stage decoration and motif for the curtain. The designs finally selected for realisation were reproduced for this portfolio work. The original drawings are to be found in the Picasso Museum in Paris.

€ 12 000 – 15 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

236 NATURE MORTE À LA CUILLER
1952

Keramikplatte. Weißer Scherben mit plastischem Dekor, grau engobiert und teils weiß glasiert. 33 x 32,5 cm. Unter der Platte mit den Stempeln „MADOURA PLEIN FEU“ und „EMPREINTE ORIGINALE DE PICASSO“ versehen sowie mit dem geritzten Vermerk „E 100 Bis“ und der Exemplarnummer beschriftet Exemplar 56/200. – In sehr guter Erhaltung. Eine winzige Unregelmäßigkeit auf der Unterseite der rechten Kante.

Ramié 165

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Rheinland

€ 8 000 – 12 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

237 VISAGE
1955

Keramikkrug. Weißer Scherben, braun und schwarz engobiert, innen glasiert. Höhe 29,8 cm. Unter der Standfläche mit den beiden Stempeln „EDITION PICASSO“ und „MADOURA PLEIN FEU“ versehen und mit schwarzem Pinsel beschriftet „EDITION PICASSO MADOURA“. Eines von 500 Exemplaren. – Die offene weiße Oberfläche partiell minimal verschmutzt.

Ramié 288

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Hessen

€ 10 000 – 15 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

238 MASQUE UND MASQUE 1956

2 Keramikkacheln. Weißer Scherben, blau, grün, weiß und schwarz engobiert. Teils glasiert, teils mit Paraffin oxidiert. Je 20,2 x 20,2 cm. Zusammen auf Stoffpassepartout gelegt und gerahmt. Rückseitig je mit schwarzem Pinsel mit dem Editionsvermerk und der jeweiligen Exemplarnummer versehen „EDITION PICASSO 25/300 MADOURA“ bzw. „EDITION PICASSO 27/250 MADOURA“. Ex. 25/300 bzw. Ex. 27/250.

Ramié 310, 311

Provenienz *Provenance*

Galerie Ardelt, Wiesbaden; Privatbesitz
Hessen

€ 5 000 – 7 000



239 BOUQUET À LA POMME 1956

Keramikteller. Weißer Scherben, blau, grün und schwarz paraffin oxidiert und glasiert. Mit Reliefdekor. Durchmesser 26 cm. Unter der Standfläche mit den Stempeln „MADOURA PLEIN FEU“ und „EMPREINTE ORIGINALE DE PICASSO“. Eines von 400 Exemplaren.

Ramié 305

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Schleswig-Holstein

€ 5 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

240 PICHET ESPAGNOLE 1954

Keramikhenkelkrug. Weißer Scherben, blau und schwarz engobiert, mit Ritzdekor, innen glasiert. Höhe 19 cm. Unter der Standfläche mit den beiden Stempeln „EDITION PICASSO“ und „MADOURA PLEIN FEU“ versehen und mit schwarzem Pinsel beschriftet „EDITION PICASSO MADOURA“ sowie nummeriert. Exemplar 62/200. – Der offene weiße Scherben minimal verschmutzt.

Ramié 245

Provenienz *Provenance*

Lempertz Auktion Moderne Kunst 515,
1971, Lot 882; Privatsammlung Rheinland

€ 12 000 – 15 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

241 SEIGNEUR ET FILLE

1959

Original-Lithographie auf Velin mit Wasserzeichen „ARCHES“. 40,5 x 31 cm (65,7 x 50,3 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 13/50. Éditeur Galerie Louise Leiris, Paris.

Mourlot 318; Bloch 870

€ 6 000 – 8 000



242 TOROS Y TOREROS

1961

Original-Farblithographie auf Velin. 36,5 x 26 cm (50,3 x 37,7 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert, bezeichnet und nummeriert 'H.C. III/XXV'. Einer von 25 Abzügen hors commerce neben der Auflage von 125 nummerierten Exemplaren. Cercle d'Art, Éditeur, Paris.

Mourlot 345; Bloch 1012

€ 3 000 – 4 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

243 LA CÉLESTINE PRÉSENTE SA PUPILLE; AVEC UN ENFANT AU RAMEAU D'OLIVIER

1968

Original-Radierung auf Velin. 23,3 x 32,9 cm (36,1 x 47,2 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar 20/50. Blatt 111 der Folge „347 gravures“, herausgegeben von Edition Galerie Louise Leiris, Paris 1969. – Minimaler Lichtrand.

Baer 1607 B.b.1.; Bloch 1591

€ 8 000 – 10 000



PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

244 L'AUBADE, AVEC JOUEUR D'HARMONICA
1959

Original-Farblinolschnitt auf Velin mit Wasserzeichen „ARCHES“. 53 x 64 cm (61,9 x 74,8 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 31/50. – In schöner farbfrischer Erhaltung.

Baer 1236 III B.a.; Bloch 919

€ 15 000 – 20 000

PABLO PICASSO

Málaga 1881 – 1973 Mougins

245 SUJET POISSON
1952

Keramik-Henkelvase. Roter Scherben, schwarz und weiß engobiert. Höhe 14,5 cm. Unter der Standfläche mit den beiden Stempeln „EDITION PICASSO“ und „MADOURA PLEIN FEU“ versehen und mit schwarzem Pinsel beschriftet „EDITION PICASSO MADOURA“. Eines von 500 Exemplaren. – Entlang des Henkels restauriert.

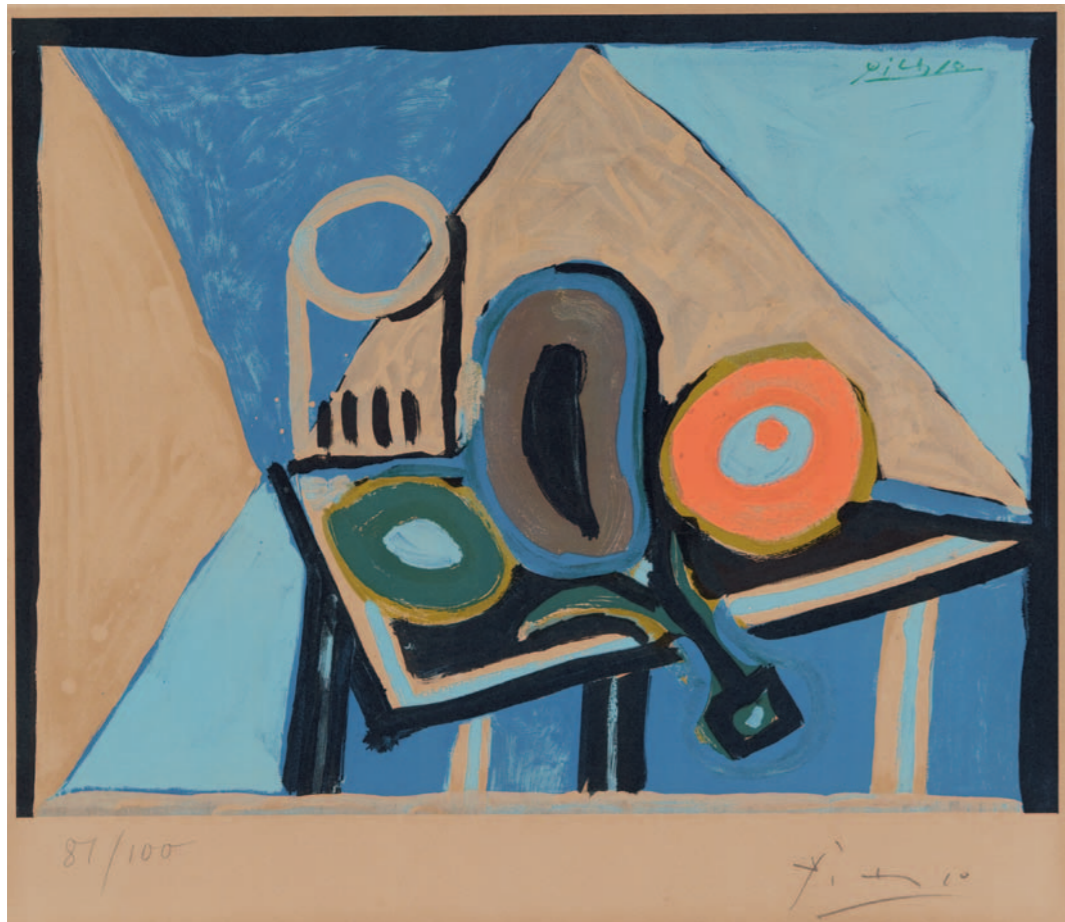
Ramié 139

Provenienz *Provenance*

Lempertz Auktion Moderne Kunst 515, 1971, Lot 883; Privatsammlung Rheinland.

€ 5 000 – 7 000





NACH PABLO PICASSO

Malaga 1881 – 1973 Mougins

246 NATURE MORTE 1953

Farblithographie auf Velin. 36,8 x 48,1 cm (55 x 53,2 cm). Unter Glas gerahmt. Signiert und nummeriert. Exemplar 81/100 neben dem nummerierten und signierten Plakat für die Festspiele von Lyon-Charbonnières in einer Auflage von 1000 Exemplaren. Plakat vor aller Schrift, gedruckt von Mourlot, Paris 1953. – Papier in der Höhe beschnitten. Gebräunt, ein Riss am Ober- rand restauratorisch geschlossen.

Czwiklitzer 74

€ 4 000 – 6 000



RAOUL DUFY

Le Havre 1877 – 1953 Forcalquier

247 BOUQUET DE FLEURS ET DE LISERONS (JETÉ DE FLEURS) Um 1950

Gouache auf Papier. 25 x 33 cm. Unter Glas gerahmt. Unbezeichnet. – Farbfrisch erhalten.

Guillon-Laffaille 1373

Mit einer Foto-Expertise Fanny Guillon-Lafaille, Neuilly, vom 18. September 1980.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Rheinland

€ 10 000 – 15 000

MAX ERNST

Brühl 1891 – 1976 Paris

248 ILLUSTRATIONSVORLAGE ZU B. PÉRETS „LA BREBIS GALANTE“ 1949

Collage und Tusche auf festem Papier. 29,4 x 22,6 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit schwarzem Stift signiert 'max ernst'. Rückseitig von fremder Hand bezeichnet „La Brebis Gal. 126 (Après CH.12)“. – In einwandfreiem Zustand.

Spies/Metken 2727

Provenienz *Provenance*

Wolfgang Ketterer München, Auktionskatalog 3, 10./21.5.1969, Nr. 352; Galerie Bel'Art, Stockholm (1976); Ragnar von Holten, Stockholm; Privatsammlung Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

Stockholm/Malmö 1970 (Moderna Museet/Malmö Museum), Surrealism?, Kat. Nr. 28, Abb. S. 14; München/Berlin 1979 (Haus der Kunst/Nationalgalerie), Max Ernst. Retrospektive, S. 178

Literatur *Literature*

Werner Spies, Collagen – Inventar und Widerspruch, Köln 1974, Abb. Nr. 49

€ 12 000 – 15 000



JOAN MIRÓ

Montroig 1893 – 1983 Palma de Mallorca

249 L'ASTRE DU MARÉCAGE 1967

Original-Farbradierung, Aquatinta und Carborundum auf Velin. 102,4 x 70,7 cm. Unter Glas gerahmt. Signiert und sehr schwer leserlich nummeriert. Exemplar 21/75. Herausgegeben von Maeght, Paris 1967. – Kleine Randmängel. Geringfügig beschnitten.

Dupin 426

€ 6 000 – 8 000





HOLMEAD (CLIFFORD HOLMEAD PHILIPPS)

Shippensburg/Pennsylvania 1889 – 1975 Brüssel

250 STADT IN DEN USA
1925

Öl auf festem Karton. 15,3 x 20,3 cm.
Gerahmt. Unten rechts schwarz mono-
grammiert und datiert 'HP 25' (ligiert) und
rückseitig mit schwarzer Kreide signiert und
mit Bleistift beschriftet 'Holmead Paris'.
– Farbfrisch erhalten. Mit winzigen unauf-
fälligen Farbausbrüchen.

Wir danken Birgid und Christoph Groscurth
für freundliche Auskünfte. Die Arbeit wird
in das in Vorbereitung befindliche Werkver-
zeichnis aufgenommen.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Niedersachsen

€ 3 000 – 5 000



HOLMEAD (CLIFFORD HOLMEAD PHILIPPS)

Shippensburg/Pennsylvania 1889 – 1975 Brüssel

251 SCHLACHTER
1973

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
75,5 x 61 cm. Gerahmt. Unten links rot
signiert 'Holmead' und rechts blau datiert
und bezeichnet '72 HP' sowie rückseitig mit
schwarzer Ölkreide signiert, datiert und
bezeichnet 'Holmead HPinx. 73 toile sur
triplex hydrofugé' sowie mit dem Nachlass-
vermerk „M 73/31“ versehen. – Mit schma-
len horizontalen Retuschen unten an den
Seitenrändern, vollkommen unauffällig.

Wir danken Birgid und Christoph Groscurth
für freundliche Auskünfte. Die Arbeit wird
in das in Vorbereitung befindliche Werkver-
zeichnis aufgenommen.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Niedersachsen

€ 6 000 – 8 000

**HOLMEAD (CLIFFORD
HOLMEAD PHILIPPS)**

Shippensburg/Pennsylvania 1889 – 1975 Brüssel

252 **STILLEBEN MIT BRONZE-
FARBENER SCHALE**
1916

Öl auf Holz. 14 x 19 cm. Gerahmt. Unten links rot monogrammiert 'HP' (ligiert) und rückseitig mit schwarzer Kreide signiert und datiert 'Holmead 16'.

Wir danken Birgid und Christoph Groscurth für freundliche Auskünfte. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis mit der Nr. St 16/01 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Niedersachsen

€ 3 000 – 5 000



253 **KIRCHE**
1974

Öl auf Hartfaserplatte. 61 x 51 cm. Gerahmt. Unten links rot signiert 'Holmead' und rückseitig mit schwarzer Ölkreide signiert, bezeichnet, datiert und betitelt 'Holmead HPinx. 74 ciré' und mit dem Nachlassvermerk 'A 74/78' versehen.

Wir danken Birgid und Christoph Groscurth für freundliche Auskünfte. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis mit der Nr. A 74/78 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Niedersachsen

€ 4 000 – 6 000



**HOLMEAD (CLIFFORD
HOLMEAD PHILIPPS)**

Shippensburg/Pennsylvania 1889 – 1975 Brüssel

254 **ST NICHOLOS, AMSTERDAM**
1952

Öl auf Leinwand, vom Künstler auf Karton aufgelegt. 91,5 x 116,5 cm. Gerahmt. Unten links rot signiert 'Holmead' und rückseitig auf dem Rückseitigenkarton mit Bleistift signiert, datiert und betitelt 'St Nicholos Amsterdam Holmead HPinx. '52'. – Rückseitig mit dem handschriftlichen Nachlassvermerk „L 52 / 1633“.

Wir danken Birgid und Christoph Groscurth für freundliche Auskünfte. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis mit der Nr. L 52/1633 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

New York 1954 (Wellons Gallery)

€ 5 000 – 7 000



255 **AUTUMN LANDSCAPE**
1964

Öl auf Leinwand, vom Künstler auf Karton aufgelegt. 116,5 x 91,5 cm. Gerahmt. Unten rechts rotbraun signiert 'Holmead' sowie rückseitig auf dem Karton mit Bleistift und Kugelschreiber signiert, datiert und betitelt 'Autumn Landscape Holmead HPinx 69' [überschrieben mit Kugelschreiber '64]. Rückseitig mit dem Nachlassvermerk „L 64 / 51“ beschriftet.

Wir danken Birgid und Christoph Groscurth für freundliche Auskünfte. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis mit der Nr. L 64/51 aufgenommen.

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

Brüssel 1980 (Horizons Modern Art Gallery)

€ 5 000 – 7 000





EDUARD BARGHEER

1901 – Hamburg – 1979

256 STADT IN DER WÜSTE 1962

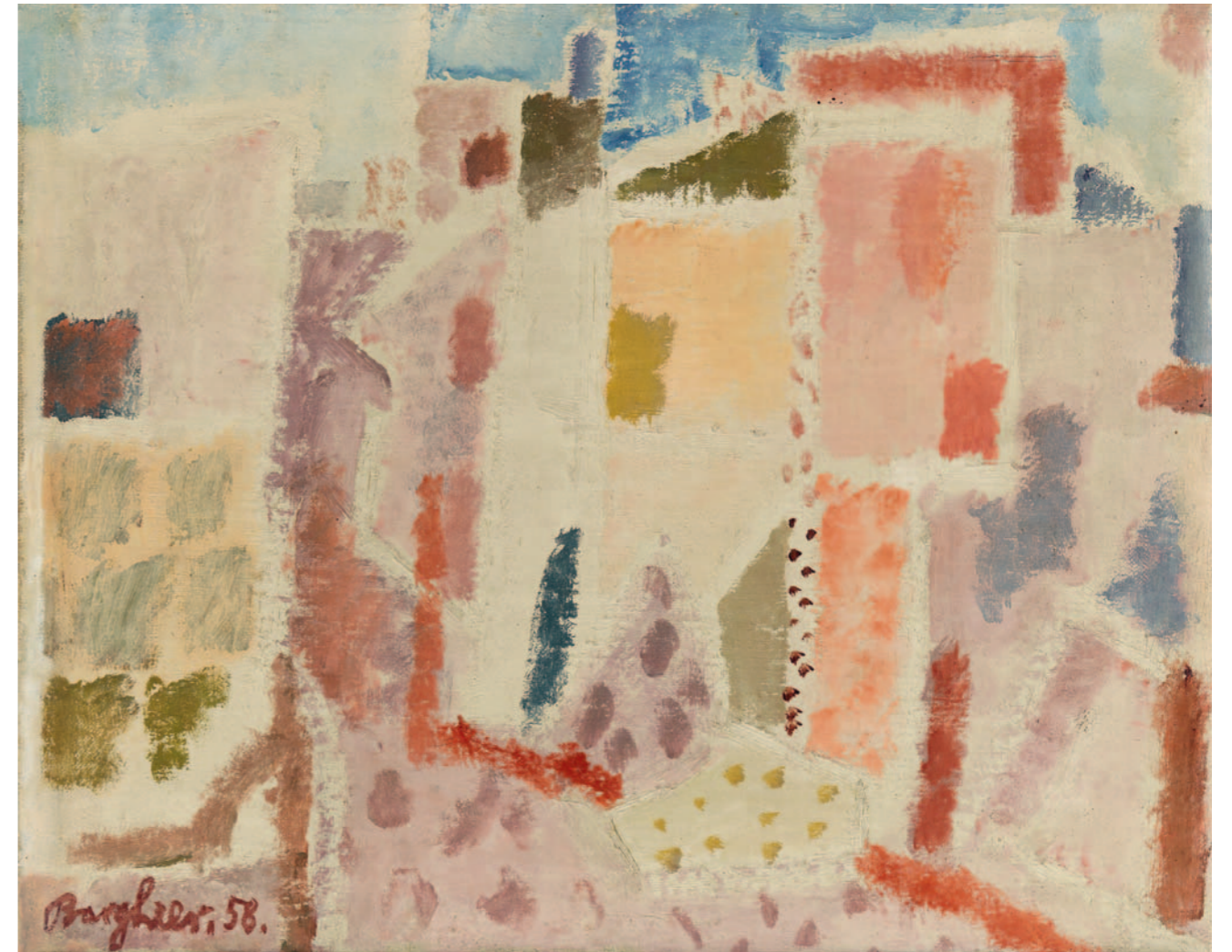
Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
27,6 x 51,7 cm. Gerahmt. Unten rechts braun
signiert und datiert 'Bargheer. 62.'. – In guter
Erhaltung.

Henze 1962/3

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Oldenburg, direkt beim Künstler
erworben; Lempertz, Köln, Auktion 750,
22. November 1997, Lot 638; Privatbesitz
Süddeutschland

€ 4 000 – 6 000



EDUARD BARGHEER

1901 – Hamburg – 1979

257 HÄUSER IN FORIO 1958

Öl auf Leinwand, doubliert. 39,7 x 49,3 cm.
Gerahmt. Unten links rot signiert 'Bargheer
58.' – Vor allem zu den Rändern mit feinem
Craquelé. Minimale oberflächliche Ver-
schmutzungen.

Henze 1958/14

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung, Rheinland

Ausstellungen *Exhibitions*

Solingen 1960 (Deutsches Klingenmuseum),
Kunstwerke des 20. Jahrhunderts aus
Solinger Privatbesitz I., Kat. Nr. 6

€ 6 000 – 8 000

WERNER SCHOLZ

Berlin 1898 – 1982 Alpbach/Tirol

258 **MONTAGNA**
1957

Öl auf Hartfaser. 73,8 x 57,8 cm. Gerahmt.
Unten links schwarz monogrammiert 'WS'.
Rückseitig auf einem Klebeetikett datiert
und betitelt 'Montagna 1957'. – In guter
Erhaltung.

Grasse S. 164 (ohne Abb.)

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Rheinland-Pfalz

€ 6 000 – 8 000



259 **LAVA II**
1972

Öl auf Hartfaser. 48 x 59,8 cm. Gerahmt.
Unten links schwarz monogrammiert 'WS'.
Rückseitig auf einem Klebeetikett datiert
und betitelt 'Lava II. 1972'. – In guter
Erhaltung.

Grasse S. 174 (ohne Abb.)

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Rheinland-Pfalz

€ 4 000 – 6 000



WERNER SCHOLZ

Berlin 1898 – 1982 Alpbach/Tirol

260 **DIE NONNE**
1961

Öl auf Malkarton. 59 x 78,7 cm. Gerahmt.
Unten rechts schwarz monogrammiert 'WS'.
Rückseitig auf einem Klebeetikett datiert
und betitelt 'Nonne 69/71'. – Malkarton
gewölbt.

Grasse S. 167 (ohne Abb.)

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Rheinland-Pfalz

€ 8 000 – 12 000

ARNOLD BALWÉ

Dresden 1898 – 1983 Feldwies am Chiemsee

261 DAMRAK, AMSTERDAM

Um 1957

Öl auf Leinwand. 89 x 116 cm. Gerahmt.
Unten links hellblau signiert 'Balwé'. Rück-
seitig signiert und betitelt 'Arnold Balwé
Damrak Amsterdam'. – Vereinzelte winzige
Farbabplatzungen im unteren Bereich,
sonst in guter Erhaltung.

Wir danken Gabriele Balwé, Burghausen,
für bestätigende Auskunft.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Hessen

Ausstellungen *Exhibitions*
München 1957 (Haus der Kunst), Große
Kunstaussstellung, Kat. Nr. 822 (auf dem
Keilrahmen mit dem Etikett); Rom/Mailand
1958 (Palazzo delle esposizioni/Palazzo
della permanente), Quadriennale Nazionale
d'Arte di Roma ente manifestazioni milane-
si. Arte Tedesca dal 1905 ad oggi, Kat. Nr. 5
(auf dem Keilrahmen mit dem Etikett)

€ 5 000 – 7 000



262 VORFRÜHLING IM ALPENVOR- LAND (MOORACKER)

Öl auf Leinwand. 70 x 100 cm. Gerahmt.
Unten rechts grau signiert 'Balwé'. Rück-
seitig auf der Leinwand signiert und betitelt
'Arnold Balwé „Vorfrühling im Alpenvorland“
(Mooracker)' sowie mit Maßangaben ver-
sehen. – In guter Erhaltung.

Wir danken Gabriele Balwé, Burghausen,
für bestätigende Auskunft.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Süddeutschland

€ 5 000 – 7 000



ARNOLD BALWÉ

Dresden 1898 – 1983 Feldwies am Chiemsee

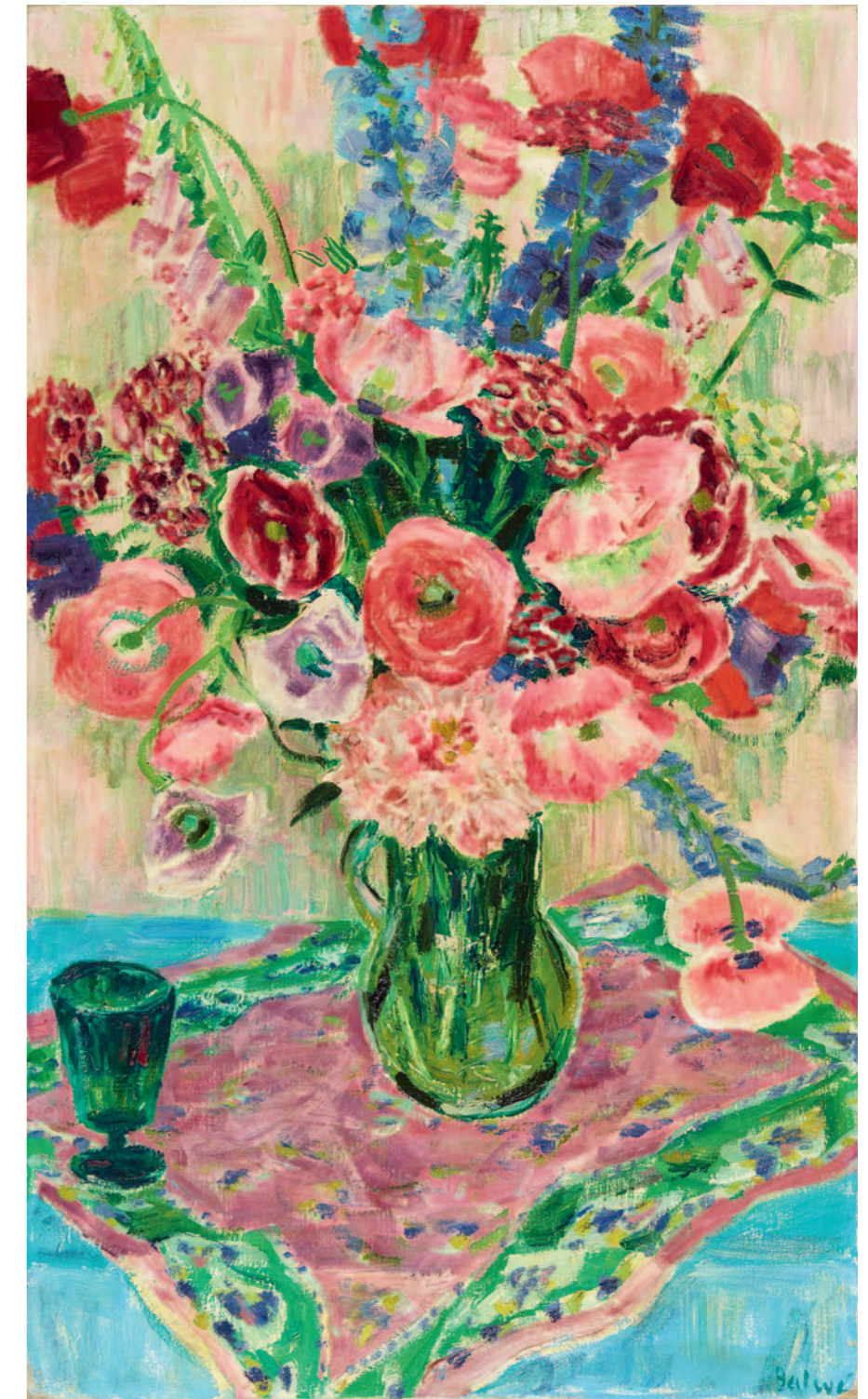
263 MOHNSTRAUSS

Öl auf Leinwand. 100 x 60,3 cm. Gerahmt.
Unten rechts grün signiert 'Balwé'. Rück-
seitig signiert und betitelt 'Arnold Balwé
Mohnstrauss' sowie mit Maßangaben ver-
sehen. – In farbfrischer Erhaltung.

Wir danken Gabriele Balwé, Burghausen,
für bestätigende Auskunft.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Niedersachsen

€ 8 000 – 12 000



CURTH GEORG BECKER

1904 – Singen – 1972

264 ASSUAN II. Verso: STEHENDER MANN 1963

Gouache und Aquarell bzw. Bleistift auf Aquarellkarton mit Wasserzeichen von Schoellershammer. 43,9 x 62,3 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit Bleistift monogrammiert und datiert 'cgbe 63'. Rückseitig signiert, datiert und betitelt 'cg becker 1963 Assuan II'.

Sommer A 319

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Baden-Württemberg

€ 3 000 – 4 000



265 ASSUAN (NUBISCHE FIGUR) 1964

Öl auf Leinwand. 115,5 x 55,5 cm. Gerahmt. Unten rechts orange und blau signiert und datiert 'be 64'. Rückseitig auf der Leinwand monogrammiert, betitelt und datiert 'cgbe/assuan 64'.

Sommer G 411

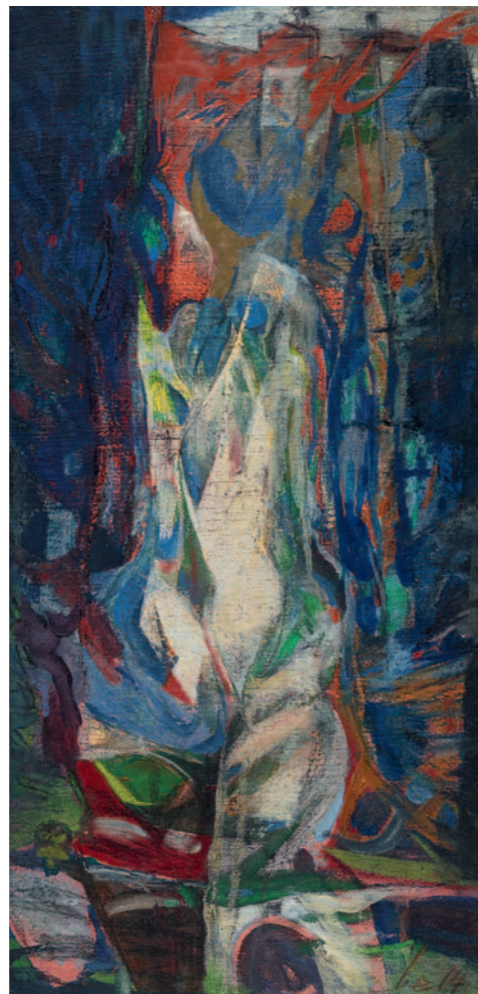
Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Baden-Württemberg

Ausstellungen *Exhibitions*

U.a. Darmstadt 1965 (Kunstverein), Curth Georg Becker, Erich Glette, Kat. Nr. 29 („Assuan III“); Singen 1984 (Kunstmuseum), Curt Georg Becker, Kat. Nr. 38 („Ägyptische Impression (Frauenakt)“)

€ 6 000 – 8 000



MAX KAUS

1891 – Berlin – 1977

266 FELSEN AUF ISCHIA 1957

Öl auf Leinwand, auf Spanplatte montiert. 190 x 80 cm. Gerahmt. Unten links schwarz signiert und datiert 'MKaus 57'. Rückseitig zusätzlich signiert, betitelt und datiert 'MAX KAUS/ Felsen auf Ischia/ 57'. – An wenigen Stellen mit geringfügigem Craquelé.

Schmitt-Wischmann/Kaus 367

Provenienz *Provenance*

Privatbesitz Berlin

Ausstellungen *Exhibitions*

Rom/Leverkusen 1958 (Galleria Nazionale d'Arte Moderna e Contemporanea/Städtisches Museum Schloss Morsbroich), Pittori Tedeschi e Italiani Contemporani/Italienische und Deutsche Maler (jeweils mit rückseitigem Etikett)

€ 15 000 – 20 000





OTTO RITSCHL

Erfurt 1885 – 1976 Wiesbaden

267 **KOMPOSITION 74/25**
1974

Öl auf Leinwand. 130 x 97 cm. Gerahmt.
Unten links grau signiert und datiert 'Ritschl
74'. Rückseitig auf der Leinwand zusätzlich
schwarz signiert und bezeichnet 'Ritschl
Komp. 74/25'. – In schöner farbfrischer
Erhaltung.

Provenienz *Provenance*
Privatbesitz Hessen

€ 6 000 – 7 000

Mirus 1974/25



MAX ACKERMANN

Berlin 1887 – 1975 Bad Liebenzell/Schwarzwald

268 **AMPEL VIOLETT**
1970

Acryl auf Rupfen. 120 x 100 cm. Gerahmt.
Rückseitig auf der oberen Keilrahmenleiste
signiert und datiert 'Ackermann 6. Sept. 69 –
22. IV. 1970'. – Winziger Farbausbruch am
oberen Rand rechts. Ansonsten in schöner,
farbfrischer Erhaltung.

Die Arbeit ist im Max-Ackermann-Archiv
unter der Nummer ACK 7442 registriert.

Provenienz *Provenance*
Privatsammlung Rheinland-Pfalz

€ 12 000 – 15 000

TONI STADLER

1888 – München – 1982

269 **MÄDCHEN MIT TAUBE**
1958/1960

Bronze. Höhe 33 cm. Unbezeichnet. –
Mit mittelbraun-messingfarbener Patina,
teils schwärzlich changierend.

Weszerek 83 a

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; seitdem Familien-
besitz

€ 3 000 – 4 000



TONI STADLER

1888 – München – 1982

270 **KNABENTORSO**
Um 1972

Bronze. Halbrelied. Höhe 75 cm. Inwändig
der Unterschenkel mit Stegen, darin mit
Schraublöchern, zwecks Aufsockelung ver-
sehen. Unbezeichnet. – Mit dunkelbrauner
Patina, teils grünlich oxidiert.

Weszerek 191 (dort Terrakotta)

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; seitdem Familien-
besitz

€ 10 000 – 15 000



TONI STADLER

1888 – München – 1982

271 **KNABENTORSO**

Um 1973

Bronzeplastik. Höhe 38 cm. Seitlich am linken Bein unten monogrammiert 'T. ST.' – Mit graubrauner lebhafter Patina. Die Rückseite teils offen.

Weczerek 197 b, I

Provenienz *Provenance*

Nachlass des Künstlers; seitdem Familienbesitz

€ 6 000 – 8 000



TONI STADLER

1888 – München – 1982

272 **TORSO**

1970

Bronze. Höhe 33,5 cm. An der rechten Seite unten monogrammiert 'T. ST.'. Einer von zehn Bronzegüssen, die 1975 nach der 1970 geschaffenen Terrakotta gegossen wurden. – Mit dunkelbrauner Patina. – In guter Erhaltung.

Weczerek 164 b

Provenienz *Provenance*

Privatsammlung Berlin

€ 6 000 – 8 000



MARK TOBEY

Centerville/Wisconsin 1890 – 1976 Basel

273 OHNE TITEL

1969

Tempera auf Papier. 16,2 x 11,5 cm. Unter Glas gerahmt. Unten rechts mit schwarzer Tusche signiert 'Tobey'. – In schöner Erhaltung.

Mit einer Expertise von Heiner Hachmeister, Münster, vom 26. August 1992

Provenienz *Provenance*

Sammlung Schaut-Tschudin, Basel (direkt vom Künstler erworben); Hachmeister Galerie, Münster (1992); Privatsammlung, Westfalen

€ 3 000 – 5 000



274 OHNE TITEL

1969

Tempera auf Papier. 16,2 x 13,2 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links rot signiert 'Tobey'. – In schöner Erhaltung.

Mit einer Expertise von Heiner Hachmeister, Münster, vom 26. August 1992

Provenienz *Provenance*

Sammlung Schaut-Tschudin, Basel (direkt vom Künstler erworben); Hachmeister Galerie, Münster (1992); Privatsammlung, Westfalen

€ 3 000 – 5 000



MARK TOBEY

Centerville/Wisconsin 1890 – 1976 Basel

275 CADRE VERT

1970

Tempera auf Papier. 16,5 x 12,4 cm. Unter Glas gerahmt. Unten links schwarz signiert 'Tobey'. – In schöner Erhaltung.

Mit einer Expertise von Heiner Hachmeister, Münster, vom 26. August 1992

Provenienz *Provenance*

Sammlung Schaut-Tschudin, Basel (direkt vom Künstler erworben); Hachmeister Galerie, Münster (1992); Privatsammlung, Westfalen

€ 3 000 – 5 000



Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffensvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Biervorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersieht und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgege-

benen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet. Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung). Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG. Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Bei Zahlungen über einem Betrag von EUR 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von EUR 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Änderung oder Umschreibung vor. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Alice Jay von Seldeneck, Kunstversteigerinnen

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Commercial Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 GWG. **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted.

Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c UStG. Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 UrhG), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. For payments which amount to EUR 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 of the German Money Laundry Act (GWG). This applies also to cases in which payments of EUR 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, Alice Jay von Seldeneck, auctioneers

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19
shipping@lempertz.com*

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Filialen Branches

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Emilie Jolly M.A.
Pierre Nachbaur M.A.
Dr. Hélène Mund
Dr. Anke Held
Louis Buysse
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Academy

Kurze Videos und spannende Beiträge von Kunstexperten und leidenschaftlichen Sammlern aus aller Welt. In unserer Reihe *Lempertz Academy* haben Sie die Möglichkeit, Neues und Interessantes zu entdecken.
www.lempertz.com/de/academy.html

Repräsentanten Representatives

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
Cristian Valenti
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

Lageplan Location

zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das neue Parkhaus Cäcilienstraße 32 (nur drei Häuser vom Kunsthaus Lempertz entfernt). U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact. We recommend parking at Cäcilienstrasse 32.

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des Art Loss Registers überprüft.
All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.



ESTHER VILAR

DIE AMERIKANISCHE PÄPSTIN

Verkaufspreis € 36,- mit Originalholzschnitt von Gerhard Marcks

Hanstein Verlag

Köln 2021

ISBN 978-3-9812666-7-2

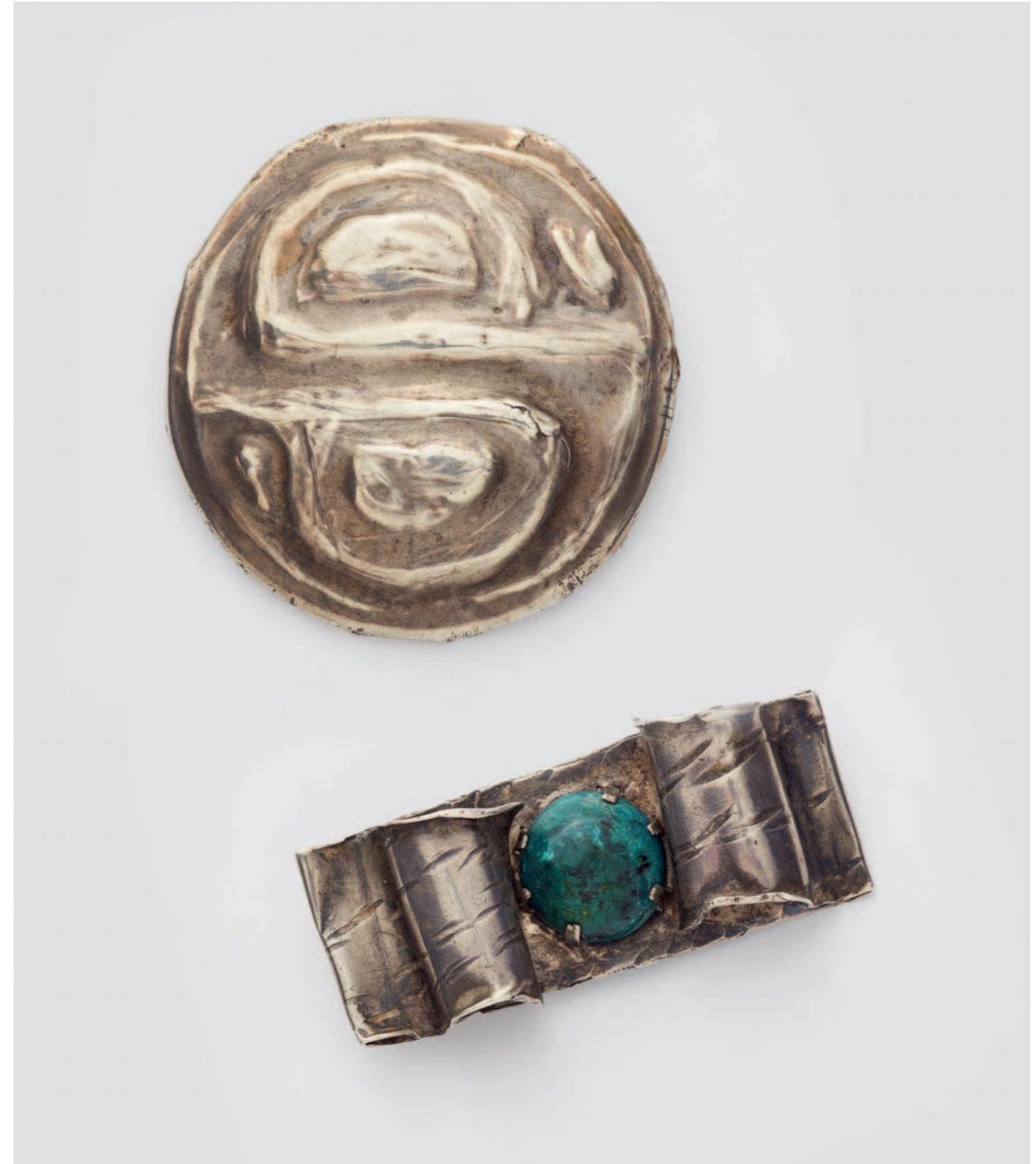


GERHARD MARCKS
Originalholzschnitt. 1954. In Originalgröße

SCHMUCK

18. NOV. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 18. NOV. KÖLN



ZWEI KÜNSTLER-BROSCHEN Karl Schmidt-Rottluff, Dangast, um 1910/11

Silberblech, getrieben, Azurit. Prov.: Ehem. Besitz Emma Ritter, Oldenburg; 1983 erworben von deren Nichte und Erbin; seitdem in rheinischem Privatbesitz.
Publiziert und abgebildet bei Wietek, Schmidt-Rottluff, Werkverzeichnis Plastik und Kunsthandwerk, München, 2001, S. 441, Nr. 355 & 359.

SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 6.000 – 8.000,- bzw. € 4.000 – 6.000,-

KUNSTGEWERBE
PORZELLAN UND KERAMIK
19. NOV. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 18. NOV. KÖLN



BEDEUTENDER BAROCKER DOPPELPOKAL

Deutscher Fürstenhof (Dresden?), Ende 16./17. Jh. Elfenbein, gedrechselt, H 43 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 15.000 – 20.000,-

GEMÄLDE / ZEICHNUNGEN /
SKULPTUREN 14. – 19. JH.
20. NOV. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 12. – 19. NOV. KÖLN



KÁROLY (KARL) MARKÓ D. Ä. Südliche Landschaft mit tanzenden Nymphen. 1859

Öl auf Leinwand, 38 x 52 cm. Wohl originaler geschnitzter und vergoldeter Holzrahmen. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 28.000 – 35.000,-

PHOTOGRAPHIE 3. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



T. LUX FEININGER Mitglieder der Bauhaus-Kapelle, Um 1929
Vintage, Gelatinesilberabzug, 23,7 x 17,3 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 4.000 – 5.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST 3./4. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 12./13. NOV. BERLIN; 27. NOV. – 2. DEZ. KÖLN



ANSELM KIEFER Jakobs Traum. 2004
Gouache und Blei auf Photographie, 86 x 63 cm. Unter Glas in Stahlrahmen, 118,5 x 92 x 7 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 60.000 – 70.000,-

ASIATISCHE KUNST
11. DEZ. 2021, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 4. – 10. DEZ. KÖLN



SEHR GROSSE UND HOCHBEDEUTENDE KOROMANDEL-TRUHE

China, Kangxi-Periode (1661 – 1722). Holz, Lack und Bronze, H 84,5 cm; B 173,5 cm; T 79 cm. Prov.: Aus dem Nachlass der Gründerfamilie der Farbwerke Hoechst
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 70.000 – 90.000,-

ART OF AFRICA, THE PACIFIC AND
THE AMERICAS
SPRING 2022, LEMPERTZ BRUSSELS

INVITATION TO CONSIGN
EINLADUNG ZU EINLIEFERUNGEN



SANTA ANA FIGURE

Eastern Solomon Islands. H 130 cm. RESULT/ERGBNIS: € 31.000

Venator & Hanstein

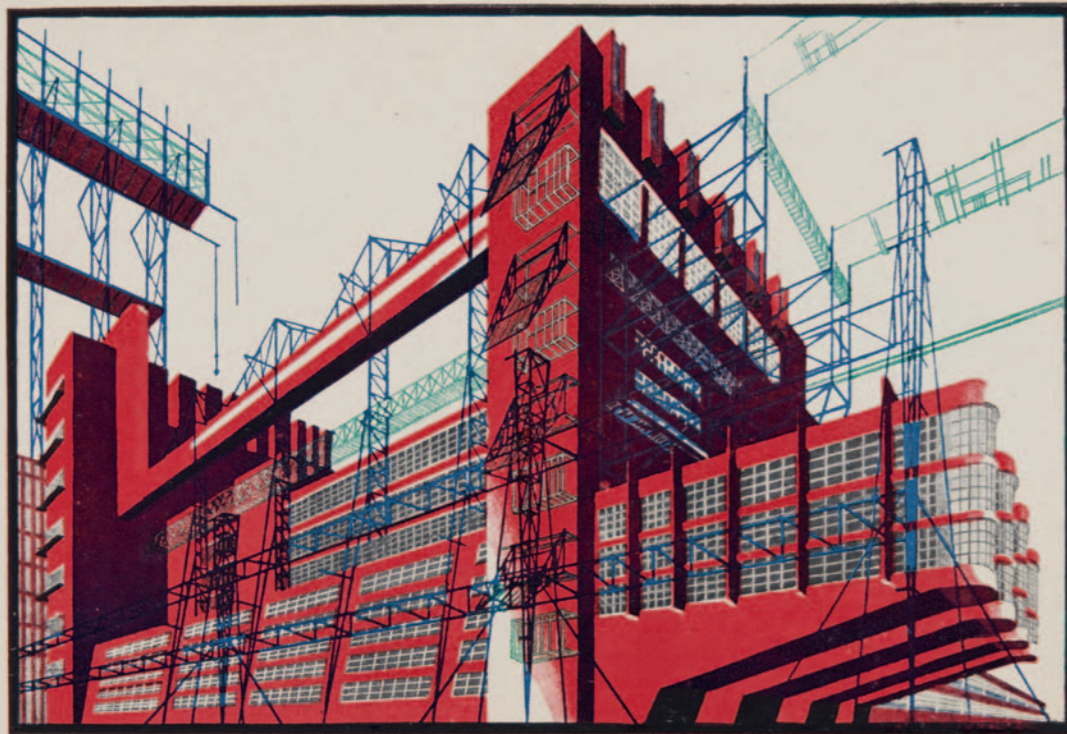
Buch- und Graphikauktionen

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2022

25. MÄRZ BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

26. MÄRZ MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Ende Januar willkommen



90

Промышленное здание с характерными консольными элементами сооружений.
Сгруппированная масса объемов замкнутого характера с фермовыми придатками.

J. Tschernichov. Architekturnye fantazii. 1933. Ergebnis 6.500 €



LEMPERTZ

1845